

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 302.

Mittwoch den 28. October.

1868.

Bekanntmachung.

Die von uns aufgestellte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen befähigt sind, wird vom heutigen Tage an bis zum 7. November d. J. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in den Stunden von Vormittags 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr auf dem Rathause im Conferenzzimmer der Einnahmestube gegenüber zu Dedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Diejenigen, welche nach §. 5. des Gesetzes vom 14. September d. J. von dem Geschworenenteam befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen. Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortsinwohner wegen Uebergehung seiner Person, dafern er zu dem Amte eines Geschworenen fähig zu sein behauptet, so wie wegen Uebergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unsäglicher Personen Einspruch erheben.

Leipzig, den 22. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Nach §. 4 und 5 des Generale vom 24. Juli 1811 ist an Sonn-, Fest- und Bustagen öffentlicher Handel, sowie alle öffentliche Handthierung mit fünf Thaler Geld- oder zwölf Tagen Gefängnisstrafe bedroht und lediglich die Zubereitung und der Verkauf von Arzneimitteln in den Apotheken, ingleichen der Verkauf von Eß- und Materialwaaren — letzterer jedoch nur in der Zeit vor und nach beendigtem Gottesdienste — gestattet.

Demgemäß werden wir das in neuerer Zeit bei uns wiederholt zur Anzeige gekommene Offenhalten von Geschäftslocalen an den gedachten Tagen mit dieser Strafe ahnden.

Leipzig, am 23. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Ritscher, Ass.

Bekanntmachung.

Dem

Herren Johann Gottfried Carl Hunger hier ist von uns am heutigen Tage Concession zur gewerblichen Betreibung von Agenurgeschäften, insonderheit zur Vermittelung von Käufen, Verkäufen und des Tausches von Gütern, Häusern und Grundstücken ertheilt worden.

Leipzig, am 24. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalém.

Bekanntmachung.

die Anmeldung neuer Schüler in die Wendler'sche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern, Pflegeeltern ic., welche für nächste Ostern die Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die Wendler'sche Freischule wünschen, wollen sich persönlich mit den Kindern Montag den 26. October und Donnerstag den 29. October Nachmittag 3 Uhr im Schulgebäude der vereinigten Rath- und Wendler'schen Schule einfinden.

Taufzeugnisse, so wie Bescheinigung über Einimpfen der Schutzpocken sind mitzubringen. Noch wird bemerkt, daß nur Kinder aufgenommen werden können, welche zu Ostern 1869 das 8. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Leipzig, am 20. October 1868.

Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Die Frage der Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn.

I.

Sicherlich vernehmen nach sind die Erörterungen, die die Staatsregierung durch Techniker auf dem Terrain zwischen Chemnitz und Leipzig seit mehreren Monaten hat anstellen lassen, in der Hauptsache beendet, und es sieht, da man nicht die Absicht zu haben scheint, an Ort und Stelle noch besondere volkswirtschaftliche Erörterungen zu bewirken, in Kurzem die Entschließung über die Frage, ob eine Eisenbahnverbindung zwischen Leipzig und Chemnitz von Lunzenau über Borna und Riesa oder über Geithain, Rausig und Liebertwolkwitz herzustellen, bevor. Es darf nicht Wunder nehmen, daß man vorzugswise in den letzten genannten drei Orten und ihren Umgebungen dieser Entschließung mit größter Spannung entgegen sieht und daß ihre Bewohner an Diejenigen, die sie zeithher als Vertreter ihrer Interessen betrachtet, mit der Aufforderung herantreten, nochmals in letzter Stunde dafür das Wort zu ergreifen.

Es will uns nun bedünken, daß es, nachdem namentlich während des letzten Landtags nicht nur die geistig hervorragendsten Mitglieder beider Kammer, sondern auch die städtischen Corporationen zu Leipzig und Chemnitz, die dasigen Handels- und Gewerbebeamten und die Vertreter fast aller beteiligter Orte sich für die directe Linie erklärt, fast unmöglich, in dieser Angelegenheit noch irgend etwas Neues zu sagen. Gestatte man uns daher

lieber, jetzt noch einmal an treffliche Worte, die schon vor Jahren ausgesprochen worden, zu erinnern und daran nur wenige eigene Bemerkungen zu knüpfen.

Die „Leipziger Zeitung“ hat während des langjährigen Kampfes für und gegen die directe Linie Leipzig-Chemnitz in ihrem redaktionellen Theile unsers Wissens nur einmal in dieser Angelegenheit und zwar in den Nummern 261, 263 und 264 vom Jahre 1864 in selbstständigen Aussägen das Wort ergriffen und darin in sachkundigster Weise die Frage behandelt.

Sie stellte als erste Frage, die eine präzise Beantwortung verlangt, auf: Ist die zu erbauende Linie eine Hauptbahn oder eine Binnenlandbahn? und beantwortete sie wie folgt:

„Wenn wir einen Blick auf die Configuration des Landes und auf seine Centralpunkte, sowie auf diejenigen Richtungen werfen, welche den Hauptverkehr nach außen vermittelnd, so erhalten wir eine Linie von Löbau über Dresden und Freiberg nach Chemnitz; dorttheilte sie sich und weist mit einem Ast nach Leipzig, mit dem andern über Zwickau und Plauen nach „dem Reich“. Als erste und nothwendigste Ergänzung dieser Hauptlinien, mit dem Charakter gleichen Wertes, würden die Linien von Dresden nach Leipzig und von Zwickau nach Leipzig anzusehen sein.“

Das factische Verhältniß entspricht dieser Annahme ziemlich genau. Auf der Strecke von Löbau nach Dresden mündet die Zwischenlinie der Bittauer Bahn und werden in einiger Zeit

mindestens noch zwei Flügelbahnen Neusalza und Kamenz münden. Die Strecke von Dresden über Freiberg bis Flöha zeigt allerdings noch keine Zweigbahnen, und dürfte auch in nächster Zukunft kaum von dem großen Verkehr bevorzugt werden, und zwar so lange, als der unendlich schwierige Betrieb zwischen Tharand und Colmnitz eine Vertheuerung der Frachten mit sich bringt und den Verkehr auf den engsten Rayon beschränkt. Da aber eine Abhölfse dieser Belastung gar nicht unmöglich ist, so darf man die Überzeugung hegen, die Linie werde mit der Zeit schon ihrer Lage entsprechen. Ab Flöha ist der Charakter als Hauptlinie und Basisbahn gar nicht mehr zu erkennen. Die Flügel nach Annaberg, nach Hainichen, nach Stollberg, nach Schwarzenberg und nach Elster-Eger führen ihren Verkehr alle dorthin und erweitern nur den Rayon der Hauptbahn. Die Flügel nach Annaberg, Hainichen und Stollberg centralisieren sich in der Hauptsache in Chemnitz. Dass diese Stadt und die nächste Umgegend derselben ein Hauptpunkt und Centralplatz eines ziemlich ausgedehnten Landstriches ist, bedarf wohl keines Beweises.

Noch weniger würde es uns anstehen, das Gleiche für Leipzig zu erörtern. Der Werth beider Punkte erhebt sie zu Hauptpunkten des Gesamtverkehrs. An sich ist es ein aus der Erfahrung genommener und nicht mehr anzuzweifelnder Satz, dass Hauptverkehrspunkte einer directen Verbindung bedürfen. Hier tritt wesentlich verstärkend hinzu, dass beide Städte mit ihrem Verkehrs zum ansehnlichsten Theile auf einander angewiesen sind, dass es Hauptinteressen sind, welche sie zu einander führen, dass eine directe Verbindung also nicht allein im Interesse der Hauptlinien des Gesamtverkehrs, sondern auch mit localer Zweckmässigkeit herzustellen ist.

Wir können uns deshalb mit einem Abgeordneten der II. Kammer nicht einverstehen, wenn er die Bahn „recht eigentlich eine Binnenbahn“ nennt, es müsste denn sein, dass wir im Ausdrucke nicht übereinstimmen. Wir verstehen unter Binnenbahn eine solche, welche ohne Rücksicht auf längere Umwege den Specialinteressen einer Gegend — vulgo den Kirchhürtminteressen, aber im guten Sinne — nachgeht, und das darf hier nicht sein. Eine leichte Drückung dahin oder dorthin schadet keiner Bahn; aber ein Bogen, wie z. B. von Herlasgrün nach Döbeln, prägt eine Linie zur Binnenbahn. Wollte eine Hauptbahn solchen Kurven nachgehen, so würden Correcturbauten in naher und nächster Zukunft die naturnothwendige Folge sein.“

Wir fügen dem Vorstehenden nur folgendes Thatsächliche hinzu.

Bereits auf dem letzten Landtag hat man sich in die Notwendigkeit versetzt gesehen, zur Correctur der Linie Herlasgrün-Eger den Bau der Linie Plauen-Döbeln mit einem Aufwande von zwei Millionen Thalern zu beschließen.

Es steht in Aussicht, dass die Linie Chemnitz-Aue-Adorf mit Abzweigung nach Falkenau in Kürzem concessionirt werden wird.

Endlich unterliegt es wohl keinem Zweifel, dass die Linie Flöha-Obernau-Komotau oder wenigstens Annaberg-Weipert-Komotau in nicht ferner Zeit zur Ausführung gelangt und auch hierdurch die Linie Leipzig-Chemnitz den Charakter einer der wichtigsten Hauptbahnen erhält.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluss.)

In Berlin zogen einige schwerere Eisenbahnen mehr an. Dagegen entstand durch den starken Rückgang der Görlitzer eine Art Druck unter den verschiedenen Zukunftspapieren, wovon namentlich Halle-Sorau-Gubener noch sehr Käufer suchen. Freilich müssen die Actionaire aller dieser Bahnen darauf gesetzt sein, mindestens im ersten Jahre leer auszugehen. Bei den Görlitzern möchte dasselbe auch im zweiten Jahre der Fall sein. — Das kaum zur Ruhe gebrachte Gespenst der Erweiterungsprojekte der Oberschlesischen Bahn scheint von neuem umzugehen. Es sollen Verhandlungen darüber zwischen dem Directorium und dem Handelsministerium schwelen, welche den Wünschen der Actionaire mehr Rechnung tragen; die Zeit wird lehren, was daran wahr ist. Ebenso soll (nach der Berliner Börsenzeitung) die früher unter Wasser stehende, der Gesellschaft gehörende Guido-Grube jetzt in abbaufähigen Zustand versetzt sein und so reichliche Ausbeute liefern, dass der dadurch entstehende Gewinn auf über 200,000 Thlr. angegeben wird. — Ein Bild von der großen Frequenz der Oberschlesischen Hauptbahn gibt folgende Zusammenstellung der Einnahme verschiedener Schienenwege pr. Meile Betriebslänge bis Ende September:

Oberschlesische Hauptbahn 127,031 Thlr., Zweigbahnen 7921 Thlr., Breslau-Posen 47,687 Thlr., Posen-Stargardter 42,662 Thlr., Berlin-Potsdam-Magdeburger circa 92,000 Thlr., Magdeburg-Leipziger circa 84,000 Thlr., Bergisch-Märkische inclusive Nordbahn 71,929 Thlr., Thüringer 62,504 Thlr., Anhalter 51,577 Thlr.

Zunächst der Oberschlesischen kommt die Köln-Mindener an Verkehrs frequenz. —

Franzosen und Lombarden folgten den Pariser Impulsen. Die

Bewegungen in letzteren fügten sich auf das starke Decouvert. Dass die Auszahlung der vierprozentigen Abschlagsdividende als Grund zur Hausse aufgesetzt wurde, zeigt die gänzliche innere Halblosigkeit der Bewegung. Jeder wusste im voraus, dass die Zahlung in dieser Höhe erfolgen würde; wie würden die Actien stehen, wenn dies nicht der Fall wäre? — Die braunschweigische Bank beabsichtigt, wie gemeldet wird, ihre Notenemission, welche statutarisch die Höhe des Actienkapitals nicht überschreiten darf, bis auf 5 Millionen Thaler auszudehnen und soll deswegen mit der Regierung in Unterhandlung stehen. 230 Millionen Thaler waren es, die im Jahre 1853 bei der Gründung der Bank statt der verlangten 200 Millionen Capital gezeichnet wurden. Der große Erfolg und der hohe Coursstand der Dessauer Bankaktien stellte ein ähnliches Resultat und starken Umlaufgewinn in Aussicht, und wer hätte da zu widerstehen vermocht? — Eine wahre Völkerwanderung der modernen Jasons fand statt nach dem goldenen Blicke in der Herzogstadt. In der That stieg auch der Cours des Papieres bis 140, und selbst während der Krise im Jahre 1856 hielt sich dasselbe gut. Desto tiefer war der nachfolgende Fall. Nur der Rücklauf der entwerteten eigenen Actien und lange Entnahmesamkeit von jedweder Gewinnverteilung ermöglichte das Wiederauftragen der Anstalt, welche gegenwärtig allerdings zu der Minderzahl von kleinstaatlichen Banken gehört, die über pari stehen.

Der Abschluss der braunschweigischen Anleihe gibt Gelegenheit wieder in Reklame der Darmstädter Creditbank zu machen. Zur Capitalanlage passen dergleichen Effecten, wie sich von selbst versteht, nicht. — Die Verhandlungen wegen Abtreitung der Mecklenburgischen Eisenbahn an die Regierung nehmen einen ungünstigen Verlauf. Letztere bietet nur 2½% an die Stammactionäre und droht im Weigerungsfalle, dem Unternehmen eine Ausgabe last von fast einer Million Thaler aufzubürden.

Oberschlesische	187 3/4	188 1/4	186 1/4	188 1/4	188	187 7/8
Cosel-Oderberger	113 7/8	113 1/4	113 1/2	113 3/8	113 1/4	
Galizier	91 3/4	92	92	91 1/2	91 1/8	92 1/4
Franzosen	152 3/4	152 5/8	153 7/8	153 1/8	153	153
Lombarden	109 1/4	109 3/8	109 7/8	109 1/8	109	109 1/8
Credit	93 1/2	93 3/8	93 3/4	92 3/4	92 3/4	93
Amerikaner	79 1/4	79 1/8	79 7/8	78 7/8	79	79 1/8

Der Ausschuss der Actionaire der Albertsbahn hat das Abkommen des Directoriums mit der Regierung einstimmig genehmigt. Es ist zu wünschen, dass die Generalversammlung die Anlegenehmen definitiv aus der Welt schaffe. Wenn Speculanter zu theueren Preisen die Actien gekauft haben, in der trügerischen Aussicht, dass der Staat die geforderte, übertriebene Abstandssumme zahlen werde, so haben sie sich selbst wegen ihrer Leichtgläubigkeit anzuladen. Die öffentliche Meinung sieht nicht auf Seite derer, welche die Staatsfinanzen zum Vortheil ihrer Actienspeculationen in Anspruch nehmen. — Auch aus London wird von einer höchst günstigen Stimmung der dortigen Börse während der vergessenen Woche berichtet. Selbst die Bonds von Venezuela, das seit Jahren bekanntlich keinen Heller Zinsen zahlt, wurden prozentweise in die Höhe getrieben. Es fand ein förmlicher Wettkampf der Haiffe statt. Gleichzeitig ermittelte die Bewegung etwas, da von Paris ein türkischer Wind herüberwehte.

In New-York hatte das Goldagio voriger Woche mit 136 7/8 geschlossen, während 82er 114 3/8 gemeldet wurden. Nachfolgend die Coursbewegungen in dieser Woche:

82er	Goldagio
114 3/4	137 1/2
113 3/4	137
113 1/8	136
113 1/4	135 5/8
113 3/8	135 3/8
113 3/8	134 3/8

Das Goldagio ist also um 2½% gefallen, während Bonds bloß 1% wichen. Der öffentliche Verkauf von drei Millionen Dollars in Gold durch die Regierung mag zum Sinken des Goldagios beigetragen haben. Aus New-York vom Schluss der ersten Woche des Octobers wird gemeldet: An den sich wiederholenden Gerüchten von Goldverkäufen durch die Regierung scheint doch so viel wahr zu sein, dass das hiesige Schatzamt seit vierzehn Tagen einen Theil des für Zölle eingenommenen Goldes realisiert hat, um seinen Tassabestand in Papier nicht auf ein gefährliches Minimum zu reduzieren. Gegen solche Dispositionen ließe sich nichts einwenden, wenn sie nicht heimlich und nicht zur ungelegenen Zeit ausgeführt würden. Durch Verheimlichung setzt sich der Finanzminister und nicht minder der hiesige Schatzmeister dem Verdacht aus, die Baissiers des Coales Hole zu begünstigen, und als eine absichtliche Störung unserer Geldverhältnisse tadeln man mit Recht, wenn die Regierung beim Herannahen oder inmitten einer empfindlichen Geldkrise Gold verkauft und den Rembours in Papier an sich zieht und absperrt.

Noch erbitterter ist die Stimmung gegen den Finanzminister wegen des heimlichen Verkaufs von neuen Fünfzwanzigern, und die im Markt befindlichen großen Summen frisch gedruckter Stücke in laufenden Nummern liefern den unumstößlichen Beweis davon. Dem Finanzminister steht allerdings nach dem Wortlaut

der betreffenden Congreßakte das Recht zu, alle mit Papiergeleß eingelösten Sieben-Dreißiger durch 6% Goldbonds zu ersetzen, wenn auch durch ausgedehnte Benutzung solcher Vollmacht die bisherige Reduction der öffentlichen Schuld zur Chimäre werden mügte. — Welche Fluctuationen wir innerhalb der nächsten vier Wochen noch erleben werden, läßt sich selbst nicht annähernd ermitteln; fällt aber die Wahl zu Gunsten Grants aus, so muß die Zahlung der Novemberzinsen (circa 25 Millionen Dollars) der Baisse des Agios, welche der zunehmende Productenexport anbahnt, bedeutenden Vorhub leisten. — Der leitwöchentliche Waaren- und Productenimport ist wiederum bedauerlich groß gewesen und übersteigt den vorwöchentlichen, sowie den der Parallelwochen der beiden Vorjahre um über zwei Millionen Dollars. — Für die ersten neun Monate des laufenden Jahres betrug für den Hafen von New-York:

der Contanten-Import von fremden Häfen	5,918,720 Dollars,
die Gold- und Silberzufuhr aus Californien	31,193,450 =
	zusammen 37,112,170 Dollars,

der Contanten-Export 66,333,870 =

Demnach scheinbarer Verlust 29,221,690 Dollars.

Die berüchtigten Eriebahnactien waren zuletzt bis auf 40% gesunken worden.

Die Vermehrung des Comptes der Nationalbank betrug 2,386,000 fl. Bei der französischen Bank verminderte sich das Wechselportefeuille um 19,300,000 Francs; ebenso nahmen die Rechnungen der Privaten um 17,969,000 Francs ab. Der Notenumlau überstieg den Baarbestand um 25 Millionen. Das Wechselportefeuille der englischen Bank hob sich um 59,000 Pfd. Sterl., während die Privatguthaben um 174,000 Pfd. Sterl. wuchsen.

Die Mindereinnahme der Cöln-Mindener im September ist viel geringer als in früheren Monaten. Die Hauptbahn nahm 10,000 Thlr. für Personen, 22,000 Thlr. für Güter weniger ein. Dagegen brachten die Extraeinnahmen 12,000 Thlr. Plus; dazu die Mehreinnahme der Oberhausen-Arnheimer von 4000 Thlr. So reducirt sich die Mindereinnahme auf 16,000 Thlr. Die Cöln-Gießener nebst Rheinbrücke hatte 28,000 Thlr. Plus. Wir haben schon früher erwähnt, daß dasselbe nur der Regierung zu gute kommt. Die Septembereinnahme der Hessischen Ludwigsbahn zeigt ein Plus von 35,000 fl. bei einer um 4 Meilen größeren Betriebsstrecke. Die Mehreinnahme der Löbau-Zittauer von über 3000 Thlr. ist günstiger als die der früheren Monate. Die Turnau-Kraluper hatte ein kleines Minus. — Der letzte Wochenausweis der Franzosen zeigte ein Minus von 49,000 fl., dergleichen der Lombarden ein Plus von 33,000 Francs.

Laut Nachrichten aus Berlin sieht man einem schwierigen Ultimo entgegen. Daß es nach Übersteigung desselben nicht an neuen Haussbestrebungen fehlen wird, ist ungewiß. In Paris und Wien haben die Kaiser's Interesse daran, die Course möglichst hoch zu halten. Politik und Geldstand sind dem günstig.

Wilhelm Jordan's Vorlesungen.

III.

* Leipzig, 27. October. Der dritte Vortrag W. Jordans hatte sich noch einer größeren Theilnahme zu erfreuen als der zweite, so daß eine Steigerung des Interesses an seinen Rhapsodien unverkennbar ist. Nachdem Jordan einen kurzen Überblick über die Züge der zweiten Rhapsodie gegeben und auf die Erzählung Hildebrants hingewiesen hatte, die auf Siegfrieds Tochter einen gewaltigen Eindruck gemacht, begann er die dritte Rhapsodie mit einer Schilderung der Wiederversammlung in Worms Saale. Der König begeht die Fortsetzung der Märe, und Hildebrand ist bereit dazu und schildert seine weiteren Erlebnisse im Zeite des Hunnenkönigs. Er gibt zuerst ein Bild von dem gewaltigen Heerführer und erzählt dann, welches Gespräch er mit ihm gehabt habe, wie er ihn nach und nach für den Heirathspan mit Krimhilde — dem echtesten Weibe — zu gewinnen versucht, wie er dieselbe geschildert, aber immer mit ausweichenden Reden von Ezel bedient worden sei. Endlich zeigt sich der Hunnenfürst geneigt zur Werbung und verlangt, daß Hildebrand Zeuge desselben sei. Krimhilde kommt und naht sich dem Ezel. Hildebrand läßt hier Betrachtungen über das Auftreten der beiden Personen einschliefen, die wahrhaft grausenvoll erscheinen. Er gedenkt daran, daß jedes Wort, welches zwischen der schönen, aber königlich kalten Krimhilde und dem mächtigen, dämonischen Ezel gewechselt, ihm als ein Fluch gedächtniß hätte.

Aber die Enttäuschung folgte; Krimhilde sprach ruhig und mild. Im Verlaufe des Gesprächs will Krimhilde Antwort von Ezel haben auf die Frage: Was verdankst du mir außer dem, daß ich da bin, und Ezel gibt sie mit dem Worten: Ich verdanke dir, daß du bist wie du bist. Es wird nun von Hildebrand eine längere Rede Atilas mitgetheilt, in welcher er seine großen Pläne enthält und dabei auch der von einem milden, sanften Manne gestifteten Religion der Christen gedenkt. An diese Rede knüpft Ezel nun auch 3 Fragen: Wie war dein Söhnchen, Krimhilde, beschaffen? Wie ist der Sohn der Brunnhilde so gebrechlich geworden? Hast du uns beide, deinen berühmten Gemahl Siegfried

und mich, verglichen? Krimhilde gibt die Antworten, und dabei ist die Schilderung ihres Sohnes namentlich vortrefflich zu nennen. Mit den Worten: Gebieter der Welt, der Hoheit eines Weibes lerne dich beugen! entfaltet Krimhilde einen majestätischen Stolz, schildert ihre Treue gegen den todten Gatten, macht Ezel darauf aufmerksam, daß der Schatten Siegfrieds nur Scheidung zwischen ihm und ihr bewirkt, und geht so weit, daß sie Ezel seine Höflichkeit vorwirft. Da enthüllt Ezel das Standbild Siegfrieds; Krimhilde sinkt in Pietät und Zärlichkeit vor ihm nieder. Bald darauf erhält sie sich, steht Ezel einen geweihten und geheiligten Schmuck an, und mit den Worten: „Nun bist du nicht mehr häßlich!“ erklärt sie sich zugleich bereit, seine Gattin zu werden. Diese ganze dritte Rhapsodie war wie die erste und zweite reich an ergreifenden Momenten, an herrlichen Bildern und an trefflichen Schilderungen, und nur an einige Stellen hätten wir noch eine decentere Ausdrucksweise gewünscht. Ob dem Ezel nicht etwas geschmeichelt wurde, ob namentlich seine Ansicht über das Christenthum, sein Ärger über die Verdrehung desselben im Laufe der Jahre, etwas gewagt zu nennen sei, das ist eine Frage, die uns aufstieß, die aber Historiker vom Fach beantworten mögen.

Der Vortrag stand in derselben schönen Harmonie zum Stoff wie an den früheren Abenden; unser Rhapsode weiß die Situationen, die Persönlichkeiten so vor unser Auge zu zaubern, daß sie Fleisch und Blut bekommen und wir die Thaten gleichsam mit erleben. Obgleich er die Indisposition seines Gedächtnisses andeutete, war davon doch sehr wenig zu spüren. Seine wohlkönnende, spannende und ergreifende Rede floß dahin wie ein Bach, in dem sich Gestalten ruhig abspiegeln, der aber auch aufbraucht und, indem er mit Klippen und Gestein kämpft, seine Gewalt und Macht zeigt. Die gefeigerte Theilnahme und das Verlangen vieler Zuhörer haben den Vortragenden bewogen, noch einmal, wahrscheinlich im Laufe dieser Woche, aufzutreten. Daß ihm auch die Versammlung am gestrigen Abende mit reichem Beifall lohnte, brauchen wir wohl kaum noch zu bemerken.

Stadttheater.

Leipzig, 27. October. Als Rossini für Paris seinen Guillaume Tell 1828 schrieb, hatte Weber's Freischütz bereits längst ins Schwarze getroffen. Diese That des deutschen Componisten, welche wie ein elektrischer Schlag das Herz des deutschen Volkes berührte, war dem leicht erfassenden Rossini nicht unbekannt geblieben, und bei seiner Vorliebe für deutsche Musik erscheint es ganz natürlich, daß er es nicht verschmähte, der Romantik seiner deutschen Nachbarn eifrig nachzustreben und dieselbe in die Erfindungen seiner genialen Natur hineinzutragen. Freilich blieb Rossini der ungezogene Liebling der Grazien; er erlangte bei Weitem nicht die abgerundete Form, die harmonisch-metrische Geschlossenheit, welche man bei den Classikern findet, und selbst der Werth des musikalischen Satzbaues C. M. von Webers blieb für ihn unerreichbar. Aber trotz aller Schwächen, die ihm der Musiker vorwerfen kann, trotz der Nachlässigkeit, welche sich in allen Werken derselben nachweisen lassen, besaß er doch in seinen früheren Jahren ein Genie, das ihn zuweilen auf eine zur Classicität emporsteigende Höhe führt. Wären solche Gedankenblitze vom geläuterten fühlstlichen Bewußtsein unterstützt worden, hätte Rossini genügend theoretisches Wissen besessen, dann würde er sicherlich in den Kreis eingetreten sein, wo die Bürdigsten das Scepter der Kunst führen.

Zu dieser Ansicht werden wir besonders durch die Oper „Tell“ geführt, deren Textbuch an großen Mängeln leidet und die Begabung des italienischen Tonsetzers nicht allenthalben unterstützt. Die unpoetischen Hand'anger Bis und Jouy, welche einige Episoden aus der Novelle Florians und ein Paar Scenen aus dem Schillerschen Schauspiel zusammenstellten, verballhornten den Stoff nicht wenig und versündigten sich an ihm in der herbsten Weise. Der leicht fertige und etwas leichtfertige Italiener kümmerte sich jedoch wenig um die unlogische Handlung, er erfaßte hauptsächlich die einzelnen Situationen, von denen er sich besondere Wirkung versprach, und gestaltete sie mit seinem Reichtum an Melodie musikalisch so wirksam, daß sowohl die Chorlyrik als auch die Monodie die Unzulänglichkeit der dramatischen Durchführung theilweise vergessen ließen, daher auch Heinrich Laube mit vollem Rechte behaupten konnte, bei Rossini lasse er die Handlung auf den Wogen der Musik über sich ergehen. Selbst die einzelnen Trivialitäten, welche in der Tonköpfung neben herrlichen Eingebungen des Genies erscheinen, wirken wegen des lyrischen Flusses nicht so unangenehm, als manche andere Erzeugnisse der Landsleute des Maestro, namentlich kann man aber um so eher über dieselben hinwegsehen, wenn durch schöne Stimmen und geschulte Technik das Ganze interpretirt wird.

Wir sind heute in der angenehmen Lage, wenigstens dem Hauptsächlichsten in der Aufführung vom 26. October unsere Anerkennung zollen zu können, und besonders verdienst Frau Beschka-Leutner (Mathilde) und Herr Wachtel (Arnold) das vollste Lob der Kritik. Frau Beschka-Leutner war als Mathilde eine wahrhaft poetische Erscheinung, die mit ihrem Gesange gewisser-

magen das ergänzte, was der Natur der Musik noch zu fehlen schien. Auch nicht der leiseste Zug von falscher Sentimentalität, nicht die geringste Hinnelung zum Gewöhnlichen, was ja hinter jeder Künstlerseele im wesenlosen Scheine liegen soll, nicht die kleinsten Incorrektheiten störten das Bild, welches die vorsprüngliche Künstlerin in feinen Linien zeichnete und doch mit wirksamen Farben ausstattete. Vielleicht würde ein Italiener und Franzose sagen, der Gesang sei zu sehr „deutsch“ gewesen. Der Deutsche kann aber mit Recht behaupten, daß diese solide Interpretation das Wesen der Musik an den Stellen veredelte, wo sie hinabsteigt zur leeren Phrase und gedankenlosen Sinnlichkeit.

Herr Wachtel glänzte als Arnold nicht allein mit den hellen Tönen seines höchsten Stimmenregisters, sondern er zeigte sich auch durchweg als ein Künstler voll innerer Empfindung, welcher seine respectable Technik zur Vorführung der musikalischen Gedanken in trefflicher Weise verwertete. Im Duett mit Tell hätte vielleicht der lyrische Ausdruck noch wohlzuender berührt, als die an die Grenze des Dramatischen streifende Vortragweise des Sängers, aber im Duett mit Mathilde und im Terzett, welche Stütze zum Höhepunkt des Werkes, zum prächtigen Rütti-Finale überleiten, stand Herr Wachtel auf der Höhe der Situation, während der selbe bei Wiedergabe der sonst gewöhnlich weggelassenen Arie des vierten Actes einigemale in Intonationschwankungen versiel.

Herr Lehmann (Tell) verdient für sein Streben Aufmunterung; man darf jedoch nicht verschweigen, daß Darstellung und Gesang den Charakter noch nicht vollkommen in das rechte Licht stellten. Zwar freuten wir uns über die Kraft der Stimme und über die leichtere Ansprache der Löne in dem Quartenumfang vom eingestrichenen C bis zum F in derselben Octave; der Ausdruck hatte aber noch nicht genügend dramatisches Leben, und besonders bei Darstellung der Aufscene vermischten wir das Herausgestalten aus dem Inneren, das Hervortretenlassen der wechselnden Empfindungen, das Gefühl der Freude und des Schmerzes, die höchste Anspannung aller Seelenkräfte bei der Vorbereitung zum verhängnisvollen Schusse.

Tells Gattin wurde von Fräulein Borré sehr tüchtig reproduziert, Fräulein Lehmann ging als der frische Bursche „Gemmij“ wacker ins Zeug und bewahrte reine Intonation, Herr Weber sang die Partie des Fischers mit überraschend wohlklingender Stimme und nobler Tonbildung, die Herren Erk (Gehler), Rebling (Rudolph der Harraß) und Hertzsch (Walther Fürst) führten ihre Rollen angemessen durch, der Baumgarten genügte und den Melchthal sang Herr Rapp mit seiner schönen Stimme, welche nur mehr an reine Tongebung gewöhnt werden muß. Das Orchester spielte meisterhaft. Die Chöre waren etwas besser als gewöhnlich; im Ballettchor erinnerten sie aber sehr daran, daß eine Aufbesserung dringend wünschenswert ist. Im Ballett zeichnete sich besonders Fräulein Casati aus, und so zeigten selbst die Nebendinge, daß man die Oper „Tell“ mit Lust und Liebe studirt habe, welche ja die Fittige zu großen Thaten sind.

Dr. Oscar Paul.

Soirée musicale.

In der am 26. October im Saale des Gewandhauses stattfindenden musikalischen Abendunterhaltung führte sich der Concertgeber Herr Sigismund Blumner aus Berlin als soliden, sicherer und fertigen Pianisten vor, der den technischen Anforderungen der vorgetragenen Claviercompositionen in jeder Hinsicht gewachsen war und mit einem kräftigen gefunden Anschlage eine, wenn auch nicht tiefinnerliche, aber verständnisvolle und noble Vortragweise verband. Das Programm wies weniger Virtuosenleistungen, als kleinere Kammermusikstücke auf, und zwar waren von unseren deutschen Meistern J. S. Bach durch eine Sonate (H moll) für Piano und Violine (Herr Concertmeister David), durch Gavotte und Bourrée aus den englischen Suites (das, was Herr Blumner spielte, schien aber aus der G dur-Suite Nr. 5 der kleinen französischen zu sein!), Beethoven durch die „15 Variationen mit Fuge in Es“ über das Thema aus dem Finale des „Prometheus“, welches sich im Finale der etwa zur selben Zeit (1802—1804) komponirten „Eroica“ wiederfindet, Mozart und Haydn durch je ein Arrangement vertreten. Ein „Wiegenlied“ eigner Composition, welches Herr Blumner vortrug, erwies sich als ein wohlklingendes, doch etwas monotones und in der Erfindung nicht bedeutendes Vortragstück, und eine mit irrläufig herumslackernden Passagen wohl ausstaffierte Etude „Feu follet“ von dem die Planier Thalberg nachahmenden französischen Claviercomponisten Emile Prudent bot dem Concertgeber Gelegenheit, seine brillante Technik zu entfalten, wofür ihn das eben nicht zahlreiche Publicum mit reichem Beifall belohnte. Seine besten Leistungen bestanden aber in den von ihm selbst sehr geschickt für zwei Hände arrangirten vierhändigen Variationen (G dur) von Mozart und dem Menuett aus der Militärsymphonie von Haydn. Die harmonische Klangfülle und Vollstimmigkeit der Accorde, welche der Concertgeber namentlich durch geschicktes Springen der linken Hand erreichte, ließ hier die secundäre Bedeutung einer jeden derartigen Bearbeitung vergessen und gewährte den Hörern einen ungetrübten Genuss der

feinsinnigen reizenden Compositionen, deren melodischen Gehalt Herr Blumner geschmaußvoll darzulegen verstand.
Dr. A. Thierfelder.

(Eingesandt.)

* Leipzig, 26. October. Die im heutigen Tageblatte über den Pension-Bund für Buchhändler-Wittwen gesetzte Notiz ist in zweifacher Hinsicht zu berichtigten. Einmal hat Herr Burdach die beiden im Tageblatte angeführten Vorschläge nicht beleuchtet — wie die Notiz besagt — und mit Gründen widerlegt, sondern kurzweg mit der Behauptung abgesichert, daß sie nicht durchführbar seien, weil sie höhere Anforderungen an die Mitglieder stellen, als der Vorschlag des Herrn Burdach. Und was zweitens die angebliche Verständigung über die vorläufigen Statuten anlangt, so beschränkt sich dieselbe darauf, daß von 10 einzelnen Herren, welche sich besonders für die Sache interessieren, 9 sich jedenfalls durch eine falsche Berechnung täuschen ließen und in Folge dessen der daraus geegründeten Vorschlag im Wesentlichen zustimmen, so daß den Mitgliedern, welche sich auf Grund der ersten, nun als unhaltbar bezeichneten Vorschlag des Herrn Burdach (100 Thlr. jährliche Wittwenpension für 5 Thlr. Jahresbeitrag) angemeldet hatten, nun ein neuer Statuten-Entwurf zu unterbreiten sein wird. I.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 23. Oct.		am 24. Oct.		in	am 23. Oct.		am 24. Oct.	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°	R°	R°
Srüssel . . .	+ 5,9	-	+ 5,9	-	Alicante . . .	-	-	-	-
Gröningen . . .	+ 3,9	-	+ 4,6	-	Palermo . . .	+ 12,5	+ 11,4	+ 11,4	+ 10,4
Greenwich . . .	+ 8,3	-	-	-	Neapel . . .	+ 11,6	+ 10,6	+ 7,5	-
Valentia/Ireland . . .	+ 7,1	-	-	-	Rom . . .	+ 10,6	-	-	-
Havre . . .	+ 8,0	-	+ 8,8	-	Florenz . . .	+ 12,0	-	-	-
Brest . . .	+ 9,2	-	+ 9,4	-	Barn . . .	+ 1,0	-	-	-
Paris . . .	+ 4,2	-	+ 6,5	-	Triest . . .	-	-	-	-
Strassburg . . .	+ 3,0	-	+ 1,6	-	Wien . . .	-	-	-	-
Lyon . . .	+ 6,4	-	+ 7,6	-	Constantinopel . . .	+ 13,6	-	-	-
Bordeaux . . .	+ 5,7	-	+ 8,0	-	Odessa . . .	-	-	-	-
Bayonne . . .	+ 8,0	-	+ 8,0	-	Moskau . . .	+ 8,9	-	-	-
Marseille . . .	+ 8,1	-	+ 8,7	-	Riga . . .	+ 7,0	+ 1,6	+ 2,9	-
Foulon . . .	+ 10,4	-	+ 10,4	-	Petersburg . . .	+ 10,1	-	-	-
Barcellona . . .	+ 10,8	-	-	-	Helsingfors . . .	-	-	-	-
Silbao . . .	+ 7,8	-	-	-	Haparanda . . .	+ 0,3	+ 5,1	-	-
Lissabon . . .	+ 10,4	-	-	-	Stockholm . . .	+ 8,0	+ 5,4	-	-
Madrid . . .	+ 4,6	-	-	-	Leipzig . . .	+ 1,0	+ 3,0	-	-

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten am 6 Uhr Morgens

in	am 23. Oct.		am 24. Oct.		in	am 23. Oct.		am 24. Oct.	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°	R°	R°
Memel . . .	-	+ 1,7	-	-	Breslau . . .	-	-	+ 3,2	-
Königsberg . . .	-	+ 2,7	-	-	Dresden . . .	-	-	-	-
Dansig . . .	-	+ 1,7	-	-	Bautzen . . .	-	-	+ 2,2	-
Posen . . .	-	+ 3,1	-	-	Zwickau . . .	-	-	+ 3,7	-
Putbus . . .	-	+ 4,4	-	-	Köln . . .	-	-	+ 5,0	-
Stettin . . .	-	+ 2,1	-	-	Trier . . .	-	-	+ 3,4	-
Berlin . . .	-	+ 3,0	-	-	Münster . . .	-	-	+ 3,0	-

Leipziger Del.- und Producten-Handelsbörse

vom 27. October 1868.

Rüböl, 1 ss., Loco: 9 $\frac{1}{4}$ apf Bf. u. bez., p. Oct. 9 $\frac{1}{2}$ apf Bf., 9 $\frac{1}{2}$ apf und 9 $\frac{1}{2}$ apf bez., p. Oct.-Nov. 9 $\frac{1}{4}$ apf Bf.

Leinöl, 1 ss., Loco: 12 $\frac{1}{2}$, apf Bf.

Rohnöl, 1 ss., Loco: 18 $\frac{1}{2}$, apf Bf.

Weizen, 2040 ss. Bf., Loco: nach Dual. 68—72 apf Bf., ung. Waare 65—68 apf Bf.

Roggen, 1920 ss. Bf., Loco: nach Dual. 56—58 apf Bf., ord. B. 53—54 apf Bf., p. Oct.-Nov. 56 $\frac{1}{2}$, apf Bf., p. Nov.-Dec. 56 apf Bf.

Gerste, 1680 ss. Bf., Loco: n. Dual. 50—53 apf Bf., Futtergerste 43—45 apf Bf.

Hafter, 1200 ss. Bf., Loco: 33 $\frac{1}{2}$ apf Bf., 32 $\frac{1}{2}$ apf Bd., p. Nov. 33 apf Bf., 32 apf Bd.

Widen, 2160 ss. Bf., Loco: 58 apf Bf.

Rais, 2040 ss. Bf., Loco: nach Dual. 49—52 apf Bf.

Raps, 1800 ss. Bf., Loco: 80 apf Bd.

Spiritus, 8000 ss. Tr., Loco: 18 apf Bf., 17 $\frac{1}{2}$ apf bez. u. Bd.

Am 24. d. M. ist durch die vereideten Commissionaire Spiritus loco mit 18 apf nicht gehandelt worden; eben so wenig mit 18 apf Bd. Die Ultimo-Börse findet Freitag den 30. d. M. statt.

Kretschmann, Secr.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, 26. October. Weizen weiß loco 75—80, braun alt loco 61—72 neu —. Weizenmehl Kaiserzug pro Centner Thaler 7, Grieseler Auszug Thlr. 6 $\frac{1}{2}$, Bädermehl 4 $\frac{1}{2}$, Grieseler Mühle 4, Bohlmehl 3 $\frac{1}{2}$, Nr. 0 5 $\frac{1}{2}$, Nr. 1 4 $\frac{1}{2}$, Nr. 2 4, Roggen loco 54—58, Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 4 $\frac{1}{2}$, Nr. 1 4 $\frac{1}{2}$, Nr. 0 u. 1 4 $\frac{1}{2}$, Thlr. Gerste loco 44—53, Hafter loco 32—34, Erbsen —. Widen —. Delfaaten: Raps 76—78 G. Kleesaat —. Del rass. 10 $\frac{1}{2}$ B. Delfaaten 2 $\frac{1}{2}$ B. Spiritus 17 $\frac{1}{2}$. Witterung: Regen.

Dresdner Börse, 26. October.

Societätsbr.-Aktien 165 ♂.	Gäts. Champ.-A. — ♂.
Hessenfeller do. 143 ♂.	Thode'sche Papierf.-A. 163½ ♂.
Heldschlößchen do. — ♂.	Dresden. Papierf.-A. 128 ♂.
Woblinger 84½ ♂.	Hessenfeller-Prioritäten 5½ — ♂.
S. Dampfssch.-A. 138 ♂.	Heldschlößchen do. 5½ — ♂.
Elb-Dampfssch.-A. 119½ ♂.	Thode'sche Papierf. do. 5½ — ♂.
Niederl. Champ.-Aktien — ♂.	Dresden. Papierf.-Prior. 5½ — ♂.
Dresdner Feuer-Versich.-Aktien pr.	S. Champ.-Prior. 5½ — ♂.
Städ. Thlr. 31 ♂.	

Tageskalender.

Neues Theater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)
Vierte Gastvorstellung
des Herrn **Theodor Wachtel**, königl. preuß. Kammer-sänger.
Auf vielseitiges Verlangen:

Der Postillon von Jonjumeau.

Komische Oper in 3 Acten, frei nach dem Französischen von Friederike Ellmenreich. Musik von Adolph Adam.
(Regie: Herr Seidel.)

Personen des 1. Actes:

Marquis von Gory, maître de plaisir Ludwig XV. Herr Gitt.
Madeleine, Wirthin. Frau Peschla-Leutner.
Chapelou, Postillon. ***
Viju, Wagenschmied. Herr van Gülpfen.
Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung geht in dem Dorfe Jonjumeau im Wirthshaus zur Post vor.
Personen des 2. und 3. Actes:
(Die Handlung ist 10 Jahre später.)

Marquis von Gory. Herr Gitt.
Madeleine, unter dem Namen: Frau von Latour. Frau Peschla-Leutner.
Chapelou, unter dem Namen: Saint Phar, ***

königl. Sänger
Viju, unter dem Namen: Alcindor, Chorist der Oper. Herr van Gülpfen.

Bourdon, Chorist der Oper. Herr Rapp.
Nora, Kammermädchen der Frau von Latour. Fräulein Formes.

Sänger und Choristen der königlichen Oper.

Nachbarn und Freunde der Frau von Latour.

Soldaten der Maréchaussé. Bediente.

Die Handlung geht in einem Landhause der Frau von Latour nahe bei Fontainebleau vor.

*** Chapelou — Herr Theodor Wachtel.

Im 3. Act, Einlage: „Gute Nacht, du mein herziges Kind“ von Abt, vorgetragen von Herrn Wachtel.

Der Text der Gesänge ist an der Gasse für 3 Neugroschen zu haben.

Preise der Plätze:

Parterre: 10 Mgr. — Parkett: 1 Thlr. 10 Mgr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 1 Thlr. — Proscenium-Loge im Parterre und Balkon: Ein einzelner Platz 2 Thlr. — Mitteibalkon: 2 Thlr. Stehplatz daselbst 1 Thlr. Seitenbalkon: 1 Thlr. 15 Mgr. Balkon-Logen und Proscenium im ersten Rang: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Mgr. — Amphitheater: 1 Thlr. 10 Mgr. Stehplatz daselbst 20 Mgr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 1 Thlr. — Zweiter Rang: Mittelpunkt 22½ Mgr. Seiten- und Stehplatz: 15 Mgr. — Dritter Rang: Mittelpunkt 7½ Mgr. Seiten- und Stehplatz 5 Mgr.

Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die bestellten Billets sowie die der geehrten Abonnenten bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Läßige Wünsche der Dampfwagen auf der Berlin - Anhalter Bahn: 8. — 1. 15. — *5. 45. — 6. Abbs.
Leipzig - Dresdner Bahn: 5. 15. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. 25. — *10. Rähte
do. (Leipzig - Wöbeln): 7. — 8. — 6. 45. Abbs.
Leipzig - Magdeburger Bahn: 7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. —
7. 5. — 10. 30. Rähte.
Zähringer Bahn: 5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — *10. 55. —
11. 10. Rähte.
Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. —
3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abbs.

Läßige Wünsche der Dampfwagen auf der Berlin - Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10. Rähte.
Leipzig - Dresdner Bahn: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Rähte
do. (Leipzig - Wöbeln): 7. 58. — 4. 28. — 7. 42. Abbs.
Leipzig - Magdeburger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. —
8. 20. — *9. 30. Abbs.
Zähringer Bahn: 4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. —
10. 55. Rähte.
Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. —
4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Rähte.
(Die mit * bezeichneten sind Gültige.)

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittag 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Stationen der Feuerwache.

Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockbaste, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (S. Bürger-Schule), Johannis-Hospital.

Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockbaste, Fleißerplatz, Georgen-Halle (Turner- und Rettungs-Compagnie).

Städtische Sparten. Expeditionszeit: Jeden Werktag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten - Kommodengeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Zeihaus. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche versallen die vom 25. bis 31. Januar 1868 verfehlten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr. (Schulen sind Tage vorher anzumelden.)

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 49 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Bechle's Kunst-Ausstellung, Markt, Rauschalle, 9—5 Uhr.

Borbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Sonntag, Mittwoch und Sonnabend von 11—1 Uhr.

Schillerhaus in Coburg täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Vortrag von Herrn Schweichel.

Verein Bauhütte. Morgen Discussion. Gäste sind willkommen.

C. A. Klemm's Musicalien-, Instrumenten- u. Salten-Handlung. Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lille.

E. W. Fritzsche's Musicalien- und Salten-Handlung, so wie (sonst C. Bonnitz'sche) Leihanstalt für Musik. Neumarkt 13.

Haasenstein & Vogler, Annoucen-Expedition Markt 17 Königshane

Exped. Zeit v. früh 8 bis ab 7 Uhr. Sonn- u. Festags v. 9—12 Uhr.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dutzend 1½ Thaler.

M. W. Salomon, Photographisches Atelier, Centralstrasse Nr. 14. Karten à Dutzend 1½ Thaler.

C. Liebherr, Grimm. Str. 19. Lager von Tapisserien, Portefeuilles, f. Holzwaren, Gläckshandschuhe u. Cravatten.

Theodor Piltzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße, Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von ebd. Würzburger Juppen, Englischer Regenmantel und -Röde für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuerheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und militärische Waffen.

J. A. Hietel, Mauritianum. Gestickter Kirchenschmuck in Gold, Silber und Seide für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Dusch- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Badeanstalt Petersbrunnen, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11 und Burgsteins Garten, ist täglich von früh bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Erledigt

hat sich die den Klempnergefeilen Friedrich August Gustav Troitsch von hier betreffende, in Nr. 283 des diesjährigen Leipziger Tageblattes abgedruckte Vorladung.

Leipzig, am 21. October 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst, Abtheilung für Strafsachen.

v. Knappstädt.

Wend.

Bekanntmachung.

Auf dem die hiesige Firma Johann Christian Freygang betreffenden Fol. 1159 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute Herr Gustav Adolph Braune vermöge Anzeige vom 21. lauf. Mon. als Procurist eingetragen worden.

Leipzig, am 23. October 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Louis Petermann ist heute vermöge Anzeige vom 21. c. m. auf Fol. 81 des Handelsregisters für die hiesige Stadt als Procurist der Firma Aug. Lehr. Köhler in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 23. October 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Auf Abbruch

soll das an der Ecke der Schrötergasse und Windmühlenstraße unter Nr. 42 gelegene Gebäude nächsten Freitag den 30. October Nachmittags 3 Uhr durch mich versteigert werden.

Adv. A. Liebster, R. S. Notar.

Morgen Fortsetzung der Auction in der Stierba'schen Restauration in Neudnit von Meubels, Betten, Wäsche u. Co.

Die Ortsgerichte daselbst.

Grosse Wein-Auction!

Ungünstiger Witterung halber konnte die Montag den 26. d. M. anberaumte Auction von seinen Rheinweinen, Rothweinen, Malaga und Muscat-Lünel nicht abgehalten werden und findet deshalb nächsten Freitag den 30. October früh von 9—12 und Nachmittags von 1,3—5 Uhr auf hiesigem städt. Lagerhofe (Eingang von Thüringer Bahn) statt.

J. F. Pohle.

Masthammel-Auction.

Beim Rittergute Pomßen sollen nächsten Donnerstag als den 29. d. M. Vormittags 10 Uhr

80 Stück fette Hammel

partienweise meistbietend verkauft werden. Zahlung hat sofort nach dem Zuschlage zu erfolgen.

Auction in Podelwitz.

Sonntag den 1. November c. von Nachmittags 2 Uhr ab werden im Hause Nr. 15 A Nachlaßsachen, als: Kleidungsstücke, Bettten, Wäsche, Meubels und verschiedene andere Haushaltsgeschäfts-Gegenstände, darunter 2 Dutzend neue Säcke, gegen sofortige Bezahlung versteigert.

Die Ortsgerichte.

Rühl.

So eben erschienen folgende neue Kataloge unseres
antiquarischen Bucherlagers:

- No. 219. Theoret. u. praktische Musik. 2514 Nrn.
- No. 220. Auswahl bedeut. Werke a. d. Literärgesch., Belletristik, Kunstgeschichte, Architektur so wie Curiosa. 1255 Nrn.
- No. 221. Astronomie, Mathematik, Mechanik, Physik, Chemie, Technologie, Handel. 1210 Nrn.
- No. 222. Auswahl bedeut. Werke a. d. klass. Philologie und Linguistik. 671 Nrn.
- No. 223. Auswahl bedeut. Werke a. d. Naturwissenschaften. 600 Nrn.
- No. 224. Medicin. 1559 Nrn.
- No. 225. Allgem. Geschichte, Histor. Hälftwissenschaften. 941 Nrn.
- No. 226. Geschichte Deutschlands und der früheren Reichslande. 1633 Nrn.
- No. 227. Geschichte der ausserdeutschen und aussereuropäischen Länder. 1754 Nrn.
- No. 228. Kriegsgeschichte und Militaria. 446 Nrn.

Leipzig, Marienstrasse No. 7.

Kirchhoff & Wagner.

Einmonatl. Cursus pr. 1. November zu gründlicher Erlernung einfacher und doppelter ital. Buchführung Theaterplatz Nr. 6, weiße Taube, 1. Etage rechts.

Englischer, französischer und spanischer Unterricht
billig von einem Engländer Poststraße Nr. 10, I.

Leçons de français

et conversations sur le droit français
P. de Rivière, bachelier ès lettres et licencié en droit,
Weststrasse 21, II.

Englischer Unterricht

wird von einem Engländer aus London ertheilt.
Nähres Reichstr. 13, II. u. Erdmannstr. 2, I.

Une Dame française

donne des leçons de français et de conversation. S'adresser Sternwartenstrasse No. 33 rez-de-chaussée.

Ein Student, gewesener Fürstenschüler, wünscht in den alten Sprachen Unterricht zu ertheilen. Geehrte Öfferten unter J. N. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Leicht fassl. theoret. prakt. Unterr. im Französ. und im Ital. — Convers. u. schriftl. Ueb. Brühl No. 54/55, Rauchwaarenhalle 1 Treppe links. Drohojowski.

Clavier- und Gesangunterricht gründlich wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu erth. Petersstr. 35, 3. Et. vñ.

An einem Privatcursus in der Geographie, Buchhaltung und im correcten Schönschreiben können noch Theilnehmer beitreten.
Nähres durch Herrn Buchhändler Edm. Stoll, Königstr. 2, b.

Für Vorgerüste und Anfänger wird ein ältl. erfahrener guter Clavier-Lehrer nachgewiesen in der Musicalien-Handlung des Herrn C. F. Kahnt, Neumarkt Nr. 16.

Ein Philologe

(Student) erichtet sich zum Unterricht in den alten Sprachen und im deutschen Stil; einige Vorkenntnisse erwünscht. Gef. Öfferten unter K. L. # 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Engländer wünscht englischen Conversationsunterricht zu ertheilen. Nähres J. Simpson, Nicolaistraße 8, im Hofe, II.

Ein Engländer wünscht einen englischen Club für junge Kaufleute zu eröffnen. Theilnehmer mögen sich melden bei J. Simpson, Nicolaistraße 8, im Hofe II.

Eine gebildete Dame ertheilt gründlichen Unterricht im Clavierspiel pr. Stunde 10 M. und im Französischen pr. Stunde 5 M. Adressen bittet man in dem literarischen Museum Petersstraße Nr. 21 parterre abzulegen.

Unterricht im Maschinen-Nähen

auf Maschinen jeder Construction wird gründlich ertheilt im Maschinen- und Weißnäb.-Geschäft von C. Hammer, Rosstraße Nr. 9 parterre.

Wilh. Jacob, Tanzlehrer.

Geehrte Herren und Damen, welche am Unterrichtskursus Theil zu nehmen wünschten, erbitten mir gefl. Anmeldungen heute und morgen von Abends 7 Uhr im Unterrichtslocal Große Windmühlenstraße Nr. 7 zugehen zu lassen. NB. Einzelne Tänze und Extrastunden zu jeder beliebigen Zeit.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Bosenstraße Nr. 13 b.

Wilhelmine Schäfer,
Gebamme.**Gelegenheitsgedichte**

zu allen Zwecken, Festspiele, Toastie ic. werden jederzeit sehr beliebt und auss. Beste gefertigt Elisenstraße Nr. 19 parterre.

**Hotel zum Schwan**

von

Ernst Schaaf

in Delitzsch.

Das von mir am 1. October a. c. übernommene Hotel zum Schwan, durch neue und comfortable Einrichtung den Ansprüchen der Neuzeit genügend, empfiehlt sich mit seinen freundlichen Zimmern, vorzüglichen Betten, guter Küche und Keller, dabei soliden Preisen und prompter Bedienung allen Fremden hierdurch angelegentlich.

Den Boden zum Wäsche-trocknen auf der Münzgasse
Nr. 13 empfiehlt nach eignem Gebrauch
Gräf Jäger.

Unterzeichnet er empfiehlt sich als

Arzt und Geburtshelfer.**Dr. Raimund Günther,**

Dresdner Straße Nr. 37, 2 Treppen.

Hausbewohnerlisten werden vorschriftsmäßig, correct und billig ausgefüllt Alberstraße Nr. 15, 3. Etage.

Ölz-Hüte

für Herren und Damen werden gewaschen, modernisiert, gefärbt und garniert, neue wie Veränderten getragener Hüte, Hauben, Kapuzen u. s. w. Universitätsstraße Nr. 7, 1. Et.

Adolphine Wendt.



Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

im Monat September 1868.



Für 193,104 Personen	100,605	ab 26	—	4
Für 2,514,263 Centner Güter	183,379	ab 19	3	3
	283,985	ab 15	3	4
Hierzu vom 1. Januar bis ult. August 1868 Ferner Postfracht und Magdeburger Strecke im III. Quartal 1868, angenommen zu	1,857,084	ab 8	—	3
Bom 1. Januar bis ult. September 1867	19,101	ab 24	6	3
Mehr-Einnahme bis ult. September 1868 gegen 1867 vorbehältlich späterer Feststellung.	2,160,171	ab 17	9	4
	1,992,499	ab 25	4	3
	167,671	ab 22	5	3

Leipzig, den 26. October 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. C. L. Erdmann. C. A. Gessler.

Königlich sächs. westliche Staatseisenbahnen,

Bekanntmachung,

Güterverkehr der Haltestelle Breitungen betreffend.

Von und nach der zwischen Kieritsch und Altenburg gelegenen Haltestelle Breitungen findet vom 1. November d. J. an unter den beschränkenden Bestimmungen des Zusatzes 2c zu §. 1 des allgemeinen Güterbeförderungs-Reglements Güterverkehr statt.

Die Tariffälle für Breitungen sind in den Güterexpeditionen zu erfahren.

Leipzig, am 26. October 1868.

Röningliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Craushaar.

Erste kais. kön. priv. Donau-



Dampfschliffahrt - Gesellschaft.

Einstellung der Elfahrten nach der untern Donau.

Man beeilt sich hiermit anzugeben, daß die letzte diesjährige Elfahrt

von Pest abwärts Montag den 9. November,

= Basiasch Dienstag den 10. November,

= Galaz aufwärts bis Basiasch Dienstag den 10. November,

= Pest Freitag den 13. November

stattfinden wird.

Der Schluß der Güteraufnahme nach Constantinopel und Odessa findet am 4. November,
den Stationen unterhalb Orsova am 18. November statt.

Wien, am 18 October 1868.

Die Betriebs-Direction.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur Kenntnis des P. T. betheiligten Publicums mit dem ergebenen Bemerkungen,
daß specielle Fahrpläne für die Zeit bis zum gänzlichen Schluß der Schiffahrt bei mir zu haben sind.
Gleichzeitig halte ich mich zu Speditionen nach sämmtlichen Stationen der untern Donau bestens empfohlen.

Leipzig, im October 1868.

Der Agent der I. k. k. priv. Donau-Dampfschliffahrt-Gesellschaft,

Joh. Fr. Oehlsohlaeger Nachf.,

Plauenscher Platz Nr. 4.

Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn.

Die am 1. November a. e. fälligen Coupons der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen werden von heute ab an unserer Kasse spesenfrei eingelöst.

Leipzig, 26. October 1868.

Allgemeine deutsche Credit-Anstalt.

Oesterr. südlische (Lombardische) Staats-Eisenbahn.

Die am 1. November a. e. zur Auszahlung gelangende Abschlagsdividende von 20 Franken auf jede Stammactie wird schon von jetzt ab kostenfrei bei mir ausgezahlt.

Ferdinand Schönheimer,

Bank- und Wechselgeschäft Hainstraße Nr. 4.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen
befördert durch die

Unnoncen-Expedition von Sachse u. Co., Rosstr. 8.

**Lemberger - Ozernowitzer 5% Prioritäten.
Oesterreichische 5% Boden - Credit - Pfandbriefe.**

Die am 1. November fällig werdenden Coupons löse ich bereits von jetzt an ohne Abzug ein.
Leipzig, 28. October 1868.

Eduard Hoffmann.

Behntausend Exemplare in 2 Tagen vergriffen.

Das Buch vom Grafen Bismarck

von George Heselich, Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig, I. Abtheilung mit ca. 40 Illustrationen, Preis 1 Thlr., wurde soeben ausgegeben. Die erste Auflage wurde sofort vergriffen, die zweite ist jedoch bereits versandt. Dieses wichtige und interessante Werk gibt zum ersten Male ein ausführliches, aus den Quellen geschöpftes Lebensbild Bismarcks. Die I. Abtheilung enthält: „Die Wiege“, „Die alten Bismarck“, „Helle Jugend“ (Kinder-, Schul-, Studentenjahre, Sturm- und Drangperiode bis zur Verheirathung); die II. Abtheilung wird die Lehr- und Wanderjahre als Gesandter in Frankfurt, Petersburg und Paris, die III. Abtheilung Bismarcks Thätigkeit als Ministerpräsident und Bundeskanzler enthalten. Preis jeder Abtheilung 1 Thlr.

Vorbereitungscurse für einjährig Freiwillige.

Anmeldungen nimmt entgegen

R. Rost, Brühl Nr. 16, 2. Etage.

Lehranstalt für Gewerbetreibende in Leipzig.

Das Lehrercollegium beabsichtigt, auch denjenigen Gewerbetreibenden, die zur Tageszeit praktisch thätig sind, an passenden Abenden Gelegenheit zu theoretischer Ausbildung zu bieten und wird — eine hinreichende Theilnahme voraussetzend — vom 1. November a. c. an bis Ende März 1869 in den Abendstunden von 8 bis 9½ Uhr Unterrichtscurse in der deutschen Sprache, im Rechnen, in der Buchführung, im Schönschreiben, im Freihandzeichnen und technischen Zeichnen einrichten. Es bleibt den Eintretenden überlassen, sich die Unterrichtscurse nach Bedürfnis zu wählen. Das Honorar für jeden Cursus beträgt drei Thaler. — Für Poliere des Maurer- und Zimmerhandwerks und solche, die es werden wollen, wird ein besonderer Cursus eröffnet werden. — In die schon bestehende Knabenklasse können jederzeit neue Schüler eintreten. — Anmeldungen sind Mittags zwischen 12 und 1 Uhr oder Abends zwischen 6 und 8 Uhr im Schulhause (Pfaffengasse 14) zu bewirken.

Der Schulvorstand.

Meinen früheren Schülern und Schülerinnen,

so wie den im Tanzen noch nicht hinreichend geübten erwachsenen Söhnen und Töchtern geehrter Familien hierdurch zur Nachricht, dass es mir durch die Grösse meines neuen Unterrichtslocates möglich ist, diesmal diejenigen zu berücksichtigen, welche von Neujahr ab noch an meinen Lectionen theilnehmen wollen, um sich hauptsächlich in den Tourentänzen zu vervollkommen. Alle hierauf bezüglichen Beitrittserklärungen muss ich mir aber unbedingt bis Ende nächster Woche erbitten, um die Zeiteintheilung bestimmen zu können.

Leipzig, den 28. October 1868.

Therese Leonhard-Hoss.

Unterrichtslocal: Saal des „Eldorado“.

Wohnung: Neukirchhof 31, II.

Wohl zu beachten!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur Nachricht, dass ich mein Geschäfts-Local von nun an wieder Mitterstraße Nr. 46 habe, und mache ich die geehrten Damen besonders aufmerksam auf eine große Auswahl Taffet, Atlas und Sammetbänder zu außergewöhnlich billigen Preisen, so wie echte französische Sammte enorm billig

46 Nur Mitterstraße 46

bei G. Rothkugel.

Druck-Aufträge

als: Adresskarten,
Visitenkarten,
Verlobungsbriebe,
Danksagungen,
Siegelmarken,



Plakate,
Rechnungen,
Reisekarten,
Preiscurante,
Wechsel ic.

Universitätsstraße Nr. 7. I.

Naumanns Druckerei
Formular - Magazin.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10 und 15 Ngr.**, **E. Hauptmann**,
Trockenstempelpressen für **1 Thlr. 25 Ngr.** mit vollst. Firma, **Markt, Durchgang d. Kaufs.**

Die Seiden-, Wollenfärberei und Druckerei
von **W. Schubert**, Universitätsstraße filberner Bär,

empfiehlt sich im Färben und Druden aller seidener, wollener, baumwollener und gemischter Stoffe in den modernsten Farben und neuesten Mustern, Meublesstoffe jeder Art werden gefärbt, daß sie den neuen gleichkommen, seidene Stoffe können in Abendsfarben gefärbt werden, Weiß wird wieder aufgefärbt, seidene und andere Stoffe werden gewaschen und aufgebügelt. Zugleich empfiehle ich mein aussortirtes Lager von blaugedruckten Schürzen. Für eingelieferte Gegenstände wird $\frac{1}{2}$ Jahr garantiert.

N. B. Sachen, welche seit dem April bei mir zum Färben übergeben worden sind und binnen 14 Tagen nicht abgeholt werden,

W. Schubert.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 302.]

28. October 1868.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Als Consequenz des für den ganzen Umfang des Norddeutschen Bundes aufgestellten gemeinsamen Indigenates ist bekanntlich von Seiten des preußischen Staatsministeriums der Grundsatz anerkannt worden, daß nicht preußische Angehörige des Norddeutschen Bundes unter denselben Bedingungen wie Einheimische zu den öffentlichen Aemtern in Preußen Zutritt haben. Im Hinblick auf dieses Princip hat der Cultusminister durch Verfügung vom 14. d. M. eine Abänderung in dem Reglement für die Prüfungen der Candidaten des höheren Schulamtes vom 12. December 1866 getroffen. In einem Paragraphen des bezeichneten Reglements war nämlich die Bestimmung enthalten, daß die Zulassung nichtpreußischer Candidaten zur Prüfung für das höhere Schulamt von der Genehmigung des Ministers abhängen soll. Unter Wegfall dieser Beschränkung werden fortan aus anderen Staaten des Norddeutschen Bundes gebürtige Candidaten des höheren Schulamtes, wenn sie sonst den vorgeschriebenen Bedingungen genügen, auch hinsichtlich der Prüfung wie preußische Candidaten behandelt werden.

In der Provinz Hannover macht es recht böses Blut, daß der preußische Cultusminister sämtlichen Volksschulen ein und dasselbe Lehrbuch aufnöthigt und noch dazu ein so geist- und geschmackloses wie das Flügelsche. — Hier eine Probe daraus:

Der Bett ist einmal aufgestanden und hat nicht gebetet. Da ist er ausgerutscht und die Treppe hinunter gefallen und hat seinen Kopf hart angeschlagen. Und da er vor das Schlachterhaus gekommen ist, da ist ein großer Schlachterhund herausgerumpelt mit einem gestohlenen Stück Fleisch im Maul und hat den Bett in die Gosse geworfen. Da ist eine alte Frau gekommen und hat ihn mit ihrer Schürze abgepußt und hat gesagt: „Bett, Bett, Du hast gewiß nicht gebetet!“ Also ist der Bett heimgegangen und hat sich ausgezogen und noch einmal ins Bett gelegt und gebetet. Da hat der Herr Schullehrer zu ihm gesagt: „Bett, warum kommst Du so spät?“ Da hat der Bett gesagt: „Ich habe das Beten vergessen gehabt und habe mich noch einmal ins Bett legen müssen.“ Da hat der Herr Lehrer gesagt: „So will ich Dich auch nicht auf das Strafbänklein setzen; aber vergiß das Beten nimmer wieder.“

Emmanuel Geibel, unstreitig eine der ersten Dichtergrößen des heutigen Deutschlands, wurde vor einem Jahrzehnt von König Max nach München gerufen und mit einer Pension von 1400 fl. erfreut. Als er jüngst den Ehrengast seiner Vaterstadt Lübeck, den König von Preußen, mit einem Festgedichte und dem Wunsche begrüßte, daß seine Herrschaft vom Fels zum Meere, über ganz Deutschland wachsen möge, entzog ihm König Ludwig die Pension.

Aus Stuttgart wird berichtet: Die mit offizieller Anerkennung verbundene Dienstentlassung des hiesigen hochverdienten Ober-Hospredigers Grüneisen ist eine unfreiwillige. Man zerbricht sich die Köpfe, wie so etwas hat geschehen können bei einem Manne, der über 40 Jahre lang siedenlos gewirkt. Der König soll hauptsächlich zu dem Schritte, seinen alten, aber noch immer frischen Lehrer zu verabschieden, durch den nur zu bekannten Minister v. Golther gedrängt worden sein, dem der unabhängige Charakter und die nationale Gesinnung Grüneisens von lange her ein Gegenstand des Hasses und kleinerlicher Kränkungen war. Grüneisen hasste Preußen nicht; daher der Haß gegen ihn.

Das letzte Bulletin aus Laeken ist von sieben Ärzten unterzeichnet und meldet, daß der Zustand des Kronprinzen von Belgien, nachdem der vorige Tag günstig verlaufen war, sich am 26. plötzlich bedeutend verschlechtert hat.

Wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika, so haben gegenwärtig, wie behauptet wird, auch Frankreich, England und Portugal die gegenwärtige provisorische Regierung von Spanien anerkannt, und auch von anderer Seite dürfte diese Anerkennung nicht ausbleiben. Es ist bemerkenswert, daß diese Anerkennung seitens jener Mächte unmittelbar nach der Veröffentlichung des Rundschreibens der provisorischen Regierung erfolgt ist. Man kann daraus schließen, daß die in jenem Schreiben ausgesprochenen Grundsätze und Absichten die Billigung der Mächte gefunden haben, eine Annahme, welche, hinsichtlich der französischen Regierung,

durch die beifällige Weise bestätigt wird, in welcher sich der „Constitutionnel“ über das fragliche Schreiben ausspricht. Der „Constitutionnel“ bezeichnet das Actenstück als einen ersten Schritt aus der revolutionären Bahn heraus, billigt den darin angekündigten Appell an die Souverainität der Nation auf dem Wege der allgemeinen Abstimmung, und hebt besonders auch jene rechte Mitte hervor, welche das Schreiben zwischen der Achtung vor der Volksreligion und den Ansprüchen auf die Freiheit der übrigen Culte halte. Dem „Impartial“ zufolge haben die oben bezeichneten Mächte zugleich mit der Anerkennung der gegenwärtigen spanischen Regierung auch die Absicht der Anerkennung einer definitiv einzuhaltenden Regierung ausgesprochen. Was die Candidaturen für eine eventuell zu gründende neue Dynastie betrifft, so will die „M. fr. Presse“ wissen, die französische Regierung suche bei den übrigen Regierungen den Grundsatz zur Geltung zu bringen, daß, wie nach der Entfernung Königs Otto aus Griechenland, die Regentenhäuser der Großstaaten vom spanischen Throne ausgeschlossen bleiben sollen. Der „Constitutionnel“ seinerseits erklärt dagegen, einigermaßen im Widerspruch mit dieser Angabe, daß die französische Regierung sich jeder Einmischung in die Wiederbesetzung des spanischen Thrones enthalte. Das officielle Blatt sagt hinzu, daß die Regierung weder einen Candidaten aufstelle, noch einen bevorzuge, und daß speciell die Angabe englischer und französischer Blätter erfunden sei, als begünstigte die Kaiserin Eugenie den Prinzen Carlos. Im Uebrigen schwanken die Mittheilungen über jene Candidaturen immer noch sehr.

Die amtliche „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht das Manifest der provisorischen Regierung an die Nation. Die Regierung fordert die Bürger auf, sich über die wahren Ziele der Revolution und über die bestimmten Bedürfnisse, für die zunächst Abhilfe geschafft werden müsse, klar zu werden. Das Manifest schließt: Die provvisorische Regierung stimmt für die Errichtung einer starken Monarchie, aber sie wird den Volkswillen respectiren. Am Schlusse bittet die provvisorische Regierung um die Fortdauer des Vertrauens des Volkes und um seine Beihilfe zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

Der „Moniteur de l'Armée“ kündigt an, daß die französische Regierung beschlossen hat, die Soldaten für die Unterdrückung der Präarie, die sie für ihre Wiederanwerbung erhaltenen dadurch zu entschädigen, daß sie den Soldaten, welche zehn Jahre in der activen Armee gedient haben, alle Civilstellen des Kriegs-Ministeriums und ein Drittel aller Stellen der übrigen Ministerien zur Verfügung hält. Die Maßregel bezweckt, die Soldaten, welche ihre fünf Jahre gedient haben, zu bestimmen, noch weitere fünf Jahre zu dienen, so daß die französische Armee, wie bisher, viele alte Soldaten in ihren Reihen zählt. Die Maßregel selbst macht keinen guten Eindruck.

* Leipzig, 27. October. Wie wir bereits mitgetheilt, ist in diesen Tagen der neue Filter-Canal der Wasserleitung zu Ende gebracht und damit eine Einrichtung ins Leben gerufen worden, welche allen Anforderungen in Bezug auf Production reinen und gesunden Quellwassers vollständig entsprochen werden kann. Die Besorgniß, daß die bisherigen Quellen die Stadt mit dem fortschreitenden Wachsthum derselben nicht mehr nachhaltig zu speisen vermöchten, ließ in Zeiten auf eine Befestigung der nicht ungegründeten Zweifel Bedacht nehmen, und so entschloß man sich zur Anlegung und Erbauung eines Filter-Canals, dessen Production nach den sorgfältigsten Prüfungen auf lange Jahre hinaus ausreichend erscheinen mußte. Hiermit ist denn auch zugleich die Besorgniß, daß der Wasserbedarf durch Zusatz von Flußwasser ergänzt werden müßte, beseitigt worden, und der gänzliche Abschluß des Canals, welcher seiner Zeit diese Vermischung vorzunehmen gebot, ist das sicherste Zeichen des Vertrauens, daß man in die Leistungsfähigkeit des neuen Filter-Canals gesetzt hat. Der Canal selbst dehnt sich von Süd nach Nord und hat eine Länge von 1200 Ellen bei einer Tiefe von 16 Fuß. Je von 100 zu 100 Ellen ist ein gemauerter Luftschacht angebracht, die Röhren selbst sind stumpf gegen einander gelegt und haben eine Weite von $1\frac{1}{2}$ Ellen; jede Röhre zeigt an der unteren Hälfte Löcher, nach innen weit, nach außen eng (von $\frac{1}{2}$ bis zu 1 Zoll Durchmesser), durch welche das Quellwasser sich Zugang

verschaffen kann. Die Röhren sind zunächst mit der größten Sorte Kies und dann mit der zweiten, dritten und vierten Sorte verglichen, zuletzt aber mit gewaschenem Sand umgeben, und dann erst kommt der eigentliche Erdboden darauf, um das Oberwasser vom Eindringen abzuhalten, da blos das von unten herbeiströmende Quellwasser zum Verbrauch kommt. Das Wasser selbst ist von der vorzüglichsten Art, rein, mild und von gutem Geschmack und zu jedem Haushaltgebrauch verwendbar. Abgesehen jedoch von der Reichhaltigkeit der zu jeder Zeit zu beschaffenden Wasservorräthe, hat man im letzten Sommer Bohrversuche und zwar unter der speciellen Leitung und Beaufsichtigung des Herrn Baudirector Dost angestellt, um die Anlage, wenn es einmal das rapide Wachsthum der Stadt erfordern sollte, auch für Anlegung eines zweiten Filtercanals zugänglich zu machen. Dieser Canal erstreckt sich nach Gaußsch zu, und es ist in dem neuen Sammelbrunnen, in den der jetzt hergerichtete neue Canal einmündet, zugleich eine Vorrichtung mit angebracht, um dem oben angeführten Bedürfnis sofort Abhilfe verschaffen und die Herstellung des zweiten Canals ohne besondere Vorarbeiten oder Schwierigkeiten in Angriff nehmen zu können. Uebrigens haben auch die nach dieser Richtung hin angestellten Bohrversuche das Vorhandensein gleich reichhaltiger und in qualitativer Beziehung vorzüglicher Wasservorräthe evident erwiesen. Die Anlage besitzt demnach jetzt, außer den beiden Brunnen, in denen die Pumpen stehen, drei Brunnen, von denen der älteste und größte noch nach wie vor unaufhörlich das respectable Quantum von 100 Kubifuß Wasser per Minute zu erzeugen vermag, während der zweite, kleinere, eigentlich mehr als Klärbrunnen benutzt zu werden pflegt. Die Brunnen stehen mit einander in zweckmäßiger Verbindung und können beliebig dienstbar gemacht werden. Der letzte über alle Maschen heiße und anhaltend trockene Sommer hat die Anlage so zu sagen die Feuerprobe bestehen lassen; die Anlage soll, wie projectirt, in 24 Stunden das Maximale quantum von durchschnittlich 350,000 Kubifuß liefern, hat aber bei aller Hitze und Trockenheit zuweilen bis zu 364,000 Kubifuß zu liefern vermocht. Der durchschnittliche Wasserverbrauch im vorigen Sommer bewegte sich zwischen durchschnittlich 285,000 bis 300,000 Kubifuß in 24 Stunden, während dieser Bedarf besonders in den Wintermonaten sich auf 180,000 bis 200,000 Kubifuß reducirt. Die Maschine vermag bei jedem Hub 22 Kubifuß Wasser zu fördern, und die Durchschnittszahl der Hube beträgt in 24 Stunden circa 16,560. Uebrigens ist stets nur eine Maschine in Thätigkeit, während die andere in Reserve verbleibt. — Endlich sei noch erwähnt, daß man in diesem Sommer den Versuch gemacht hat, den Wasserstand wieder auf das schon einmal vorhandene Minimum herabzudrücken, dieser Versuch aber hat das glänzende Resultat geliefert, daß diese Bestrebungen bei dem von allen Seiten eintretenden massenhaften Wasserzufluß erfolglos gewesen sind. Wir haben demnach die Verübung, daß die Anlage, unter Leitung eines tüchtigen Maschinenmeisters, als welcher sich der dermalen angestellte erwiesen hat, für alle Zeiten den höchsten Anforderungen zu entsprechen vermag.

* Leipzig, 27. October. Gestern Abend hielt der hiesige „Verein zur Feier des 19. Octobers“ seine, durch bekannte äußere Verhältnisse bis dahin verschobene diesjährige Generalversammlung unter reger Betheiligung seiner Mitglieder und geladener Gäste ab. Der Vorsitzende Herr Dr. Naumann eröffnete die Versammlung mit einem einleitenden Vortrage über die Wirtschaft des Vereins im Allgemeinen mit besonderer Rücksicht auf das letzverflossene Vereinsjahr, schloß daran eine beredte Schilderung der Lage der Stadt Leipzig am Morgen des 19. Octobers 1813 und gedachte schließlich in warmen Worten der im vorgedachten Zeitraum heimgegangenen Vereinsmitglieder. Nach Genehmigung des durch den Cässirer, Herrn Enke, vorgetragenen Rechenschaftsberichts ergriff Herr Professor Dr. Minutwitz das Wort, um aus seinem, die Böllerschlacht behandelnden Epos eine „Charakteristik Napoleons I. am Morgen des 16. October“ vorzutragen. An diesen offiziellen Theil der Feier schloß sich die Festtafel, welche, von sinnigen Toasten (Dr. Naumann auf Se. Majestät den König Johann von Sachsen, Advocat Schrey auf die Gäste, insbesondere die anwesenden Herren vom Militair: Oberstlieutenant v. Schulz und Majore v. Süßmilch-Hörnig und Graf von Holzendorff, Pastor Lochmann aus Paunsdorf auf den Vereinsvorstand, Lehrer Gesell auf die Geschleudeten &c.) und Vorträgen des Virtuosen Nabich gewürzt, die Festgenossen bis tief in die Nacht in der gehobensten Stimmung vereinigte. Ganz besondere Heiterkeit erregte ein Vortrag des Herrn Ritter Weinoldt, bei welchem derselbe dem Vereine einen aus der Böllerschlacht herührenden Reitersäbel widmete, in dessen Besitz der Schenkgeber als damals siebenjähriger Knabe gelangt sein will, sowie die an diese Bestyrnahe vom juristischen Standpunkte aus geknüpften launigen Bemerkungen des Herrn Advocat Schrey.

* Leipzig, 27. October. Der D. A. Btg. zufolge hat gestern Abend die erste Sitzung des Kirchenvorstandes des Kirchspiels von St. Thomas stattgefunden. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden ist Vizebürgermeister Dr. Stephani gewählt, auch über die Beziehung noch anderer Geistlicher der Parochie (des Archidiaconus an der Thomaskirche und des Oberkatecheten an der Peterskirche)

zum Kirchenvorstande (wie das Gesetz vorschreibt), sowie über die Regelung der baulichen und Vermögensangelegenheiten der zur Parochie gehörenden Kirchen für die nächste Zeit Beschluß gefaßt; sowie zur Entwerfung eines Parochialbudgets ein Ausschuß von fünf Personen aus der Mitte des Kirchenvorstandes niedergesetzt worden. Der Kirchenvorstand selbst wird über seine Verhandlungen demnächst einen offiziellen Bericht in hiesigen Blättern veröffentlichen.

* Leipzig, 27. October. Die Vorfeier des Schillerfestes wird in diesem Jahre wahrscheinlich nicht am 9. November, sondern Sonntag den 8. November stattfinden, und es soll am Nachmittag und Abend (incl. einer mehrstündigen Pause) Schillers Wallenstein-Trilogie, das Lager, die Piccolomini und Wallensteins Tod, zur Aufführung gelangen. Vor mehreren Jahren hat man in Weimar mit großem Glück diese Vorstellung in der erwähnten Weise in Scene gehen lassen, und wir zweifeln nicht, daß die Aufführung dieser Idee, welche die Theaterdirection dem Schillerverein vorgeschlagen hat, einer allgemeinen Zustimmung sich zu erfreuen haben wird. Über die Schillerfeier selbst, wie solche am 10. November in den Sälen des Hotel de Bologne abgehalten werden soll, berichten wir in den nächsten Tagen.

* Leipzig, 28. October. Von heute an werden an die Tagessässe des neuen Theaters, besonders bei starkem Andrang des Publicums im Cässalocal selbst, nur fünf zu fünf Personen eingelassen, welche, nachdem dieselben das Billetgeschäft abgemacht, die entgegengesetzte Ausgangstür, nach dem Schwanenteich zu gelegen, zu benützen haben. Lautes Schreien und Rufen innerhalb der Cässe- und der Durchgangsräumlichkeiten ist verboten. Zur Aufrechthaltung dieser neuen Einrichtungen werden Polizeimannschaften zugegen sein.

* Leipzig, 27. October. Die Zahl derjenigen Remontepferde, welche auch diesmal wieder durch die Herren Rose und Böhme für die sächsische Armee geliefert wurden, beläuft sich insgesamt auf 172 Stück. Diese Lieferung, welcher übrigens noch eine zweite im nächsten Monat folgen wird, ist auf die sämtlichen Reiterregimenter und theilweise, wenn auch nur hinsichtlich einiger Pferde, auf die reitende Artillerie zur Bereithaltung gekommen. Auch die zweite Lieferung wird einen mindestens ebenso starken Bedarf erfordern.

* Leipzig, 27. October. Wir berichteten erst gestern, daß es der Polizei gelungen sei, einen von denjenigen Dieben zu fangen, die sich in Schlafstellen einmischen, dort Alles, was sie erreichen können, stehlen und damit verschwinden. Heute ist nun wieder ein solcher Industrieritter, ein angeblicher Handlungskommiss, der es noch schlimmer getrieben hat als jener verhaftet worden; derselbe soll übrigens über seine Persönlichkeit sehr widersprechende Angaben machen, er scheint also Grund zu haben, daß seine Vergangenheit möglichst mit einem Schleier verdeckt bleibe; der Behörde wird es aber schon gelingen, den letzteren zu lüften.

*! Leipzig, 27. October. Die norddeutsche Kriegsmarine recrutierte sich bekanntlich auch aus dem Leipziger Wehrbezirk. Es wurde bekannt gemacht, daß jedes Landwehr-Bezirks-Commando Meldungen von jungen Leuten, die sich dem Dienste der norddeutschen Kriegsmarine, zunächst in den Schiffsjungen-Compagnien, widmen wollen, entgegennehmen werde. Die Schiffsjungen-Compagnien sind die Pepinières, aus denen die Matrosen und Unteroffiziere für den Seedienst der norddeutschen Bundesflotte hervorgehen. Erfordernisse zum Eintritt in diese Compagnien sind namentlich das Alter von nicht über 17 Jahren und der Nachweis vollkommener Gesundheit. Unbemittelte erhalten Reisegepäck bis Niel, der Commandostation der Flotten-Stamm-Division. Überdies wird der Dienst zur See seinerzeit als Militärdienst angerechnet. — Wie verlautet, sind die Anmeldungen aus dem Leipziger Bezirk bereits lebhaft genug für einen Binnenlandstrich eingegangen. Es fand sich wohl ein Dutzend junger Leute, welche das Element, das keine Ballen hat, im praktischen Kriegsdienst kennen zu lernen Lust bezeichneten, freilich aber zum großen Theile der Hauptfordernis zum Eintritt in jene Compagnien entbehrt, so daß nur erst einige derselben den erwünschten Bescheid erhalten konnten.

* Leipzig, 27. October. Am vergangenen Sonntag fand das erste Nachmittags-Concert in der Tonhalle statt. Mit Vergnügen ergreifen wir die Gelegenheit, dem musikliebenden Publicum mitzuteilen, daß das Concert über alles Erwarten günstig ausgefallen ist und das ganze Unternehmen uns für die Folge gesichert scheint. Kurz nach 3 Uhr war der schöns, große Saal nebst seinen Galerien dicht von Zuhörern besetzt, welche der anerkannt trefflichen Musik der Capelle des Herrn Niede mit ungetheilter Aufmerksamkeit folgten.

* Leipzig, 27. October. Innerhalb der letzten Woche bis mit heute sind überhaupt 94 Kinder, 78 Kälber, 534 Schweine und 44 Schöpfe auf dem Fettviechhof zum Verkauf gebracht worden. Im Allgemeinen sind die Geschäfte diesmal nicht lebhaft gegangen.

— Nach einem in der letzten Nummer des „Correspondent, Organ für Buchdrucker“, veröffentlichten Rechenschaftsbericht der damaligen Tarifcommission hat die im Jahre 1865 stattgefundenen, 9 Wochen anhaltende Arbeitseinstellung der Mehrzahl der

Leipziger Schriftseher die Summe von 9624 Thaler 15 Neugroschen verschlungen; wenn man nun weiter bedenkt, daß viele Familien trotz dieser Unterstützung sehr hart betroffen wurden, ja manche noch heute die Folgen dieser Arbeitseinstellung nicht überwunden haben, so sind dies große Opfer für so kleine Resultate! Denn wie bekannt, wurde den Gehilfen von den Principalen dasselbe, was sie durch die neunwöchentliche Arbeits-einstellung errungen haben, in den ersten Wochen derselben in der Hauptsache bewilligt.

Der seit Ende des Jahres 1847 bestehende Pension-Berein Königlich sächsischer und herzoglich altenburgischer Advo-caten hat in den letzten drei Jahren, und besonders im Jahre 1866 einen verhältnismäßig stärkeren Abgang an Mitgliedern er-litten. Es sind nehmlich in dieser Periode 33 Mitglieder mit 135 Einheiten in Abgang und nur 21 Mitglieder mit 99 Einheiten in Zuwachs gekommen. Dennoch hat sich das Vermögen in Folge der statutenmäßigen Einrichtungen in diesen drei Jahren wesentlich erhöht, indem der Haupfond von 47,879 Thlr. 1 Mgr. 8 Pf. auf 56,263 Thlr. 14 Mgr. 8 Pf. mithin um 8384 Thlr. 13 Mgr. gestiegen ist. Rechnet man hierzu den Bestand der Dr. Riedel'schen Stiftung an zur Zeit 32,786 Thlr. 3 Mgr., so be-rechnet sich das Gesamtvermögen des Vereins auf 89,049 Thlr. 17 Mgr. 8 Pf. Der jetzige Mitgliederbestand stellt sich auf 306 Mitglieder mit 1223 Einheiten. Seit dem Bestehen des Vereins sind aus dessen Kasse 64,855 Thlr. 24 Mgr. 5 Pf. Pensionen und Unterstützungen gewährt worden.

In Chemnitz hat am 26. October das Comité für die Flöhathal-Bahn eine Sitzung abgehalten. Nachdem über den Stand der Angelegenheit referirt und hervorgehoben war, daß nach direkter Versicherung der Buschthebrader Eisenbahngesellschaft die Nachricht wegen des Anschlusses in Weipert ungenau sei, und sie geneigt sei, sich für die Flöhathalbahn zu entscheiden, beschloß man, ohne Bögern vorwärts zu gehen, um die Ausführung dieser Bahlinie baldmöglichst zu sichern. Zu diesem Zwecke wird der Ausschuss nächstens eine öffentliche Ansprache an das Publicum richten und sich auch in Leipzig mit geeigneten Persönlichkeiten in Verbindung setzen. Zugleich sicherte Bürgermeister Müller zu, daß der Chemnitzer Stadtrath den Leipziger auffordern werde, für die Ausführung des fraglichen Eisenbahnprojektes in geeigneter Weise das dortige Interesse zu wecken.

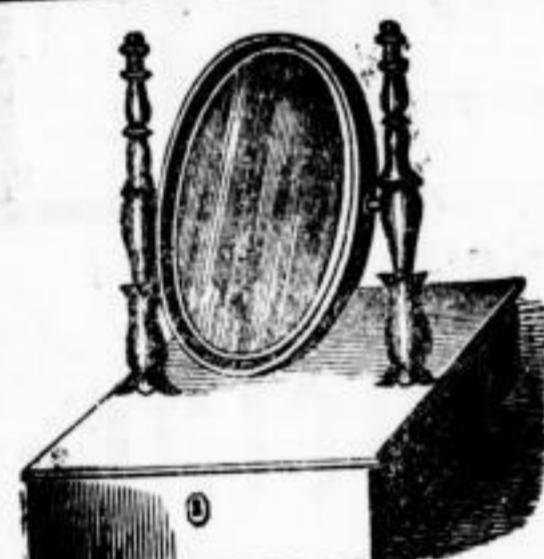
Die katholischen Wenden der Oberlausitz (zusammen etwa 12,000 Köpfe) haben ihre Unabhängigkeit an den römischen

Stuhl auf eine sehr augenscheinliche Weise befunden: sie haben unter sich eine Sammlung „zur Erhaltung zweier Sol-daten der päpstlichen Armee“ veranstaltet. Schon am Laurenzitoge d. J. war eine Versammlung zu diesem Behufe nach Crostwitz zusammenberufen worden, woran sich nebst vielen Laien fast sämtliche katholische wendische Geistliche der Oberlausitz be-heiligten. Hierbei ward beschlossen, einen Aufruf an die katho-lischen Wenden der Oberlausitz zu richten, dieselben auffordernd, ihr gemeinsames Oberhaupt, den Papst in Rom, durch Geld-beiträge zu unterstützen. Am Michaelistage d. J. war abermals Versammlung in Crostwitz und ward das freudige Ergebnis der Sammlung bekannt gemacht. Die Wenden hatten 1016 Thlr. (nämlich 991 Thlr. in Silber und 43 Gulden) zur Unterstützung ihres kirchlichen Oberhauptes zusammengegeben. Dieses Geld ist dem Papste bereits zugesandt worden. Beigelegt ward eine Adresse an Se. Heiligkeit in wendischer und lateinischer Sprache. (B. N.)

Verschiedenes.

In Berlin ist am 26. October ein Mann gestorben, in welchem der Kunst ein hochbegabter und sehr verdienstvoller Kün-ger, einem großen Kreise von Freunden der liebenswürdigste und bravste Kamerad entrisse wird. Eduard Hildebrand, wel-cher seit einer Reihe von Wochen an Gelenk-Rheumatismus ge-litten, zu dem in der letzten Zeit eine bedeutende Affectio des Nervensystems getreten war, ist von seinen Leidern erlöst worden. Seine Selbstbilder und Aquarellen haben einen Weltruhm — wie der fleißige und gewissenhafte Künstler die ganze Welt umreist hat, um aus eigener Anschauung die Wunder der Tropen und die starren Eisfelder der Polargegend, die Küsten Japans und die Thäler der Pyrenäen in seinen trefflichen Landschaftsbildern zu fixiren. Eduard Hildebrand ist am 9. September 1817 zu Danzig geboren, hatte seit 1843 seinen Wohnsitz in Berlin und war seit 1855 Mitglied der däsigen Akademie der Künste, nachdem er im Jahre vorher zum Professor ernannt worden. Der Entschlafene war eine echte Künstlernatur im edelsten Sinne: hochbegabt, uner-müdlich wirkend, gemüthvoll und stets heiteren Sinnes. Seine Werke sichern ihm ein bewunderndes, seine Persönlichkeit ein liebe-volles Andenken.

Die Heringe scheinen sich nach dem europäischen Kranz-jammer zu richten: Die Ernte an diesen nützlichen Thieren war seit vielen Jahren nicht so groß.



Bilder, Photographien, Zeichnungen und Stickereien jeder Art werden gut und billig eingeraumt, sowie Reparaturen und Vergoldungen von Rahmen, Spiegeln &c. werden sauber und schnell geliefert im Spiegel-, Bilderrahmen- und Goldleisten-Geschäft von
H. H. Foerster,
Brühl 28,
Ecke der Nicolaistraße.

Aufpolstern von Meubles, Matratzen aller Art, sowie auch neue Stuben tapiziert gut und sauber, auf Wunsch auch im Hause, Sophienstraße Nr. 16, 4 Treppen. **C. Möbius.**

Die Pariser Glacéhandschuhwäscherei
Colonnadenstraße Nr. 22.

Auf Verlangen werden binnen $\frac{1}{2}$ Stunde Handschuhe gewaschen und abgeliefert.

Filzhüte

für Herren und Damen werden gewaschen, gefärbt und modernisiert
Colonnadenstraße Nr. 24 bei **Carl Müller.**

Meubles werden schön und dauerhaft aufpoliert, lackiert und repariert, sowie Fußböden gestrichen. Werthe Adr. niederzul. beim Kaufm. Gruner, Königsplatz, u. Bäderstr. Mäusezahl, Gr. Steinw.

Wäsche wird schön gestickt und stets pünktlich wieder abgeliefert Petersstraße Nr. 46, 1 Treppe.

Putz wird in und außer dem Hause geschmackvoll gearbeitet Fleischerplatz Nr. 7, 1 Treppe vorn heraus.

Damenhüte werden für $7\frac{1}{2}$ und Kinderhüte für 5 % schnell und geschmackvoll umgearbeitet Poststraße 2, 3. Et. geradezu.

Meubels

werden gut und dauerhaft aufpoliert und lackiert. Werthe Adressen Auerbachs Hof Nr. 17 im Gewölbe.

Herrenkleider werden gut und pünktlich gereinigt, ausgebohrt und neu faconirt Knipergässchen Nr. 8, 2 Treppen.

Pariser Handschuh-Färberei

in 16 verschiedenen Farben, Garantie für Echtheit, bei
J. Molwitz, Petersstraße Nr. 39, Hausstand.
Auch werden Handschuhe gut und schnell gewaschen.

Herren- und Knabenanzüge!

werden nach neuester Façon gut und passend gefertigt, Reparaturen aller Art, Waschen u. Aufbügeln getragener Kleider werden billig besorgt Gerichtsweg 11 bei **E. Pfeiffer** am Dresdner Thor.

Röde und Bolants werden schnell und billig gepreßt Nicolaistraße 38 (Goldner Ring), im Hause rechts 1 Treppe.

Reparaturen in Marmor, Alabaster &c. werden sauber und billig gefertigt. Näheres bei Herrn **E. Friedrich**, Ritterstraße Nr. 2, I.

Oberhemden sowie alle Familienwäsche wird schön gewaschen und geplättet.

Zu erfragen Kupfergässchen, Dresdner Hof, im Hause rechts 2 Et.

Oberhemden nach Maß, Damenhemden sowie alle seine Weiß-näherei wird gut u. billig gefertigt Karolinenstr. 23. Lößler gew. Seitz.

Tapezierarbeiten werden prompt und zu den billigsten Preisen angefertigt. Adressen Gemeindegasse Nr. 37 parterre.

Wäsche wird schön gestickt billigst ausgeführt, Proben liegen bei **H. Wagner**, Neumarkt Nr. 42.

Oberhemden werden nach Maß, kleinfältig à Stück 20 % gefertigt, alle Handnäherei auf das Sauberste und Billigste ausgeführt, Maschinennäherei à Elle 2 & berechnet. Mühlgasse, Voigtländers Milchgarten 4. Etage.

Velz fachen, getragene wie neue, werden schön und billig aufarbeitet und fertig Salzgässchen Nr. 8, 2 Et.

Gefänder versetzen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt, zum Vorholz gegeben Kl. Fleischergasse 28, III. Et. Schulze.

Wäschplatten, von bekannter Güte empfiehlt die Messingwaarenhandlung von
Mörser,
Lockeisen,
Bierhähne } **C. Massias,**
Grimma'sche Straße 15,
im Fürstenhaus.



Petroleum-Lampen-Reparatur.

Wie bereits seit mehreren Jahren, lege ich auch für diese Winter-Saison auf jede schlecht brennende Petroleum-Lampe einen neuen Brenner
unter Garantie für hellstes Licht auf; Lampen aller Art richte billigst zu Petroleum ein.
Gleichzeitig halte mein Lager neuer

Gewecke'scher Lampen,
weiße Moderateurlampenform, 1 ♂ 20 ♂,
bei Bedarf gütiger Abnahme empfohlen.

für 10 Neugroschen

Schwässer'scher Lampen,
in allen Größen und Fäçons, von 20 ♂ bis 25 ♂,

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem „Schützenhaus“.

Filzhüte für Damen

werden nach neuer Fäçon umgearbeitet à Stück 10 Rgr. Auch empfiehlt billigst
neue Filzhüte und Auerbachs Hof,
Damen-Hutfäçons Gewölbe 13.

Geehrten lieben und auswärtigen Familien empfiehlt sich in vorkommenden Fällen zur Besorgung von

Dejeuners, Dinners und Soupers

so wie einzelner Schüsseln

E. Mandörfer, Stadtloch, Barfußgäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Färben und Drucken,

brillante, echte Farben, übernimmt für die

Thüringer Kunstsäberei

Franz Gordo, Grimma'sche Straße Nr. 11, (Löwenapotheke) 1. Etage.

Briefmarken aller Länder

sind nur bei mir billig zu haben.

Robert Schaefer, Brühl Nr. 67.

100 Visitenkarten für 15 Rgr.!

in feinstem Steindruck und beliebiger Schrift bei

Robert Schaefer, Brühl Nr. 67.

Ohne das, die gleichmäßige Wirkung so leicht gefährdende Kochen!

Liebig's Nahrungsmittel in „löslicher“ Form!

im Vacuum dargestellt von Apotheker J. Paul Liebig in Dresden.

Ein Löffel dieses Präparates nach Vorschrift in lauwarmen Milch und Wasser gelöst, giebt sofort berühmte Liebig'sche Suppe.

Bon namhaften Autoritäten empfohlen als Eratzmittel für Muttermilch (nach Erfahrung auch für Wochenkinder). Nahrungsmittel für Blutarme, Convalescenten, Magenleidende &c.

Flacons (à 1/2 fl. Z.-G.) mit Anweisung 10 Egr.

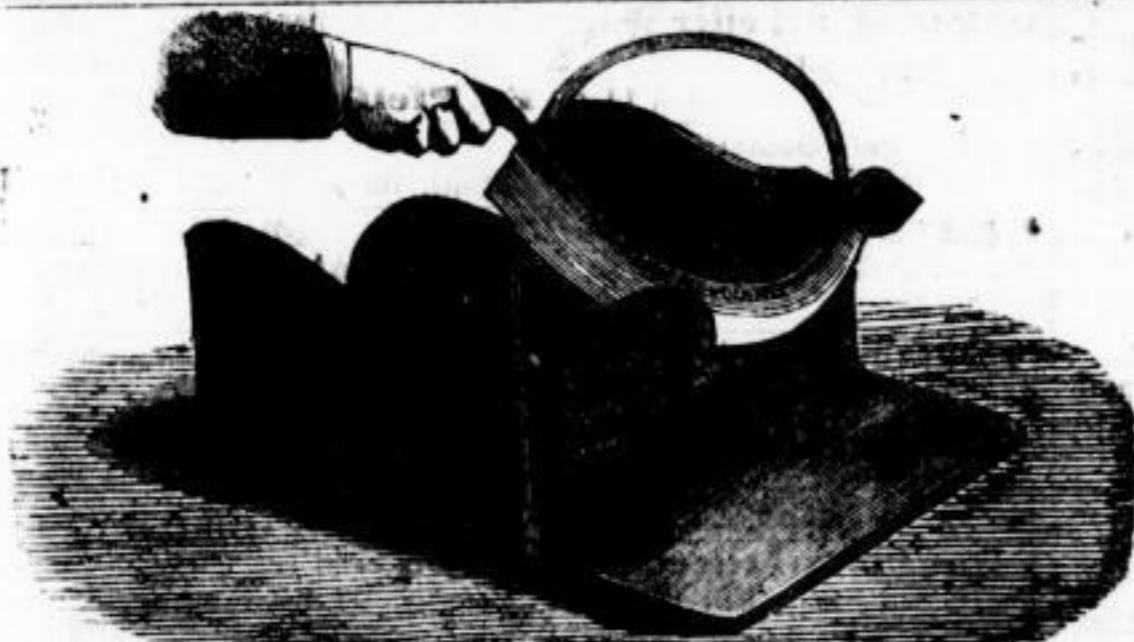
Borrähig in Leipzig bei Otto Meissner, Grimma'sche Straße 24,

Paulus Heydenreich, Weststraße 17,

August Hübner, Kirchgasse 8.

Gemeinschaftlich u. richtig zusammen
gefertigt befinden von Dr. R. Ulrich
und Schenck in Schenck'sche

Durch alle Apotheken zu beziehen!



Neue Brodschneide- Maschinen,

äußerst praktisch und solid gearbeitet, empfiehlt

Wilhelm Hertlein,

Magazin für Wirtschaftsgegenstände,
Grimma'sche Straße 30.

Hertlein's neue Hand-, Wand-, Küchen-, Keller- und Salon-Lampen
für Salon-Gas, von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen, höchst reine
Beleuchtung, ohne Cylinder zu brennen, erzeugen dieselben nicht den mindesten Rauch, Dunst
oder Geruch, verlöschen nicht im größten Windjuge, und kann die Flamme nach Belieben klein
oder groß regulirt werden.

In großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen empfiehlt solche

Wilhelm Hertlein,
30 Grimma'sche Straße 30.

Ein großer Posten vorzüglicher moderner Kleiderstoffe

die Robe 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 ♂ soll für ein Fabrikgeschäft bedenklich unter Kostenpreis verkauft werden.
32 Hainstraße 32, F. W. Schmidt & Co. Nachfolger, 32 Hainstraße 32.

C. Liebher,

Tapisserie-
Manufactur,
Grimm. Straße,
vis à vis Café français,

empfiehlt ein reichhaltiges Lager der neuesten angefangenen und fertigen Stickereien, als: Teppiche, Rissen, Lamberquins, Träger, Schuhe u. c., Applicationsarbeiten, neue, zu Stickereien passende Galanteriewaren, als: Portefeuilles, Mappen, antike Holzwaaren, wie Cigarren-Services, Kartenspielen, Eckbretter u. c.

Stickereien werden auf das Geschäftsvolumen angelegt und Vorzeichnungen bestens gefertigt.

S. Buchold's Ww.

Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt,
Selliers Hof 1. Etage.

Reichhaltigste Auswahl der neuesten Damen-Mäntel.
Paletots und Jaquets in Astrachan, Velours, Double, Ticot u. c. in schwarz, braun, blau u. c.
Mad-Mäntel in schwarz und farbig u. c.
Mäntel mit Kragen, Regen-Mäntel, Jacken in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen!

Marie Illers,

Petersstrasse No. 10, Hôtel de Russie,

empfiehlt unter Zusicherung billiger Preisnotirung ihr reichassortirtes Lager

Gardinen,

gestickte Tüll, gestickte Mull, gestickte Mull mit Tüll,
Sieb und Mull, abgepaft und im Stil, brochirte Gardinen,
Vitrages in Tüll, Mull mit Tüll und Mull,
Bettdecken, Corsetten in großer Auswahl,
Shirtungs in allen Breiten und Qualitäten, Kleidungsstoffe,
Blouson, Mull, Batist, Mansot, gehäktes Streifen und Einsätze, engl. und franz. Tüll u. Spitzen,
Neuheiten in Blousen, Nichus u. c. sowie ihr Lager fertiger Damenwäsche.

Robert Härtling,

Marktäder Steinweg Nr. 8/9,

empfiehlt sein Lager in

Buckskin- und Glacé-Handschuh,

Gummischuh,

Englischen und deutschen Strickwollen,
Unterstoffen in Shirting, Leinen, Halbleinen,
Knöpfen und Besätzen (das Neueste)

ohne jede marktschreierische Anpreisung, man überzeuge sich von der Billigkeit und Güte meiner Waren.

Gänzlicher Ausverkauf von Kurzwaaren.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und um unser Vocal so rasch als möglich zu räumen, verkaufen sämtliche Artikel, auch im Einzelnen unterm Einkaufspreis.

Namentlich empfehlen Kaffee- und Thee-Service in Britannia-Metall, Kupfer und Neusilber versilbert, Wiener Holz-Waaren, franz. Liqueur-Kästen, Leder- und Gussisen-Waaren, Stahlwaaren, wie Messer, Scheeren, Körner, Sicher u. c.; Moderateur- und Petroleum-Lampen, so wie sämtliche Wirtschaftsartikel in großer Auswahl.

Max Lobe & Co., Petersstraße Nr. 34.

Ausverkauf

wollener und baumwollener Strickgarne, Maschinen-Selden und Zwirne, Näh-, Strick- und Stick-Selden, sowie Tapisserie-Wollen und Canevas etc.

im Ganzen und Einzelnen unter den Kostenpreisen bei

Lungwitz & Nathusius,
Thomasgässchen No. 11, I. Etage.

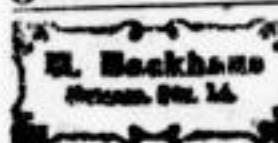
Damen-Hüte

empfiehlt für diese Saison nach den neuesten Modells zu den billigsten Preisen, elegante Sammt-Hüte von 3 1/2 oz an, Mys- und Taffet-Hüte von 2 oz an. Auch werden daselbst getragene Hüte nach den neuesten Modells billigst geändert.

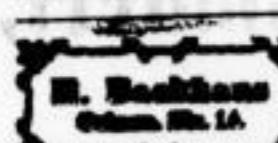
F. Schmid, Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage,

Für
Unterleibs- und Hämorrhoidal-Kranke.
zum Elefanten in Berlin verabreicht werden.

Gehör- Del der Apotheke Neu-Gersdorf, Sachsen: „Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß meine Tochter durch Ihr ausgezeichnetes Gehör-Del völlig von ihrer langen Schwerhörigkeit befreit ist u. Windmühlenbesitzer Fr. Gärtner, Stünz bei Leipzig.“ Ueber 200 Dankesbriefen von Geheilten, auch von ärztlicher Seite, bei jeder Flasche. In „Leipzig, Albertapotheke, in Reudnitz bei Frauendorf.“



Aromatische Schwefelseife,
bewährtes Verschönerungsmittel der
Haut, à Stück 4 ™.



Theerseife — Theerseife,
bestes Mittel, den Theer auf Flechten und
Hautausschläge heilend einwirken zu lassen,
à Stück 4 ™.

G. Fontains

Wein-Pomade anerkannt gegen das Ausfallen der
Haare empfiehlt

O. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.

Die Tapisserie-Manufaktur
von **C. Hautz**,

Petersstraße 6, 1. Etage,
empfiehlt ihr vollständiges Lager hiermit bestens.

Glaeohandschuhe in bekannter Güte von
10 ™ an.

Ballhandschuhe von 7 $\frac{1}{2}$ Mgr. an.

Gummisothee nur echt französische für Damen
18 ™, für Kinder 12 $\frac{1}{2}$ —14 ™.

Tuchschuhe aus nur neuem Tuche von 16 bis
17 $\frac{1}{2}$ ™ an.

dito eine Partie ausrangirte für Damen von 12 $\frac{1}{2}$ ™ an.

Stearinlichte à Pack 6 $\frac{1}{2}$ ™,
bei 5 Pack billiger,
erhält und empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Ferd. Friedrich,

Barfußgäschchen 2, vom Markt herein rechts.



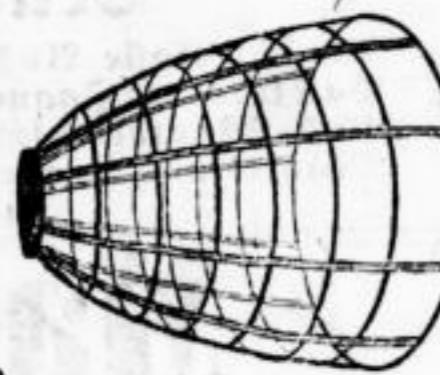
Im Herren-Kleider-Magazin von **G. Leysath**
soll ein bedeutender Vorrauth Winter-Ueberzieher, Beinleider,
Westen und Schlafröde sehr billig verkauft werden Neumarkt 36.

Fabrik und Lager von wasserdichten **Gummistoff-Schürzen**

für Frauen und Kinder
in größter Auswahl und anerkannt bester Qualität
sowie billigsten Preisen empfiehlt

Ferd. Streller, Neumarkt Nr. 1.

Weisswaaren-Handlung
Stahlkreisrock-Fabrik



Rudolph Taenzer.
LEIPZIG
Peter- und
Schillerstrassen-Ecke

Der eleganteren
Herren-Welt
hält sich bei Bedarf von gut sitzender
Winter-Garderobe

das Tuch- und Confectionsgeschäft
von
E. Berthold & Co.

Reichsstraße 48, 1. Etage,
zur besonderen Verüdfichtigung empfohlen.

Sammetbänder,

echt festantig,
verkaufe ich trotz des Aufschlages noch zu den alten billigen Preisen.
Knöpfe, Besätze u. c. um damit zu räumen zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Julius Lewy, Barfußgäschchen,
gegenüber der Kaufhalle.

E. Otto Wilhelm,

Nicolaistr. No. 2 Sonst O. H. Heise Nicolaistr. No. 2

empfiehlt
Petroleum-Lampen,
Lackierte Blechwaaren,
Kaffeekretter in Messing und lackirt,
Benzelluslampen und Kessel,
Kohlenkasten,
verzinntes Kochgeschirr etc.
zu billigen Preisen.

**Neusilber-, Silberplattirte,
Kupfer- und Britannia-Waaren**
in reicher Auswahl empfohlen

Schütte & Richter,
Mauritianum.

Füllöfen und Coaksöfen

in verschiedenen Constructionen, Säulenöfen, Rundöfen, Etagenöfen und Aussäfe,
Megulir-Rundöfen u. Megulir-Etagenöfen, Schuldt'sches System, Altona,
 Kochöfen, Windöfen &c., transportable Kochherde, Kochröhren mit Zubehör, Rosse, Rosstäbe, Falz-
 platten &c. Grabkreuze, Dachfenster, Fensterschieber, Fensteköpfe, patentirte Schornstein-Aufsätze,
 (Collector), Küchenausgüsse mit und ohne Wasserverschluss, Fallrohr-Gehäuse, Kessel, Wasserpauen,
 Kochgeschirr, so wie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen
Wiohenberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.



Wiener und Erfurter Schuh-Lager



Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post,

für Herren, Damen und Kinder

hält sich bei solidester und vorzüglichster Bedienung zum Fabrikpreis angelegerlichst empfohlen.

F. A. Berger's Meubleshalle,

Petersstraße 42, große Auswahl der neuesten elegantesten billigsten Meubles.

Stereoskop-Bilder.

Neue Aufnahmen von Spanien, Ostsee (Rügen, Usedom, Mönchgut &c.) empfiehlt

Emil Störer jr.,

Grimm. Straße Nr. 26, 1. Etage.

Durch sehr vortheilhafte Gelegenheits-Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, die feinsten
 Lüftres $\frac{1}{4}$ breit, von $3\frac{1}{2}$ % die Elle an zu verkaufen, Cretons, die früher 10% kosteten, verkaufe ich
 mit 4%, Samas in feinen Mustern à Elle 3%, $\frac{1}{4}$ breiten Cilenburger Tattun à 3% die Elle,
 reinwollene Umstrecke-Tücher, die früher 15% kosteten, offerire für $7\frac{1}{2}$ %. Nur bei
G. Rothkugel,
 46 Mitterstraße 46.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

von F. Emil Schultze, 31 Grimm. Straße 31,

hält stets die größte Auswahl jeder Art Meubles vorrätig und sichert unter Garantie die billigsten Preise zu. — Großes Lager
 von Matratzen und Kuhelissen. —

Dampf-Seifensfabrik Reudnitz,

Dresdner Chausseestraße Nr. 4, nahe am Thor,

empfiehlt alle im Handel vorkommenden Seifen zu billigsten Preisen en gros & en détail.

Neujahr-Öseifen

en gros,

Commissionslager

Carl Grünwald aus Nuhla,

zu Fabrikpreisen

empfiehlt

Carl Oehler, Neumarkt Nr. 6.

Fabrikation von Suspensorien,

vorzügliche Waare, billige Preise

von

Carl Helle in Frankfurt a. M.

Pariser Capots

(Préservatif von Fischblase)

feinst per Dtzd. fl. 2.50 kr., II. Qual. fl. 2, III. Qual. fl. 1.50 kr.,
 werden gegen Postvorschuss unter Couvert versandt.

Prima - Petroleum

a Pf. 26 g., 10 Pf. 25 gr. Ballons und Originalfaß zum
 billigsten Tagesspreis, empfiehlt

Gustav Zehler,
 Emilienstraße Nr. 13 und Windmühlenstraße 17.

10/4 br. Winterstoffe

à Elle 1 Thlr.

in den schönsten Farben zu Damen-Jaquettes und Mänteln, so wie zu Anzügen für Kinder &c. sich vorzüglich eignend,

10/4 br. Stoffe à Elle 15 Ngr.,

ausgezeichnet zu Pelz-, Schlafrock- und Jaden-Bezügen und im

Hemden- und Rock-Manille, Rock-, Hosen- und

Westen-Stoffe

enorm billig in der Fabrik von

R. Kuhnerdt, Grimma'sche Straße 23,
 Ende der Ritterstraße.



Stearin-Kerzen,

extrafeine Münchner à Paquet $7\frac{1}{2}$ %,

f. Prima = = 7 =

f. Secunda = = 6 =

bei Abnahme von 10 Paqueten an $1\frac{1}{2}$ % per Paquet billiger,

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Die neuesten Hutblumen, Federn, Fäasons und andere der Saison entsprechende Neuheiten empfiehlt bestens **Wilh. Besser jun.**,

Blumen- u. Modewaren-Fabrik,
Nikolaistraße Nr. 1, 1 Tr., Ecke der Grimma. Str.

Glacéhandschuhe,
waschlederne und Buchsbaumhandschuhe, Schläufe, Hosenträger, Strumpfbänder und dergl. empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
F. G. Michael, Handschuhschmiede,
Markt Nr. 10, im Durchgang der Kaufhalle,
Handschuh-Wäscherei und Färberrei.

Eis-Krimmer

à 1½ M., das Neueste für Jaquets, ebenso Krimmer in schwarz, braun, grau, preis 20 M. bis 1½ M., in dem Tuch-, Buchsbaum-, Velours- und Double-Lager

Gebrüder Reichenheim,

Hainstraße 7, 1 Tr., Stern neben dem Hotel de Pologne.

Puppen-Fabrik

von Joh. Bernert, 64. Auerbachs Hof 64
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Doubles u. Velours für Jacken u. Knabenanzüge

10/4 breit 20 M. bei **Gebrüder Reichenheim**, Hainstraße Nr. 7, 1 Treppe neben Hotel de Pologne.

Berlauf von

Cavallerie-Mäntel.

Eine Partie Cavallerie-Mäntel, sehr gut, verlaufen billig!

Julius Mehne in Merseburg,
Entenplan, Rittergasse 194.

Piquerien

und Flechtmappen nach Fröhle, empfiehlt
F. Kühn, Markt, Kaufhalle.

Atlas-Fanchons

in allen Farben à St. 10 M. **Gömpke & Nost.**

Woll- und Baumwoll-Watten

in großer Auswahl, worunter auch schwarze, empfiehlt im Dutzend und Einzelnen zu billigsten Preisen die Fabrik von

Trümpp & Rauch,
Brühl Nr. 82, grüne Tanne.

Herren-Hemden

von **Shirtling mit Vielesfelder Leinen-Einsätzen** à 1½, 1½ und 2 M.
Rosalie Bley, Tuchhalle.

Filzhüte

empfiehlt von 20 Mgr. an
Agnes Thiemig, Petersstr. Nr. 46, 1. Et.
Auch werden höchst getragene Hüte und Capuzen sauber geändert.

Einlege-Cohlen

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt
Minna Kutschbach, Reichsstraße Nr. 55.

Flüssige Wachs

empfiehlt in Flaschen à 4 M.
Eduard Thum, Burgstraße.

4 Stück Leitmeritzer Bierbrauerei-Aktion
à 1000 fl. Dfl. B., voll eingezahlt — sicher und rentabel —
sollen Verhältnisse halber à Stück für 850 fl. verlaufen werden
durch **Ad. Schmidt** in Leipzig, Petersstraße 22, I.

Haus-Verkauf.

Ein in der frequenteren Ausführungsstraße von Leipzig gelegenes Hausgrundstück mit sehr gutem Extrakt, für Kaufleute und Restauratoren passend, ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Auch wird eine Hypothek oder kleines Haus mit angenommen. Adressen sind unter W. # 1. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Grundstücks-Verkauf.

Ein am Marienplatz hier gelegenes, im besten baulichen Stand befindliches Hausgrundstück mit einem auch als Bauplatz verwendbaren Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Adv. **Julius Berger**, Reichsstraße Nr. 1.

Grundstücksverkauf.

In Leipzig, westliche Vorstadt, steht ein Haus- und Gartengrundstück mit Fabrikalage (Kessel- und Dampfmaschine) unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält man durch Dr. **Zenker** in Leipzig, Brühl 69, II.

Ein Hausgrundstück mit Garten und Salon, westliche Vorstadt, Gas- und Wasserleitung versehen, guten Zinsvertrag, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Preis 14,000 M.

Adressen A. Z. # 7. Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist sehr billig ein zur Gärtnerei eingerichteter Garten, ganz nahe an der Stadt.

Das Nähere in Breschniders Restauration, äußere Hospitalstr.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut gehendes Kohlen- und Kohlproductengeschäft soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Näheres von 11—2 Uhr Reichsstraße Nr. 48 bei **Däbritz**.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut gehendes Geschäft, welches wenig Kenntnis erfordert und von Jedermann geführt werden kann, ist für 400 M. zu verkaufen. Näheres unter der Chriffre M. O. # 6. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine sehr frequente noble Restauration in der inneren Vorstadt ist unter höchst annehmbaren Bedingungen sofort zu übernehmen. Näheres im Local-Comptoir Hainstr. 21, part.

Zu verkaufen und sofort zu übernehmen ist eine kleine Restauration (Mehlklage). Näheres Böttchergäßchen 3, 1 Treppe.

Zu verk. **Hempel's Class.** 81 H. à 12 M., die f. Heste wird zu 2 M. gel., desgl. 1 g. Sophie Blumengasse 3 b. l. 1 Treppe.

Kölnerische Zeitung ist billig abzulassen

Café Saxon.

Ein Pianoforte ist für 30 M. zu verkaufen oder billig zu vermieten Hospitalstraße Nr. 14, Hof 1 Treppe links.

Eine gebrauchte Mahagoni-Tafelform ist für 75 M. zu verkaufen Universitätstraße Nr. 16, I.

Zu verkaufen ist eine Stützuhrr, 1 Gebett Bettten Gewandgässchen Nr. 3, 4 Treppen.

Sophia und Matratzen, neu, sieben billig zum Verkauf Große Windmühlenstraße Nr. 15 bei **G. Solt**.

Zu verkaufen sind billig 2 einthürige Kleiderschränke, eine große Kinderbettstelle, 1 Bockleiter Sternwartenstraße Nr. 36, I. L.

Zu verkaufen sind aus einer Familie Secrétaire, Tische, Stühle und Schränke Große Tuchhalle Treppe B, 4. Etage.

Zu verkaufen sind ein paar Mahagoni-Kleidersecrétaire Eisenbahnstraße Nr. 13 im Hofe.

Billig zu verkaufen ist ein Sophia Neukirchhof Nr. 11, 2. Etage.

Zum Verkauf steht sehr billig ein Sophia, wollener Damast, beim Sattler **J. Klöpzig**, Nicolaistraße Nr. 13 im Gewölbe.

Zu verkaufen 3 Sophias, verschiedene Tische, 1 Ledertuchbank, 1 Matratze Schloßgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Federbetten, neue und gebrauchte, desgl. neue Bettfedern, Bettstellen mit Feder- und Strohmatrassen billig zu verkaufen Nicolaistraße 31, Hof quer vor 9 Nr.

Federbetten, Bettfedern, Feder- und Strohmatrassen, Bettstellen, Sophias, Secrétaire, Waschtische, Commodes, Spiegel, Tische und Stühle sind billig zu verkaufen Nicolaistraße 19, 3. Etage.

Federbetten aus einer Familie sind zu verkaufen Große Tuchhalle Treppe B, 4. Etage.

Zu verkaufen

sind 2 Herrenpelze, ein ganz neuer Bisam- und ein gebrauchter Perzpelz. Zu erfragen Halle'sche Straße, Ede, Nr. 9, 2. Etage.

Restaurations-Gegenstände sind zu verkaufen Petersstraße 22, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist Bodleiter, Treppen, 1 Ladentisch, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Kartoffelpresse, 1 Papageibauer Münzgasse Nr. 2,

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 302.]

28. October 1868.

Tapeten, Wände,
zur Theilung eines Logis oder Gewölbes passend, verkauft billigst
Emil Wagner, Neumarkt Nr. 42.

Zu verkaufen eine Steinindruckpresse, Sutler'sche Construction,
Tiegelbreite und Länge 28—38 Leipz. Zoll, haupts. zu Kunstdruck-
sachen geeignet, nebst 12 Druckwalzen und 100 Lithographiesteinen
in div. Formaten bei Adolph Verl., Buchhändl. in Wurzen.

Eine Hobelbank steht zu verkaufen
Zeitzer Straße Nr. 19.

Zu verkaufen ist eine gute Hobelbank
Kleine Burggasse Nr. 11, 4 Treppen.

Zu verkaufen 1 gebrauchte Thür mit Schloß, 3° 14" hoch,
1° 16" br., 2 Fensterritte m. Kästen 4 E. I. 28" br. Alexanderstr. 21, S. r.

Zu verkaufen sind verschiedene alte gutgehaltene Stuben-
thüren. Zu erfragen Hainstraße Nr. 3 beim Haubmann.

Ein kleiner Maschinenvogel von Eisenblech, wenig ge-
braucht, ist für 2 Thaler zu verkaufen Königstraße 24, Garten-
gebäude 1. Etage.

Inventar-Verkauf.

Auf dem Gute 41 in Lindenthal stehen 4 Wagen, 1 Schlitten,
Getreidemühle, verschiedene andere Inventarsstücke und Haus-
geräthe, 2 Pferde, Stroh, Spreu und 4 Wispel Kartoffeln wegen
Wegzugs billig zu verkaufen.

Anvertissement für Rosenfreunde.

Circa 5 Schod veredelte Rosenstämme — zweijährige Kronen-
stämme — 2—5' hoch, von den besten neuern und ältern Sorten,
verkauft preiswürdig der Kunigärtner Nadecke in Schkopau bei
Merseburg.

en gros Mein Cigarrenlager en détail

auf Reichhaltigste assortirt und gut gelagert empfiehle ich hiermit zu äußerst billigen Preisen.

Julius Rinneberg, Petersstraße 41, Hotel de Russie vis à vis.



Frisch eingetroffen: Dorsch, Seezungen, Schellfisch,
Schleie, See-Barsch und Hecht, Brachsen, lebende
Karpfen, Hechte und Schleie. Seemuscheln, frische
Waldb-Schnepfen, Fasanen, wilde Enten, Rehe, Rebhühner und Krämmelsvögel empfiehlt
zu den billigsten Preisen



C. F. Schatz.

Für Gesunde und Kranke.

Das auf Grund genauer Prüfung von den renommirtesten Kennern empfohlene

Gesundheits- und Tafelbier (Salvator)

aus der Brauerei von George Schmidt in Bayreuth empfiehlt in Flaschen das Haupt-Dépôt für Leipzig bei
Peterssteinweg Nr. 49.

Gustav Ullrich.

Sowie bei Herrn Müller, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fassenhäusl), Herrn August Kühn, Reichels Garten,
Dorotheenstraße Mittelgebäude, und Herrn Gustav Gänzel, Dresdner Straße Nr. 38.

Die Flaschenbier-Handlung Heinrich Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3,

empfiehlt

Echt Nürnberger Bier	12/1	oder	20/2	Fl. fñr	1	mf	5	W.
- Culmbacher Bier	12/1	-	20/2	-	-	1	mf	,
- Böhmisches Bier	12/1	-	20/2	-	-	1	-	,
- Herkster Bier	12/1	-	20/2	-	-	1	-	,
- Kössener Weißbier	12/1	-	-	-	-	1	-	,
- Wilsener	-	-	12/2	-	-	1	-	,

exclusive Flaschen frei ins Hand.

Haupt-Dépot



echt türkischer Tabak, reichhaltiges Lager orientalischer und anderer Rauchrequisiten, Cigarettpapiere u. Maschinen, Wiener Patentspitzen in Schachteln à 2 %, alle Größen Rohrspitzen und Pfeifen so wie assortiertes Lager von Cigaretten verschiedener Fabrikate. Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Ernst Sack,
Grimma'sche Straße Nr. 7, 1. Etage.

No. 60. Feinster Manilla

mit Cuba, Yara und Havanna
à 25 Stück 10 Mgr., à Stück nur 4 Pf.

No. 22.

Feinster Havanna Seedleaf

mit Cuba, Yara und Havanna
à 25 Stück 10 Mgr., à Stück nur 4 Pf.
und empfiehle dieselben was ganz Ausgezeichnetes.

Ernst Werner, Grimm'sche Str. 22.

Jenny Lind,

Fabrica de Tabacos de Pablo Parets y Pons Calle de la Reina
No. 91,

Habana

verdient einer gefl. Beachtung als gute

Sechs Pfennig Cigarre

empfohlen zu werden.

Paul Bernh. Morgenreiter, Grimm. Str. 31,

Cigarren-Fabrikant und Cigarren-Importeur,
Leipzig, Meerane, Chemnitz, Zwickau u. Plauen.

15 Mille ff. gelag. import. Cigarren
à 8 und 6 pf sind zu verkaufen Brühl 82 bei Voerdel im Gewölbe.

Alle geehrten Haussfrauen,
welche gern eine Tasse kräftig, rein und fein schmecken,
dabei billigen Kaffee trinken wollen, verfehle ich nicht,
auf meinen seit Jahresfrist so allgemein beliebt
gewordenen

Martha-Kaffee,

roh à Pfund 7 1/2 %, gebrannt à Pfund 10 %,
ganz besonders aufmerksam zu machen.

Ich enthalte mich aller ferneren Anpreisung und lade zu
einem Versuch ergebenst ein.

Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda in Stuttgart,
Lieferanten des Königl. Württemb. Hofes und Ihrer Majestät der
Königin von Holland,
empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in Leipzig bei
Petzoldt & Nellböck, Neues Theater.

Bon dem so in Aufnahme gekommenen, wirklich vorzüglichsten

Getreide-Kümmel

Aquavit

aus der Spirituosen-Fabrik von
Herrn Carl Schindler in Leipzig
halten stets Lager in 1/1 Originalflaschen, à 1/1 sächs. Kanne
à 10 Mgr. mit Flasche

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4,
Ernst Werner, Grimm'sche Straße Nr. 22,
Bernh. Knüpper, Große Windmühlenstraße.

Heute frische Geleise à fl. 18 fl. bei
J. Th. Veder, Stadtsleißhalle Nr. 49.

Auerbachs Keller.

Die 16. Sendung große Holsteiner Austern, neuen groß-
förmigen Alstrach. Caviar empfiehlt

Aug. Haupt.

Frankfurter Bratwürste, ital. grosse Maronen

empfiehlt und verkaufst

Gottlob Kühn.

Flaschenbier.

Echt Bayerisch à fl. 2 1/2 %, pr. 12 fl. 1 pf,
Bierbier Bitterbier à fl. 21 fl. pr. 12 fl. 5/6 pf,
Böh. Bier à fl. 2 %, pr. 12 fl. 4/5 pf

von vorzüglicher Güte empfiehlt

Hermann Wilhelm,

Ranftäder Steinweg Nr. 18.

Coburger Actienbier.

Dieses Bier, welches bereits während der Cholerazeit 1866 von verschiedenen ärztlichen Autoritäten als ein unverfälschtes, nur aus reinem Hopfen und Malz gebrautes Bier empfohlen und in verschiedenen Hospitälern den Kranken als Stärkungsmittel gezeigt wurde, hat sich seit dieser Zeit einen anerkannten Ruf zu verschaffen gewusst.

Durch regelmäßige Aussendungen, große Kellereien und gute Pflege bin ich in den Stand gesetzt, auch die größten Bestellungen mit Pünktlichkeit ausführen zu können, und verkaufe ich folches
12/1 Flaschen à 1 pf. } exclusive Flaschen franco ins Haus
20/2 Flaschen à 1 pf. } innerhalb des Stadtbezirks.
Das alleinige Depot der Coburger Bier-Brauerei-Actiengesellschaft
in Leipzig.

Paul Tittel, Hotel de Saxe.

Milch und Sahne.

Kuhwarme Milch à Kanne 12 fl. früh 1 1/2 Uhr und Abends
1 1/2 Uhr, dessgl. Koch-, Schlag- und sauere Sahne Hospitalplatz
Nr. 36, wird auch in das Haus geliefert.

Nitterguts-Milch,

früher 33, befindet sich jetzt 35 Reichsstraße Peter Richters Hof.

Die Brodniederlage von W. Göhre, Preußenbergäschchen Nr. 5,

empfiehlt ein kräftiges, hausbadenes
Roggengroß à fl. 10 fl.,
Weißbrod à fl. 11 fl.

Das Antiquariat Neumarkt 5

kaufst stets Bücher und Musikalien zu höchsten Preisen.

Einkauf von Büchern

Querstraße Nr. 15 im Gewölbe.

Einkauf
von Juwelen, Gold, Silber,
Uhren, Münzen, Tressen &c.
zu höchsten Preisen bei

C. Ferd. Schultze,

Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaistraße.
Dasselbst werden ff. Patent-Uhrgläser à 5 pf sofort aufgelegt.

Ein gutes Billard

wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben im goldenen Herz.

Bu kaufen gesucht gebr. Möbeln jeder Art, auch Spiegel,
Sofas, Matratzen, Federbetten &c. H. Hofmann, Place de repos.

Gekauft werden zum höchsten Preis alle cour. Waaren, Wert-
sachen, Gold, Silber, Uhren, Pelzjassen, Lager- u. Leibhaußscheine,
wobei auf Wunsch auch der Rückkauf unter evnl. billigen
Bedingungen gestattet wird, bei G. Voerdel, Brühl 82 Gew.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk, Wäsche &c.
kaufe zu höchsten Preisen und erbite ges. Adv. Brühl 83, II. Rösser.

Einen Aschenbehälter von starkem Eisenblech, schon ge-
braucht, aber in gutem Zustande sucht zu kaufen

Theodor Schwennicke.

Geldschrank.

Ein wohlerhaltener Kästner'scher Geldschrank wird billig zu laufen gesucht. Offerten sub M. # 10. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein noch brauchbarer

Dampfkessel

von 1/2 Pferdekraft und

1 Stück Kessel

von verschiedener Größe werden zu laufen gesucht. Franco: Offerten mit Angabe der Größe und des Preises nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig unter A. B. 2. zur Weiterbeförderung entgegen.

Zu laufen gesucht

werden Kohlengemüse, Siebe, Schaufeln, Säde, alte Packisten und Bandeisen. Adressen unter T. G. A. # 13. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Blumentöpfe,

gebrauchte, lauft Rehfeld, Haussmann, Katharinenstraße 19.

Waldstraße Nr. 8 wird das volle Jeder Schuit von mindestens 8 Cubit-Ellen mit 8 % bezahlt.

Robert Bauer, Maurermeister.

Gesucht werden von einer Dame 100 # gegen genügende Sicherheit auf kurze Zeit zu borgen.

Gefällige Offerten werden unter L. W. # 2. poste restante erbeten.

Gesucht

werden 1800 # zur ersten Hypothek auf ein Haus mit vollständiger Sicherheit, jetzt oder zu Weihnachten. Adressen wollen man franco abgeben in der Exped. d. Bl. unter C. H. No. 4.

4000 # ca. werden gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Hainstraße Nr. 2 im Gewölbe bei Gruhle.

Auszuleihen sind 700 # auf sehr gute Hypothek durch Dr. Schmiedt, Windmühlenstraße Nr. 29.

Borschufgelder

werden in jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold, Silber, Wertpapiere und Werthsachen jeder Art gegeben.

NB. Zu jeder Tagesszeit. Burgstraße Nr. 11 parterre.

28. Hainstraße 28.

wird auf alle gute Pfänder Geld ausgeliehen. Zinsen nur 15 Pfsg. vom Thaler des Darlehns.

Geld wird auf Werthsachen, als: Gold, Silber, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. ausgeliehen 29 Elsterstraße 29, 2. Et. r.

Geld auf Werthsachen und Leibhausscheine ist zu haben Kl. Fleischerg. 28 III. vis à vis dem Kaffeebaum.

Geld auf gute Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke u. s. w. Nicolaikirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Zur Übernahme oder als Associé

eines reellen und rentablen Geschäfts erbietet sich ein thätiger, erfahrener Mann, 35 Jahr, welchem augenblicklich ca. 500 #, später mehr, Capital zur Disposition stehen. Gefällige Offerten unter Z. L. # 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu einem Geschäft, das sehr angenehme Zinsen bringt und bei welchem das Capital zu jeder Zeit gesichert ist, sucht ein blesiger Bürger einen Theilnehmer, der 1—2 M. einlegen und sich dem Geschäft ganz oder mindestens mit auffichtsfährend widmen kann. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Näheres unter D. F. in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine leistungsfähige Cigarren- u. Tabaksfabrik,

hier, sucht für den Platz einen Vertreter, der schon größere Colonialwaaren-, wie Productengeschäfte für andere Branchen besucht. Adressen unter F. # 18. bittet man mit nötigen Referenzen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiger Lehrer der italienischen Sprache (womöglich geborener Italiener) wird gesucht täglich 1 Stunde. Näheres Neukirchhof Nr. 12/13, 1. Etage,

Ein Studiosus, welcher täglich 3 Mädchen-Unterricht erhalten kann, welche die Elementarklassen hinter sich haben, wird gesucht.

Adressen E. T. poste restante Lindenau.

Wer verleiht einem Dilettanten Unterricht auf dem Horn? Gefällige Adv. erbittet durch die Exped. d. Bl. A. M. # 4.

Für eine Weinhandlung wird zum 1. Januar n. J. ein tüchtiger Reisender in gesetzten Jahren gesucht.
Nur Solche, die schon ein ähnliches Geschäft vertreten, wollen sich unter Angabe ihres früheren Wirkungskreises franco unter A. B. poste restante Naumburg a/S. melden.

Einen geübten Schreiber sucht Adv. Richard Berger, Katharinenstraße 29.

Einen accuraten geübten Abputzer suchen Wanckel & Temmler.

Für eine auswärtige Fabrik chemischer Seifen wird ein tüchtiger Seifensieder zum sofortigen Antritt gesucht.

Reflectanten erfahren Näheres in der Buchhandlung des Herrn M. G. Briber, Schiller- und Universitätsstraßenende.

Ein nicht zu junger Färbergehilfe, welcher schon auf sogenannte Lappen gearbeitet hat, so daß er im Stande ist eventuellen Fällen auch selbstständig zu arbeiten, findet ausdauernde Stellung in Dresden, W. König's Färberei.

Einen Schneidergesellen, guten Arbeiter, sucht sofort auf Tag- oder Wochenl. bei ausdauernder Arbeit Ex. Pfeifer, Gerichtsw. 11.

Buchbindergehilfen C. A. Rudolph, Querstraße Nr. 28.

Gesucht wird ein Schneidergeselle auf Woche oder Tag auf dauernde Beschäftigung Friedrichstraße Nr. 33 im Hof 1 Treppe.

Gesucht wird ein Tischler auf weiße Meubel Antonstraße Nr. 5.

Ein erfahrener Hobler für kleinere Maschinenteile wird baldigt gesucht. Adressen unter M. No. 3. durch die Expedition d. Bl.

Buchbinder

finden dauernde Beschäftigung in der Buchbinderei Lindenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein gelbter Cigarmacher oder -Macherin finden sofort Arbeit. Näheres Windmühlengasse Nr. 9 beim Haussmann.

Lehrlingsgesucht.

Für ein Fabrikgeschäft in Altenburg wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht.

Selbstgeföhrene Franco-Offerten werden unter Z. 10 poste restante Altenburg erbeten.

Für ein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird ein Lehrling zum baldigen Antritt gesucht. Adressen unter E. K. in der Expedition dieses Blattes.

Für ein Cigarr- und Tabak-Detail- und Engros-Geschäft in Leipzig wird ein Sohn rechlicher Eltern mit nötigen Schulkenntnissen als Lehrling gesucht.

Adressen unter S. # 35. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Lehrling für die Steindruckerei kann sofort antreten bei Oscar Fürstenau, kleine Funkenburg.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Tischler werden will, dem kann ein guter Lehrmeister nachgewiesen werden Antonstraße 5.

Gesucht ein Portier zur Eisenbahn und gleichzeitig als Hausmecht. Grimm. Steinw. Nr. 54, bei Herrn Kießling das Nähere.

Gesucht wird ein Pferdeknecht Sidonienstraße Nr. 23 parterre.

Offene Stellen: 1 Oberkellner (engl. und franz.), 1 Commis (Manufactur), 1 Bursche. 2. Friedrich, Ritterstr. 2.

Eine Bursche findet Beschäftigung bei Eschenbach & Schäfer, Lange Straße 4—5.

Gesucht wird zum 1. November ein kräftiger Bursche für Hausarbeit. Zu melden Oberschule Gohlis.

Einen Laufburschen sucht C. F. Weithas Nachfolger, Eisenhandlung

Gesucht wird zum 1. November ein kräftiger Laufbursche ins Jahrlohn. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche Johannisgasse 6—8, Treppe C.

Ein Knabe wird gesucht, der geläufig lesen kann und geneigt ist gegen Bezahlung wöchentlich 6—8 Stunden vorzulesen.

Lindenstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Tüchtige Schneiderinnen und eine gelübte Maschinen-näherin sucht Wilhelmine Abysch.

Einige gelübte Maschinen-Näherinnen so wie auch Lernende suchen F. W. Schmidt & Co. Nachfolger.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Stoff-Nähen bewandert ist, Brühl Nr. 25. **Neumann.**

Eine geübte Hutmacherin wird gesucht Nicolaistraße Nr. 11 im Hutlager.

Gesucht wird eine geübte Stepperin
Beitzer Straße Nr. 24a, 2. Etage.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weißnähen
Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen rechts.

Gesucht werden ordentliche Mädchen, welche sein Weißnähen und Sticken lernen wollen, Kupferhäuschen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein Mädchen zum Falzen und Hefen, sowie ein Laufbursche wird gesucht Bosenstraße Nr. 10

Mädchen zu leichter Arbeit finden Beschäftigung in der Buchbinderei zum Gutenberg.

Gesucht wird eine französische Bonne nach Russland, nicht weit von der österreichisch-russischen Grenze.
Näheres Sternwartenstraße Nr. 11a, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird eine Wirthschafterin
wird sogleich gesucht. Eine Hauptbedingung ist, daß sie gut zu Kochen versteht. Anmeldungen sind Querstraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein Mädchen fürs Büffet
Wintergartenstraße Nr. 11.

Jungen Mädchen, welche geneigt sein die Kochkunst zu erlernen, kann ein günstiger Platz nachgewiesen werden und hat die Güte Madame Lippold im Schnitt-Geschäft Katharinenstraße Nr. 2, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesucht wird auf einige Zeit ein reinliches bescheidenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Volkmarstorfer Straßenhäuser Nr. 10.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen in ges. Jahren für Küche und häusl. Arbeiten Dorotheenstr. 8, Mittelgebäude 2 Tr., rechts.

Zum 1. December wird für einen ruhigen, anständigen Dienst ein solides, älteres Mädchen gesucht, welches die Küche versteht und die leichten häuslichen Arbeiten mit versteht. Nur solche mit guten Bezeugnissen werden berücksichtigt. Zu melden
Königstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. November ein Mädchen, im Kochen, Plätzen und Nähen erfahren. Mit guten Bezeugnissen Verschene können sich melden Frankfurter Straße Nr. 52, im Mittelgebäude, 2. Etage.

Gesucht wird ein etwas älteres Kindermädchen mit guten Attesten zum 1. November a. c. Mittelstraße Nr. 24 parterre. Zu melden nur zwischen 1—2 Uhr Mittags.

Gesucht wird ein reinliches, ehrliches Mädchen
Ritterstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Gesucht wird den 1. Novbr. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Waldstraße Nr. 13, II.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit
Colonnadenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird möglichst per 1. Novbr. ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit, welches Gelegenheit zur Ausbildung für Küche findet. Näheres zu erfragen bei Herrn Aug. Ehrich Grenzgasse Nr. 28.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haubarbeit durch
A. W. Löff, Elsterstraße Nr. 29.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein junges, kräftiges Mädchen, zu melden zwischen 11 u. 1 Uhr, Brühl 65, Schwabes Hof, Tr. E II.

Gesucht 2 perfekte Köchinnen werden gesucht bei gutem Lohn.
E. Friedrich, Ritterstraße 2, 1. Et.

Gesucht Mehrere ordentliche Dienstmädchen erhalten sofort oder später Stellen. E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Ein ordentliches braves Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, wird pr. 1. November gesucht.

Näheres Petersstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Zum Ersten wird ein Dienstmädchen gesucht. Von 10 Uhr an zu melden Reichsstraße Nr. 36, 3. Etage.

Zu mieten gesucht wird zum 1. oder 15. November ein williges ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Ranstädter Steinweg Nr. 62, 3. Etage.

Mehrere Mädchen mit guten Bezeugnissen, die sich jeder Hausarbeit unterziehen, werden gesucht Gemeindestraßen-Ecke 37 part.

Gesucht wird wegen Krankheit der Hausfrau eine zuverlässige Person für den ganzen Tag. Zu melden Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 103 von 12 bis 1/2 Uhr bei
U. Schmidt.

Ein Mädchen zum Austragen eines Kindes für die Nachmittagsstunden wird gesucht Alexanderstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird ein junges, zuverlässiges Mädchen zur Aufwartung von früh 1/2 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr.

Zu melden Mittelstraße Nr. 20, 1. Etage.

Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, der mehrere Jahre die nordöstlichen Provinzen Deutschlands bereist hat, sucht ein anderweitiges Engagement. Geehrte Herren, welche hierauf reflectiren, bitte ihre Briefe unter C. A. §§ 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Kaufmann, angehender 30er, sucht Stellung als Buchhalter, Correspondent etc., gleichviel in welcher Branche. Nähere Auskunft ertheilt Herr Wilhelm Ortelli hier.

Ein junger, militärfreier, zuverlässiger Commis, welcher eine schöne Hand schreibt und im Besitz bester Zeugnisse ist, sucht baldigst Engagement auf Lager oder Contor, gleichviel welcher Branche.

Gefällige Adressen beliebe man unter

A. B. 250.

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher 2 1/2 Jahr in einem kleinen Wollwaren-Geschäft thätig war und sich bedeutende Kenntnisse in der dopp. Buchführung erworben und dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht zum sofortigen Antritt anderweitig Engagement. Geehrte Herren Principale mögen Adresse gef. Schuhmachergäßchen Nr. 2, 1. Etage gelangen lassen.

Ein tüchtiger, bestens empfohlener Verwalter sucht sof. Stellung. Gef. Offerten unter Z. §§ 25. Expedition d. Bl. niederzulegen.

In einem Uhrenfournituren- und Werkzeug-Groß-Geschäft sucht ein Uhrmacher Stellung. Näh. bei Herrn E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Zetzt oder Anfang nächsten Jahres sucht ein Vaueleve, Maurer, im Zeichnen und Veranschlagen geübt, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung im Comptoir. Gefällige Offerten werden unter C. A. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein guter Radarbeiter (verheirathet) sucht Arbeit in einer kleinen od. mittleren Werkstatt. Adr. F. B. in der Exped. dieses Blattes.

Gärtner-Stelle-Gesuch.

Ein Kunstgärtner, unverheirathet und militärfrei, sucht, auf gute Atteste gestützt, anderweitig Stellung. Werthe Adressen bittet man unter P. O. poste restante franco Warzen zu richten.

Ein junger Mann, vom Militär entlassen, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht sofort oder zum 1. Nov. eine Stellung. Gef. Adr. C. K. §§ 26. werden in der Exp. dies. Bl. erbeten.

Ein Zimmermann sucht Stelle als Hausmann, welcher sich allen Arbeiten unterzieht, die besten Zeugnisse zur Seite stehen, auch gut empfohlen wird.

Werthe Adressen bittet man unter F. L. §§ No. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, militärfrei, mit der Landwirthschaft vertraut, sucht sofort oder bis zum 1. November eine Stelle als Kutscher oder Schirrmüller. Gute Atteste stehen zur Seite.

Werthe Adressen bittet man unter Kutschergesuch in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausmannsstelle-Gesuch.

Ein bestens empfohlener, verheiratheter junger Mann, bisher Markthelfer, im Rechnen und Schreiben, so wie in Maurer- und Zimmermannsarbeiten nicht unerfahren, sucht möglichst bald anderweitige Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Wilh. Kirschbaum, Petersstraße Nr. 1.

10 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher einem jungen Manne eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder irgend Beschäftigung verschafft. Adr. bittet man Ranstädter Steinweg Nr. 27 parterre niederzulegen.

Drei Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher einem jungen Menschen von 24 Jahren einen Posten als Diener, Markthelfer oder Haussknecht verschafft, gute Atteste stehen zur Seite. Werthe Adressen unter L. §§ 12. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche, 18 Jahre alt, welcher in einem Mode-waren-Geschäft ist, sucht vom 1. November Stelle.

Geehrte Herren werden gebeten, ihre werthen Adr. unter W. H. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein gewandter, im Rechnen u. Schreiben geschickter Bauerbursche sucht Stelle als Haus- oder Laufbursche. Näheres Weststraße 66 bei J. Möbius.

Gesucht wird eine Stelle als Laufbursche oder vergleichbar.
Adressen Antonstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Dienstboten, männl. und weibl., weiß kostensfrei nach
L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung in Fuß (billig) in und
außer dem Hause. Zu melden Schuhmachergässchen, Gewölbe Nr. 9
bei Frau Thomas.

Eine geübte Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitten
arbeitet, wünscht noch einige Familien zu übernehmen.
Neumarkt Nr. 42 im Basamentengeschäft.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in und
außer dem Hause Gerberstraße Nr. 8, 3. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und
Ausbessern in und außer dem Hause. Adressen wolle man Ge-
meindestraße Nr. 36, 3. Etage niederlegen.

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern oder Zu-
arbeiten bei einer Schneiderin. Wendelsohnstr. 1, 4 Tr. rechts.

Ein junges Mädchen,
nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Ladenmädchen
ein Unterkommen. Gehörte Adressen werden erbettet unter Chiffre
B. B. 25. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes bescheidenes Mädchen sucht zur Unterstützung der
Haushfrau und Erziehung der Kinder ein Unterkommen. Dasselbe
ist auch befähigt eine kleine Haushaltung allein zu führen. Freund-
liche Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Der Antritt
könnte 15. November oder später erfolgen, und man bittet werthe
Adressen unter Chiffre J. B. Schulgasse 10 parterre niederzulegen.

Eine Jungemagd, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht
bis zum 15. November eine Stelle. Zu erfragen Engelapotheke
am Markt 2. Etage.

Ein zu empfehlendes anständiges Mädchen sucht nächsten Ersten
oder 15. einen Dienst. Gef. Adressen bittet man Roßstraße 13,
3. Etage links abzugeben.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht gern eine Stelle als
Jungemagd zum 1. Adressen bittet man Tauchaer Straße Nr. 8
in der Distillation niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 1. oder 15. No-
vember für Küche und häusliche Arbeit Querstraße 25, 1 Tr. I.

Ein anständiges, ordentliches Mädchen, welches 5 Jahre bei
einer Herrschaft war, sucht anderweit einen Dienst für Küche und
häusliche Arbeit. Werthe Adressen beliebe man niederzulegen
Sternwartenstraße Nr. 11a, 3. Etage rechts.

Ein von ihrer letzten Herrschaft gut empfohlenes Mädchen,
welches Krankheitshalber den Dienst aufgeben musste, sucht zum
sofortigen Antritt oder per 15. November wieder Stelle für Küche
und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 4, bei Herrn
Kaufmann Lauterbach.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche und allen häus-
lichen Arbeiten vorstehen kann, sucht Stelle bis 15. November.
Zu erfahren Goldhahngässchen Nr. 5, 3.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. November Dienst für
Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen bittet man abzu-
geben Erdmannstraße Nr. 8, Hinterhaus 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren sucht Dienst bei einer an-
ständigen Herrschaft für Kinder oder häusliche Arbeit.

Näheres Hainstraße Nr. 25 beim Schneidermeister Stäps Vor-
mittags zu erfragen.

**Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für
häusliche Arbeiten.** L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit zum
15. November. Adressen Fr. Löpferstr. Kramer, Nikolaikirchhof.

Für ein Mädchen von 17 Jahren aus anständiger Familie,
welches Liebe zu Kindern hat, wird ein Dienst gesucht. Ransdorfer
Steinweg Nr. 5, Hof 1 Treppe.

Eine in der feinen Küche perfekte Köchin, eine geschickte Junge-
magd, ein bürgerl. Mädchen für Küche und Haubarbeit, 3 Jahr in
Stelle, suchen Dienst. Adressen Elsterstraße 27 im Hof parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen und häuslicher
Arbeit gewandt ist, sucht einen Dienst bis 1. oder 15.

Zu erfr. Grimm. Straße Nr. 21, 4 Treppen bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, das sich der Küche und
jeder Arbeit willig unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht
Dienst. Man bittet um Näheres Markt Nr. 8, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst zum 15. Novbr.
für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hainstraße 28 bei
Herrn Böttchermeister Schunke.

Mehrere Mädchen suchen Dienst für Küche und Haubarbeit
Hof Hof, Spielwarengeschäft.

Ein junges Mädchen, geübt in weiblichen Arbeiten, sucht Stelle
bei ein Paar Leuten oder Kinder. Näheres Poststraße 10, 1 Tr.

Eine Aufwartung wird noch gesucht für ein ordentliches, ehr-
liches Mädchen Thomaskirchhof 11, 2 Treppen.

Eine Frau sucht Aufwartung bei einer anständigen Herrschaft
Wasserstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Zu mieten gesucht wird eine geräumige, trockne, wo möglich
gediehte Niederlage. Oefferten sub E. in der Exped. dieses Blattes
gef. abzugeben.

Gesucht
wird für Ostern ein großes Gewölbe oder ein Gewölbe
verbunden mit 2 Stuben in erster Etage oder auch
eine größere erste Etage am Markt oder in dessen
Nähe für ein hiesiges großes Handlungshaus. *

Näheres im Localcomptoir von
Fr. Fleischhammer, Brühl 65/66.

Zu mieten gesucht wird ein Gewölbe oder geräumige
Haustür während der Messen in der Grimmaischen Straße.
Gef. Adressen bittet man abzugeben Grimm. Straße 24, 4. Et.

In der innern Stadt, parterre oder Bel-Etage belegen,
wird eine Stube behufs Comptoir-Einrichtung sofort oder
später zu mieten gesucht. Einzel Keller mit zu mieten
wäre erwünscht. Adressen sind unter R. B. No. 8. in der
Expedition d. Bl. erbettet.

Für Ostern 1869

wird eine geräumige Wohnung von 6—8 möglichst
großen Zimmern (hohes Parterre, 1. oder 2. Stock)
in der Nähe der innern Stadt gesucht. Wasser
nothwendig; Gas und Garten erwünscht. Adr. mit
Preisangabe unter D. G. in d. Expedition dieses
Blattes. — Unterhändler verbeten.

Gesucht wird sofort ein Logis im Preise von 40—60 ₣ in
der Nähe des Bayerischen Bahnhofs. — Gefällige Adresse unter
L. G. Nr. 21. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis = Gesucht.

Zum 1. April 1869 wird von einem Lehrer ein Familienlogis
in der südlichen Vorstadt, nicht über 2 Treppen hoch, zu einem
jährlichen Mietzins von ungefähr 200—225 ₣ gesucht. Adr. mit
Werthe Adressen unter H. R. 12. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird in Reudnitz ein Logis im Preise von 40 bis
50 ₣, wo möglich in der Grenz-, Leipziger oder Seitenstraße,
sofort beziehbar. Näheres zu erfragen bei
F. W. Harzendorf, Reudnitz.

Gesucht für Ostern 1869

ein Logis mit 4—5 Wohn- und Schlafräumen, gut eingerichtet
und mit Wasserleitung versehen, wo möglich mit einem Gartchen
verbunden, in der innern westlichen Vorstadt gelegen. Adr. mit
Preisangabe unter A. S. 22. in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Gesucht wird von jungen pünktlich zählenden Leuten zum
1. Januar oder 1. April ein mittleres Familienlogis in der Dres-
dener Vorstadt oder deren Nähe. Gef. Oefferten unter M. E. mit
Preisangabe in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 80 bis 110 ₣ in der
Nähe der Kleinen Fleischergasse. Adressen sind unter P. M. 8.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird zu Ostern 1869 von jungen Leuten ein Familienlogis von
fünf Stuben nebst Zubehör in der Nähe des Museums.

Gefällige Oefferten unter A. 27. sind in der Expedition dieses
Blattes abzugeben.

Ein kleines Familienlogis wird zu Weihnachten von einem
Beamten der Bayerischen Bahn gesucht, im Preise von 30—50 ₣
in der Windmühlenstraße, Sternwartenstraße, Friedrichstraße,
Gontzenstraße. Adressen sind abzugeben bei Herrn Kluge, Re-
staurant Kohlenstraße

Gesucht wird von ein Paar einzelnen Leuten eine Stube von
20—24 ₣, sofort oder zum 1. Nov. Adr. unter Z. N. Nr. 15.
niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Eine feine Garçon-Wohnung, nicht über 2 Treppen,
in der Nähe des Museums (Königstraße, Bosenstraße &c.) wird
sofort zu mieten gesucht. Oefferten mit Preis unter J. Nr. 100.
durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht zum 1. December ein Garçonlogis, meßfrei,
am Neumarkt oder dessen Nähe. Adressen sub F. G. L. in Herrn
Otto Klemms Buchhandlung, Universitätsstraße, abzugeben.

Garçon = Logis = Gesuch.

Ein elegantes Logis, womöglich 1. Etage, 3 Piezen, wird sofort zu mieten gesucht. Adressen unter A. W. 30. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein stud. phil. sucht sofort in oder in nächster Umgebung der Sternwarten- oder der Nürnberger Straße eine fein und gut meublierte Wohnung, bestehend aus Stube und Schlafkabinett.

Adressen beliebe man unter E. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein meubliertes Zimmer in der Nähe der Post. Adressen mit Preisangabe niederzulegen Grima'scher Steinweg Nr. 6 bei H. Behrens, Coiffeur.

Gesucht werden von einem einzelnen Herrn zum 1. November ein oder zwei fein meublierte Zimmer außer Bett, in Stadt oder Vorstadt. Ges. Offerten mit Angabe des Preises unter H. R. S. No. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine meublierte Stube, 1. oder 2. Et., in der Nähe der Universität. Zu erfragen Poststraße Nr. 13, 1 Tr.

Eine Dame sucht bei anständigen Leuten eine Stube nebst Schlafzimmer ohne Meubels. Adressen sub L. im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Gesucht wird von einer Dame Stube und Kammer ohne Meubels, sofort oder 1. November zu beziehen, in der inneren Stadt oder Vorstadt.

Adressen unter S. S. werden im Productengeschäft des Herrn Terl im Thomasgäschchen erbeten.

Eine Witfrau nebst Tochter sucht zum 1. November eine einfach meublierte oder unmeublierte Stube mit oder ohne Kammer.

Adressen niederzulegen im Productengeschäft Große Fleischergasse Nr. 13.

Gesucht wird von einer Witwe zum 15. Nov. oder 1. Dec. ein heizbares Stübchen ohne Meubels. Adr. mit Preis niederzulegen bei Herrn Hodorn, Klostergasse Nr. 12.

Gesucht wird von einem anständigen Mädelchen eine meubl. Stube ohne Bett, womöglich mit Cabinet, Thomasgäschchen Nr. 1 beim Haussmann.

Ein solides Mädelchen sucht ein einfach meubliertes Zimmer. — Adressen niederzulegen Duerstraße Nr. 18, 3 Treppen vornheraus.

Eine alleinstehende Witwe sucht freie Wohnung gegen Aufwartung in einer soliden Familie. Werthe Adressen bittet man unter C. # 48. in der Expedition d. BL niederzulegen.

Meine in Schleidiz belegenen Restaurationslocalitäten und Marmorkegelbahnen sind pachtlos, zur Uebernahme sind 150 ₣ nötig. Uebergabe kann sofort erfolgen. Hertel.

Lagerräume
mit Benutzung eigener Eisenbahn.
Kohlen-Niederlage an der Mockauer Straße.

Für Photographen ist ein großes Schaufenster mit Spiegelscheibe zu vermieten
Grimma'scher Steinweg 59.

Gewölbe=Vermietung.
Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Gasbeleuchtung. Näheres
Kleine Fleischergasse 20, I.

Vermietung grosser Handlungsläden

in dem neu erbauten Vorderhause
Brühl No. 22.

Drei grosse Etagen, erste, zweite und dritte, welche durch Oberlicht verbunden und besonders zu einem grossen Seidenwaaren- oder Manufacturwaaren-Geschäft geeignet sind, ferner das grosse Entresol, vorzugsweise für ein bedeutendes Bankgeschäft passend.

Der Eigentümer beabsichtigt die Locale **meistbietend** mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bieter, des Rücktritts von der Licitation etc. (wobei auch vorherige Privatvermietung nicht ausgeschlossen ist) zu vermieten, und wird hierzu der geckte Handelsstand, welcher schöne geräumige Locale verwenden kann, für

Mittwoch den 4. November 12 Uhr Mittags

zu gefälliger Abgabe von Geboten im bezeichneten Hause selbst eingeladen.

Die betreffenden Locale sind täglich von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zur Besichtigung geöffnet.

Leipzig, den 8. October 1868.

Zu vermieten

sind im neu gebauten, massiven Speicher-Gebäude mit besonderer Aufzugsvorrichtung noch einige große Lagerräume für trockene Waaren, Grima'scher Steinweg Nr. 59.

Gewölbe=Vermietung.

In der besten Lage der Grima'schen Straße ist ein hübsches, geräumiges Gewölbe anderweitig zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

Herr Willh. Hertel, Grima. Straße 30.

2 Gewölbe mit Vorbau sc. für Droguisten und andere Geschäfte, auch im Parterre 1 noble Salontube (ca. 95 ₣) nebst Schlafkabinett, Küche, Wägkammer sc., für einen Herrn oder zu Comptoir-Locale zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 29.

Früh mittelst Haussmann zu besichtigen.

Brühl Nr. 82, grüne Tanne,

sind neu eingerichtete Localitäten zu Comptoirs, Geschäfts-localen sc. passend, im Preise von 160, 120, 75 u. 50 ₣ p. a. zu vermieten. Näheres beim Haussmann.

Zwei Geschäftsläden

parterre, neu eingerichtet, passend für Getreidehändler oder Lotterie-geschäfte, sind sofort oder später zu vermieten.

Näheres im Uhrengeschäft Reichsstraße Nr. 13.

Für Restaurateure, Kaufleute sc. ist eine Parterrelädtät aus Gewölbe mit 3 großen Niederlagen, Wohnung sc. in freien Lage des Brühl für 700 ₣, nach Umständen auch für 300 ₣ zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstr. 21 part.

All Professionisten, Fabrikanten sc. eine 1. Etage mit Parterrelädtät nach der Straße, Hofraum sc., 160 ₣, auf Wunsch mit ganzer 2. Etage, dicht am Platz, ist Ostern, nach Umständen Weihnachten beziehbar zu vermieten. Näheres beim Haussmann Kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Zwei grössere Stuben als Werkstatt, Contor oder Wohnung, parterre im Gartengebäude Sternwartenstraße Nr. 15 hat zu vermieten von Weihnachten an

H. A. Meltzer.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis, 1. Etage, im Hof, mit Aussicht nach dem Garten, für 140 ₣

Grimma'scher Steinweg Nr. 59.

Im Grundstück Brühl No. 10 sind die 3. und 4. Etage von Ostern 1869 ab zu vermieten (240 ₣ jährl. Zins zusammen).

D. Roux, Brühl 65.

Ein Parterre-Logis in der Westvorstadt: enthaltend: 3 Stuben, 1 Kammer und Küche sc., mit Gas- u. Wasserleitung, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Färberstraße Nr. 8 parterre.

Vermietung.

Eine Familienwohnung Frankfurter Straße 51, III. mit Wasserleitung, Gasbeleuchtung und Winterfenstern zu Ostern 1869 für 200 ₣ durch Advocat Volkmann.

Eine freundlich gelegene erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Küche, in nächster Nähe der Reudnitzer Straße gelegen, ist sofort zu vermieten. Preis 150 ₣ pr. anno.

Näheres zu erfragen

Tauchaer Straße Nr. 11 im Gewölbe.

Zu vermieten.

Ein hohes Parterre von 4 Stuben und Zubehör, desgl. eine gehobte 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör mit Parquet und Wasserleitung in der Nähe der Promenade, desgl. eine 3. Etage 6 Stuben und Zubehör mit Parquet, Wasserleitung und Gasbeleuchtung in der Nähe des Rosplatzes, desgl. eine 3. Etage 5 Stuben und Zubehör mit Parquet und Wasserleitung in der äusseren Frankfurter Straße, desgl. eine 2. Etage am niederer Park, 4 Stuben u. Zubehör, desgl. eine 2. Etage mit 4 Stuben und Zubehör nebst Gasbeleuchtung, am Brühl. Näheres im Local-Comptoir von Fr. Fleischhammer, Brühl 65/66.

Ill Ostern beziehbar: eine 2. Etage 230 m² und ein hoh. Part. 220 m² am Schützenhaus — ein hoh. Parterre mit Garten 230 m² Salomonstraße — eine 2. Etage mit Garten 380 m² und eine 2. Etage mit Garten 425 m² an der Promenade — eine 1. Etage mit Garten 260 m² am Bayer. Bahnhof — eine 2. Et. 240 m² und eine 1. Etage mit Veranda 450 m² dicht am Rosenthal — ein Parterre mit Garten 225 m² Inselstraße — eine 1. Etage mit Garten 300 m² nahe dem Bezirksgericht — eine 2. Etage mit Garten 300 m² Elsterstraße — hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Leibnizstraße Nr. 18

ist die grosse Hälfte der 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, worunter sich auch eine Gartenabtheilung befindet, per Ostern 1869 zu vermieten. Näheres daselbst parterre links oder in der Eisenhandlung von C. A. Dressler, Klosterstraße Nr. 17.

Eine 2. Etage 70 m², mit reizender Aussicht, dicht am Rosplatz, ist sofort beziehbar. Näheres b. Hausm. II. Windmühleng. 12.

Zu vermieten sind sofort oder später einige Familienlogis von 3 und 4 Stuben nebst Zubehör und Wasserleitung, Preis 90—160 m² Beitzer Straße Nr. 34 beim Hausmann Krapp.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein hohes Parterre für 130 m² und eine 1. Etage für 175 m² jährl. in einem anständigen, mit Wasserl. versehenen Hause. Näheres Albertstraße Nr. 25 erste Etage (an der Beitzer Straße).

Zu vermieten ist ein Logis für 60 m². Zu erfragen Hohe Straße Nr. 18, II.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern ic. für 90 m² Braustraße 7.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, Preis 62 m². Alexanderstraße Nr. 5 parterre zu erfragen.

Ein Familienlogis, 2 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Raundörschen Nr. 14, 2. Etage zu erfragen.

Im Grundstück Grimmaische Straße No. 12 ist die IV. Etage vornheraus von Ostern 1869 ab zu vermieten (100 m² jährl. Zins). Dr. Roux, Brühl No. 65.

Logis in großer Auswahl zu verschiedenen Preisen vermietet E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Vermietung.

In der Bosenstraße ist eine gut eingerichtete Parterrewohnung, bestehend aus 3 großen und 1 kleineren Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, — für eine kinderlose Familie od. eine alleinstehende Dame besonders geeignet — von nächsten Weihnachten oder Ostern ab zu vermieten. Nähere Auskunft in den Vormittagsstunden bei dem Hausmann Bosenstraße Nr. 16.

Ill Weihnachten beziehbar: eine 2. Etage 180 m², nahe dem neuen Theater, — eine neu tapettierte 1. Etage 230 m², am Bezirksgericht, — eine 1. Etage 240 m², nahe dem Markt, — eine 3. Etage 240 m², Petersstraße, — eine 3. Et. 120 m², am Rosenthal, — eine 2. Etage 220 m², an der Königstraße, — ein Parterre 290 m², nahe der kathol. Kirche, — eine 3. Etage 230 m², nahe dem Brühl, hat zu vermieten das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21 parterre.

Leibnizstraße Nr. 25 ist eine 1. Etage für Weihnachten oder Ostern zu vermieten. Näheres part.

Ein kleines Hoslogis ist sofort für 48 m² zu vermieten Neumarkt Nr. 23, 2 Treppen.

Vermietung.

Poststraße Nr. 12 ist die 2. neu hergerichtete Etage (mit Doppel Fenstern) sofort Verhältnisse halber anderweit zu vermieten. Das Nähere 3. Etage.

Sofort beziehbar eine auf Eleganzste neu tapettierte 1. Etage 230 m² am Bezirksgericht, so wie noch div. andere preiswürdige Familienlogis von 130 bis 400 m² in bester Lage hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. April 1869 eine 1. und 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern und Zubehör mit Wasserleitung Bosenstraße Nr. 19, 3. Etage.

Grenzstraße Nr. 4

ist die gut gehaltene 1. Etage, 4 Stuben und 3 Kammern mi Benutzung des Gartens von Ostern 69 an zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist und sogleich zu beziehen ein erhöhtes Parterrelodis, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Zubehör, in Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 13. Näheres 1 Treppe.

Eine 1. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör ist vom 1. Januar ab zu vermieten Reudnitz, Gemeindestraße 29.

Zu vermieten ist sofort oder Weihnachten ein Logis. Näheres Reudnitz, Feldstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein Familienlogis sofort oder zu Weihnachten Reudnitz, Täubchenweg Nr. 4.

Zwei kleine Familienlogis sind zu Weihnachten zu vermieten. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 8, im Gewölbe daselbst.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer mit Schlafzimmer, vornheraus, mit Saal- und Hausschlüssel. Auch ist daselbst ein kleines Zimmer zu vermieten. Königsplatz 18, 2. Hof, 2. Et. links.

Zu vermieten ein selnes Garçon-Logis Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 29, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, separat, mit Kochofen Sternwartstraße Nr. 34, 5. Etage.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube (meßfrei) mit Saal- und Hausschlüssel (Matratzenbett) Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder später ein gut meublirtes Garçonlogis an der Promenade, 1. Etage, Aussicht nach dem Fleischerplatz. Näheres Neukirchhof Nr. 26 parterre beim Besitzer.

Zu vermieten ist sofort 1 freundliches Zimmer, Große Tuchhalle, Tr. D, II. Etage bei Frau Wucherer.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube an einen Herrn zum 1. November Gerberstraße 46, vornheraus 4 Tr.

Zu vermieten ist ein gutmeubl. Zimmer nebst Schlafstube, sep. Eingang u. Hausschl., Ritterplatz 18, vis à vis Königsplatz.

Zu vermieten sofort eine meublirte Stube, sep. mit Saal- und Hausschlüssel vornheraus Ranftädter Steinweg 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche, unmeublirte Stube mit Kochofen Markt 17, Treppe C, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundliches, heizbares Stübchen an einen Herrn Sternwartstraße 18 b, 3 Treppen links, desgleichen auch eine heizbare, freundliche Schlafstelle.

Zu vermieten ist ein großes ausmeublirtes Zimmer mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Reichstraße Nr. 5, II.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Stübchen mit Bett Moritzstraße Nr. 13, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein meßfreies heizb. sep. Stübchen nebst Kammer, meublir., Hainstraße Nr. 23, 3 Treppen B.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Stube mit Allofen und Hausschlüssel für Herren Leibnizstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein fein meubl. Zimmer mit Schlafstube, mit Doppelfenst., an 1 oder 2 Herren zum 1. November Sternwartstraße Nr. 32 im Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist 1 gut meubl. Stube nebst Alt., Promadenauß., Saal- u. Hausschl. Kl. Fleischergasse 22, 4. Et. links.

Zu vermieten ist sofort oder später an 1 anständ. Herrn eine hübsch meubl. Stube, auf Wunsch mit Schlascabinet, in der Nähe des neuen Laboratoriums, Leichstraße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein schönes großes Wohn- und Schlafzimmer für einen oder 2 Herren Parstraße Nr. 2, 3. Etage rechts (Credit-Institut).

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Nov. eine fein meubl. Stube an einen anständigen Herrn Schützenstraße 18, III. rechts.

Zu vermieten an 1 oder 2 Herren einige gut meublirte nach vornheraus gelegene Zimmer Kl. Windmühlengasse 11, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube an einen soliden Herrn Kleine Windmühlengasse 7 A, 3 Treppen vornheraus.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel Elisenstraße Nr. 8, hohes Parterre links.

Zu vermieten ist eine nett meublirte Stube nebst Kammer Thalstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches, meublirtes Stübchen. Zu erfragen Grimmaische Straße Nr. 32 in der Hausschl.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an 1 Herrn Marienvorstadt, Mendener Straße Nr. 5, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube Königsplatz Nr. 15, 4 Treppen.

Zu vermieten ist 1 große Stube, freundlich u. anständig meublirt, mit Matratzenbett. Karlstr. 8, 3. Et. rechts, Hintergb.

Zu vermieten 1 nobl. Zimmer, Auss. auf d. neue Theater und den Augustusplatz. Goethestr. 2, Eingang Ritterstr. 4, III.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen Herrn Georgenstraße Nr. 5, parterre links.

Zu vermieten ist zum 1. Nov. eine freundl. meubl. Stube an 1 Herrn, sep. Eing. m. Hausschl. Nähe Georgenstr. 7 im Gew.

Zu vermieten ist eine heizbare meubl. Stube als Schlafstelle an ein paar solide Herren mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße Nr. 13 b, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten und zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube für 1 oder 2 Herren Markt 17, 4. Et. vornheraus rechts.

Zu vermieten ist an 2 solide Herren eine freundl. meubl. Stube mit Hausschl. als feine Schlafstelle Zimmerstraße 1, 2 Et.

Zu vermieten ist vom 1. November ab eine freundlich meublirte Stube Sternwartenstraße Nr. 14, 3 Et. vornheraus.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer an einen Herrn, vornheraus, Kleine Fleischergasse Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis, Stube und Schlafräume Peterssteinweg Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten zum 1. November ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Weststraße 26, 2. Et. links.

Zu vermieten ist ein freundliches, heizbares Stübchen als Schlafstelle an anstl. Herren Petersstraße 38, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer und 1 Bett, vornheraus 1 Treppe, Große Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Zu vermieten ist billig eine gut meublirte, heizbare Stube an 1 od. 2 Herrn sofort Katharinenstraße 24, 4. Etage vornheraus.

Zu vermieten und 1. Nov. zu bez. 1 gut meubl. Zimmer mit sep. Eing., H.-u. Schl. an 1 oder 2 anstl. H. Peterssteinw. 50 B, 4.

Zu vermieten ist 1 hübsches, gut meubl. Zimmer an 1 sol. Herrn Kleine Windmühlengasse Nr. 11, vornh. 1 Et. links.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer Moritzstraße Nr. 5 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen an ein soldes Mädchen Schletterstraße 10, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten eine fein meublirte Garçonwohnung Wiesenstraße 11, 1. Etage.

Zu vermieten Zimmer mit Cabinet, Saal- und Hausschlüssel Nürnberger Straße Nr. 9, IV. links, vis à vis dem Bayr. Bahnhofe.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafstube mit 2 oder 3 Betten Duerstrasse Nr. 18, I. rechts.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein sehr freundliches Zimmer, gut meublirt und gutes Bett für billigen Preis Lehmanns Garten 4. Haus 3 Treppen links.

Zu vermieten eine Stube mit oder ohne Kammer Hospitalstraße Nr. 9 im Laden.

Zu vermieten eine f. meubl. Stube part. nach vorn mit Hausschlüssel Sternwartenstraße 29 im Gewölbe.

Zu vermieten ein freundlich meublirtes Zimmer Waldstraße Nr. 13 parterre.

Garçon-Logis.

Nähe am Markt ist meßfrei für Herren zu vermieten 1) ein 2fensteriges Zimmer mit daran stehendem hellen Alkoven; 2) ein 2fensteriges Zimmer ohne Schlafgemach, beide fein meubl., separater Eingang nebst Hausschlüssel und mit oder ohne Pianino. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, III.

Zwei meublirte freundliche Zimmer, Mittagszeit pr. Mr. 5 und 6 ♂, sind zu vermieten Sternwartenstraße 13 a, 2. Treppen.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, gut heizbar, steht sofort zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 16, im Garten 1 Treppe.

Garçon-Logis.

In sehr resp. Hause ist eine Garçonwohnung, bestehend aus Stube nebst Schlafkammer, Straßenseite, 1. November zu vermieten Hohe Straße Nr. 24, II.

Eine freundliche meublirte Stube mit Kümmert ist zu vermieten Kleine Burggasse Nr. 6 parterre rechts.

Ein Garçon-Logis,

ganz fein meublirt, freundlich und gesund gelegen, mit schöner Aussicht, Haus- und Saalschlüssel, ist sofort zu vermieten.

Näheres im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Eine freundliche, meublirte Stube, separat, mit Saal- u. Haus- schlüssel ist an einen oder zwei anständige Herren oder Damen zu vermieten Gerberstraße Nr. 50, 3 Treppen vornheraus.

Eintige ff. meublirte Zimmer, mit schöner Aussicht, Saal- und Hausschlüssel, sind sofort oder 1. November billig zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 8, Mittelgebäude 2 Treppen rechts.

Eine fein meublirte Stube mit separatem Eingang ist an einen anständigen Herrn oder ältere Dame zu vermieten Lindenau, am Teich Nr. 4, 1 Treppe.

Poststraße Nr. 2, 3. Et. geradezu, ist eine sehr freundl. Zfenstr. Bordertube zu 4½ ♂ mit Haus- und Saalschl. zu vermieten.

Zwei Zimmer, nach der Promenade gelegen, mit schöner Aussicht, sind an 1 oder 2 Kaufleute von jetzt an zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen.

Königstraße Nr. 2 b, 4 Tr. rechts ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube vornheraus für 1 oder 2 Herren vom 1. Dec. zu verm.

An einen soliden Herrn ist ein freundliches Stübchen zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 32, 2 Treppen.

Ein meublirtes Stübchen ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Magazingasse Nr. 11, 3. Etage.

Ein gut meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer, passend f. 1—2 Herren, ist sofort zu vermieten Frankfurter Straße 34, 1. Etage.

Thomaskirchhof Nr. 1, Mittelgeb. 2 Tr., ist eine kleine Stube, Eingang sep., pr. Monat 3 ♂, an einen soliden Herrn zu verm.

Zwei Garçonlogis, je 1 Stube, schöne Aussicht, vis à vis dem Bayr. Bahnh., sind pr. 1. Nov. zu verm. Kohlenstr. 11, 1. Et.

Nähe dem Rosenthal ist im hohen Parterre ein gut meublirtes Zimmer zu vermieten. Zu erfr. Hall. Gäßchen 1 im Gutgeschäft.

Eine meublirte Stube mit Schlafzimmer ist zu vermieten sofort oder 1. November Lauchaer Straße Nr. 8, 2. Etage.

Ein fein meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Turnerstraße Nr. 16 parterre links.

Garçon-Logis.

Eine geräumige, meublirte Stube und eine unmeublirte, mit Saal- und Hausschl., ist sofort verm. Reichstraße 51, 4. Etage.

Zum 1. Nov. ist eine Stube und Kammer, mit freundl. Aussicht, an 1 Hrn. zu verm. Nähe des alten Theaters, Alte Burg 14 p.

Eine große und 2 kleine Stuben sind zum Ersten zu beziehen, zusammen oder geteilt, Johannesgasse 6—8, 4. Etage I. Tr. A.

Ein freundlich meublirtes Zimmer vornheraus, sowie ein kleines Stübchen als Schlafstelle steht billig zu vermieten Neumarkt Nr. 39, 3 Treppen.

Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage ist eine freundliche Stube zu vermieten vornheraus an einen oder zwei Herren.

Ein schönes Zimmer mit Aussicht nach der Promenade ist zum 1. Nov. zu vermieten Mühlstraße Boigländer Milch. 4. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube ist sofort zu vermieten Reudnitz, Feldstraße Nr. 36, 1 Treppe rechts.

Eine meublirte freundliche Parterrestube mit Hausschlüssel wird vermietet Sidonienstraße 15 parterre rechts.

Garçon-Logis.

2 freundliche gut meublirte Zimmer in ruhiger Lage, Sonnenseite, mit Saal- und Hausschlüssel sind zusammen oder einzeln sofort oder später zu vermieten Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 14, 2. Etage rechts.

Eine sehr freundliche Stube ist an Herren oder Damen sofort zu vermieten Große Tuchhalle Treppe C 4 Treppen.

Zwei anständige Herren finden Logis und Kost Promenadenstraße Nr. 6 b, im Hofe 2 Treppen.

Auch steht daselbst eine Ladentafel zum Verkauf.

Ein junger Mensch kann Kost und Logis finden. Näheres Steinweg Nr. 12, parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Große Windmühlenstraße Nr. 15, Seitengebäude links part. rechts.

An einen Herrn ist noch billig eine Schlafstelle zu vermieten mit oder ohne Kost Sternwartenstraße Nr. 36, hinten im Hofe 2 Treppen rechts.

Eine ordentl. Person, die ihre Beschäftig. außer dem Hause hat, findet bei anständigen Leuten Schlafstelle Leipziger Straße 2, 3 Tr. links.

Zwei Schlafstellen sind offen Neumarkt Nr. 4, 1 Treppe bei Handmann Gruber.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Dritte Beilage zu Nr. 302.]

28. October 1868.

Offen eine anständige Schlafstelle

Querstraße Nr. 20 parterre.

Offen sind in einer freundlichen heizbaren Stube Schlafstellen für Herren Ritterstraße Nr. 34 im Gewölbe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Lauchaer Straße Nr. 17, 4 Treppen.

Offen sind drei Schlafstellen für Herren Hainstraße Nr. 22, Hof links, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Stube als Schlafstelle für Herren Gr. Windmühlenstr. 15, vis à vis der Bierhalle, 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Sternwartenstr. Nr. 36 parterre vornheraus.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in einer Stube, mit Hauschlüssel, für Herren. Wasserlust Nr. 10, 1. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Königplatz Nr. 3, 1 Treppe 4. Thür bei Frau Koch.

Offen sind Schlafstellen für Herren in heizbarem Zimmer Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Königplatz Nr. 3, 2 Tr., bei A. Neumann.

Offen sind freundliche Schlafstellen in heizbaren Stuben für anständige Herren Peterssteinweg Nr. 50B, 4. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Eisenstraße Nr. 19 bei Müller, Haussmann.

Offen ist eine Schlafstelle Friedrichstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vornheraus mit Haus- schlüssel für Herren Gerberstraße Nr. 43, 2 Treppen vornheraus.

Offen sind in einer freundlichen Stube zwei Schlafstellen Peterssteinweg Nr. 13, Seitengeb. 2 Treppen rechts bei Albrecht.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Schützenstraße 4, 4 Treppen links, Mittelgebäude.

Offen sind mehrere Schlafstellen Gerberstraße Nr. 27.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen für Herren Antonstraße Nr. 5 parterre.

Gesucht wird ein solides Mädchen in Schlafstelle Gerberstraße Nr. 50, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer meublirten Stube Reichsstraße Nr. 6, Tr. B 4. Etage.

Zu vergeben habe ich eine Stube an eine Studenten-Ber- bindung. Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Gothicischer Saal Mittelstraße Nr. 9.

Gute Quelle.

Concert und Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Mgr.

Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, täglich Mockturtle- und Kartoffelsuppe, echt Schweizer Würzen, sowie vorzügliches Lagerbier empfiehlt Heute Karpfen polnisch. A. Grun.

Hohe Lille,

Neumarkt Nr. 14.

Heute Vorträge von Herren Hoffmann und Andrae.

Schletterhaus

(14 Petersstraße 14).

Concert u. Vorstellung

der Gesellschaft des Herrn Greif aus Frankfurt a/M., 2 Damen, 2 Herren, im heiteren Genre. Anfang 7½ Uhr. Früh Bouillon. Auswahl Speisen warm und kalt. Bayerisch (altes) und Lagerbier ausgezeichnet. Carl Weinert.

Leipziger Salon.

Heute Mittwoch humoristische Abendunterhaltung, nach dieser Tanz der Gesellschaft Iris. Einlaß 1½ Uhr. Anfang 8 Uhr. D. B.

Restauration von F. Barthel,

24 Burgstraße 24.

Heute Abend Seide's komische Comédie unter Mitwirkung der Herren Tenorist Rostock, Charles und Fräulein Werner.

Dabei empfiehlt eine reichhaltige Speisefolie und ff. Biere.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute Martinschmauß.

Anfang der Tafel 8 Uhr.

Omnibus stehen zu jeder Zeit für Hin- und Rückfahrt bereit. Gustav Klöppel.

Italienischer Garten.

Regelfreunden zur Nachricht, daß meine beiden Regelbahnen von Nachmittag 3 Uhr an gut geheizt sind, und halte selbige zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. G. Hohmann.

Restauration zum Schweizerhaus, Reudnitz.

Den geehrten Regelmäßigten zur gefälligen Nachricht, daß meine neu eingerichtete Winterregelbahn noch für geschlossene Gesellschaften Dienstag, Donnerstag und Sonnabend frei ist.

Für ein feines Glas Lagerbier, kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. Der Restaurateur.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch Pfauen-, Apfelkuchen mit saurer Sahne, Dresdner Gieß- so wie div. Käsekuchen. Eduard Hentschel.

„Hofer Bierstube“

Große Fleischergasse 24.

Mittagsstisch von 12 bis 2 Uhr. Abonnement neuer 6½ M. Portion.

Mit heutigem Tage habe ich ein ganz neues Billard aufgestellt. Dies für Billardspieler zur gefälligen Notiz und geneigten Verküpfung. G. F. Möbius.

Mittagstisch gut und kräftig à 3 M. in und außer dem Hause empfiehlt G. W. Döring, Ulrichsgasse Nr. 53.

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à Portion 3 M. Heute Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig. C. Jäkel.

Der Militairverein Kameradschaft

feiert sein 1. Stiftungsfest Sonnabend den 31. October d. J. in den Räumen der Tonhalle. Anfang des Concerts Nachmittags 5 Uhr, des Balles Abends 7 Uhr.

Wir laden hierzu die Mitglieder und Freunde des Vereins, insbesondere aber auch die Kameraden des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs, so wie die des Norddeutschen Krieger-Vereins ergebenst ein.

Festkarten für Herren à 10 M. (Damenbillets gratis) sind bei den Kameraden Prager, Bier-Tunnel, Kullmann, Nicolai-Hof 4, Schiller, Böttchergräßchen 2, und Bäbler, Alexanderstraße 5, so wie heute Abend im Vereinslocal (Leinwandhalle) in Empfang zu nehmen.

Das Fest-Comité.

Hôtel de Saxe.

Heute Mittwoch Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 7^{1/2}, Uhr. Programm. Entrée 2^{1/2}, Mgr.

- | | |
|-------------|--|
| I. Theil. | Marsch a. d. Ruinen v. Athen, v. Beethoven. Duv. zum Schauspiel: „Graf von Schwerin“, von Stör. Finale a. d. Op. „Foreley“, von Mendelssohn. |
| II. Theil. | Duv. g. Op.: „Die lustigen Weiber v. Windsor“, v. Nicolai. „Der Traum einer jungen Mutter“, Fantasie von Lumbye. Visionen, Walzer v. Gung'l. |
| III. Theil. | Duv. g. Op.: „Die Frau Meisterin“, v. Suppé. „Abendlied und Träumerei“ v. Schumann. „Ein Abend auf der Mühlberggrotte“, Polka von Voigt. |

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Frei-Concert.



Gosenthal.

Heute Mittwoch

zweiter Haupttag der Kirmess,
wozu Concert und Ballmusik,

sowie eine reichhaltige Speisekarte, diverse Weine, Kaffee und
Kuchen, Döllniger Gose und ss. Lagerbier.
Ergebenst laden ein

Bartmann & Krahl.

Apollo-Saal.

Dabei empfiehlt Hasen- und Gänsebraten, Karpfen und verschiedene andere warme und kalte Speisen, div. Weine, Kuchen und Kaffee, echt Bayerisch-, Lager- und Kölsener Weissbier.

C. F. Müller.

Klein-Kirmess,

von 7 Uhr an Tanzmusik.

Goldene Krone.

Heute zweiter Haupttag der Kirmess, wobei starkbesetzte

Ballmusik

stattfindet. Um zahlreichen gültigen Besuch bittet ergebenst

Herrmann Hempel.

Connewitz.

Bu dem morgenden Kirmesschmaus gehen Omnibus 1/11, 1/12 und 1 Uhr zurück.

F. A. Kiesel,

Kaffee-Garten zum Sächsischen Haus.

W. Rabenstein. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Kleine Funkenburg. Heute Abend Hasen- und Gänsebraten mit Weintraut.

Restauration von M. Friedemann,

Petersstraße Nr. 4 empfiehlt zu heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut.

N.B. Weissenfelser Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Dettler ist bestens zu empfehlen.

(Klostergasse Nr. 7.) Culmbacher Bierstube. (vis à vis Hotel de Saxe.)

(Seidel 2 M.) Heute Abend Mockturtle-Suppe. Culmbacher Exportbier ausgezeichnet. (Seidel 2 M.)

Heute Abend empfiehlt Mindskaldaunen H. Thal, Burgstraße Nr. 8.

Mittagstisch, gut und fräftig, à 3 Mgr. empfiehlt Heute Schweinstochen und Klöße.

C. Gerhardt, Parkstraße Nr. 4.

Heute Abend sauren Minderbraten mit Klößen, Bier ganz vorzüglich zu empfehlen.

Jeden Morgen kräftige Bouillon.

H. Helke, Königplatz Nr. 18.

Restauration von J. G. Kühn,

Taubners Haus, vis à vis der Post, empfiehlt heute Schlachtfest. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Schlachtfest für heute empfiehlt C. F. Morenz, Supfergäßchen Nr. 10.

Zill's Tunnel Geute Schlachtfest Franz Müller.

Schlachtfest

Friedrich Geuthner, Schloßgasse Nr. 3.

empfiehlt heute

Geute Schlachtfest bei C. Mahn im großen Blumenberg.

Restauration und Kaffeegarten, Grimm. Steinweg Nr. 54.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, empfiehlt heute Abend

S. Zierfuss.

Pfaffendorfer Hof. heute Abend Schweinsknödel mit Klößen.

Restauration zum grünen Baum

empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, Bayerisch und Lagerbier ff.

Heute Abend Schweinsknödel und Klöße, wozu ergebenst einladet M. Spreer, Gr. Fleischergasse.

Schweinsknödelchen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut

empfiehlt zu heute Abend August Löwe, Zeitzer Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstraße.
NB. Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß mein Gartenalon stets gut geheizt ist. D. O.

Restauration und Café am Rosenthal von Carl Zahn, Rosenthalgasse 14.

heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend höflich J. C. Mitschke, Gr. Windmühlenstr. 7.
Täglich Mittagstisch à 3½ Mk.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße, wozu ergebenst einladet L. verw. Gösswein a. Packhofplatz.

W. Korn. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

F. L. Stephan. Heute früh Speckfuchen. | Universitätsstrasse
Mittag und Abend Rebrücken. | No. 2.
Bayerisch Bier (altes) ganz
vorzüglich, Lagerbier ausgezeichnet.

Heute Abend um 5 Uhr **Speckfuchen im blauen Hecht. A. Maue.**

Italienischer Garten.

Heute Abend
saure Mindestkaldaunen mit Salzkartoffeln.
Bier vorzüglich. G. Hohmann.

Gasthaus goldnes Einhorn.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. Höhler.

Restauration zum Johannisthal.

heute Schlachtfest. M. Menn.

Heute Schlachtfest, Lager- und Bierbier Bier ff., wozu ergebenst
einladet F. W. John, Brühl Nr. 6.

UNIVERSITÄTS-KELLER

empfiehlt für morgen früh

Weileifelisch.

C. F. SCHATZ.

Morgen den 29. Octbr. **Schlachtfest. Lager- und Bierbier Bier ff., wozu ergebenst einladet F. W. John, Brühl Nr. 6.**

Däbritz' Bierstube,
48. Reichsstraße 48.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
Biere extrafein.

Restauration von Carl Schilling, Bosenstraße 13.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und
Meerrettig, Vereinsbier ff., wozu ergebenst einladet D. O.

Heute früh 1/2 Uhr warmen **Speckfuchen** beim Bäcker-
meister Mäusenzahl, Grimm'scher Steinweg Nr. 60.

Goldnes Herz.

Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen. NB. Bernsdorfer Märzenbier à Glas 15 Pf. ausgezeichnet.

Nr. 8 Restauration Thomaskäßchen Nr. 8.

Heute Morgen von 1/2 Uhr an Speckfuchen, Bier ff., wozu ergebenst einladet A. F. Hirsel, Geschäftsführer.

Verloren
ein Sparcassenbuch Goethe-, Ross-, Nürnberger Straße. Abzugeben
Sparcasse (Leihhaus).

Verloren wurde am 26. d. M. ein Portemonnaie vom
Petersteinweg bis Neumarkt, enthaltend 1 Tassenschein und etliche
Groschen. Abzugeben Windmühlenstraße 43. M. Caus.

Verloren wurde am 19. d. M. eine gold. Broche mit Granaten,
wo hinten als Sicherung eine Gummischnur angebracht war; ab-
zugeben gegen gute Belohnung bei Otto Müller, Kaufhalle.

Verloren wurde Sonnabend am Theater ein Gummischuh,
abzugeben gegen Belohnung Sidonienstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Verloren wurde ein Siegelring mit rotem ungravirtem
Stein. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaikirchhof Nr. 10, I.

Verloren wurde am 25. d. M. auf dem neuen Gottesacker
ein Stoc, spanisches Rohr mit Griff von Elsenbein und eingeschnittenem Familienwappen.

Abzugeben gegen gute Belohnung Neumarkt Nr. 26, 1. Etage.

Ein kleines Portemonnaie mit Geld ist Montag früh gefunden
worden. Abzuholen von 12 bis 2 Uhr Neuschönfeld, Carlstraße
Nr. 49, 2 Treppen links.

Ein alter schwarzer Pelz mit Tuchüberzug und grauem Besatz
ist am Sonntag Abend 6 Uhr von der Lauchaer Straße bis nach
Stadt Hamburg verloren worden, gegen gute Belohnung abzugeben
Ritterstraße Nr. 16, 1. Etage bei Herrn Müller.

Gefunden wurden in meinem Geschäftslocale am 26. dieses
Monats einige Tassenscheine, der sich legitimirende Eigentümer empfängt
dieselben zurück. Herrn Wilh. Müller,
sonst Moritz Schumann, Grimm. Str. 15, Fürstenhaus.

Ein weißer Hund mit schwarzen Flecken ist zugelaufen und kann
gegen Futterosten und Insectionsgebühren abgeholt werden in der
Oberschenke Gohlis.

Laut Bekanntmachung des Rathes der Stadt Leipzig vom 23. October 1868 soll nach dem Generale vom **24. Juli 1811** an Sonn-, Fest- und Bußtagen bei Strafe weder öffentlicher Handel, außer mit Arzneimitteln, Ess- und Materialwaaren, noch öffentliche Handthierung stattfinden.

Wie kommt es nun, daß fast alle Photographen und Friseure unsrer Stadt des Sonntags ungestört öffentlich handthieren können?

Ist es denn überhaupt unserer Zeit angemessen, daß in der Handelsstadt Leipzig im Jahre 1868 durch eine Verordnung von anno 1811, die man fast in ganz Sachsen auf die in erwähnter Bekanntmachung angezogene Weise schon längst nicht mehr handhabt, Handel und Gewerbe gestört wird?

Um Belehrung bittet:

Ein blesiger Bürger,
der dafür gestraft wurde, daß er Sonntags zwischen 10—1 Uhr bei verschlossenen Läden Geschäfte abgeschlossen hat.

An unser Publicum!

Nachdem die Theaterfrage eine Erledigung gefunden, die unsere Bühnenverhältnisse und Bühnenleistungen mindestens zum Besseren und Edleren, wenn nicht zu einer Vollendung führen wird, die dem guten Geschmack und reisem Urtheil unsrer besten Gesellschaft längst ein Bedürfnis war, fühlen sich die Unterzeichneten veranlaßt, hiermit öffentlich einen Dank auszusprechen. Wir danken der guten Gesellschaft unsrer Stadt, welche mit uns fühlte, daß unser neues Theater, welches durch die Hülfe von Arm und Reich erbaut wurde, einer andern Leitung bedürftig sei; welche sich bewußt war, daß ein „Geist“ in demselben die Leitung übernehmen müsse, dem es nicht an der nötigen Achtung vor dem Publicum und nicht an Fähigkeiten fehlen würde, welche die Basis einer Bühnenleitung sein müsse, deren Bestrebungen einige Schritte über das Ziel hinausgehen, welches nur den Gewinn sucht. Wir vermifchten diesen „Geist“ in unserem neuen Haus und stießen aller Orten auf die „Materie“! Man gab sich allerdings Mühe „Geister“ zu citiren, aber sie kamen nicht, d. h., man eröffnete das neue Theater mit Goethe, fuhr mit Lessing und Schiller fort, blendete die Halbblinden mit einem Pomp bei Opernaufführungen und hatte dabei eine so maßlose Mischachtung vor dem Publicum, daß man sich einbildete, es würde sich unter diesem nicht eine kühne Hand finden, die den Muth hätte, das pomphafte Leinentuch hinweg zu reißen, unter welchem ein Cadaver innerer Verwesung entgegenfaulte.

Man hatte im alten Theater mehr Sünden geschehen lassen, als gut war; man tröstete sich mit der Hoffnung, daß der Eingang ins neue Haus eine Art von Zwang auf die Direction ausüben würde, und diese hatte ja selbst, noch ehe ihr die Leitung des neuen Theaters officiell anvertraut worden war, posaunenartige Stossseufzer in die Welt gesetzt oder setzen lassen, welche der Stadt verkünden sollten, was Alles geschehen müsse und geschehen werde, um Würdiges zu leisten. Das bestehende Personal wurde wohl zu einem reichlichen Dritt gegen neue Mitglieder umgetauscht. Dieser Tausch fiel zu einer Hälfte nicht besser und zur andern viel schlechter aus. Einige glänzende Decorationen wurden hergestellt und diese nicht selten mit altem Plunder aus dem alten Theater in Gesellschaft gebracht. Die Ritter am Hofe der Königin von Navarra sind heute noch die armen Ritter von ehedem, und was das geistige Element auf unsrer Bühne betrifft, so wird heute noch immer nicht „einstudirt“, sondern „eingepaukt“, und darum behaupten wir: man citirte wohl Geister, aber der rechte Geist wollte nicht einziehen auf unsrer neuen Bühne, weil er nicht durfte und nicht konnte!

Schon am Tage der Eröffnung des neuen Hauses erhob sich aus der Witte des sich selbst fühlenden und gebildeten Publicums ein so vernehmliches und energisches Murmen, daß sich Jedermann über das herannahende Ungewitter klar sein konnte, dessen Ausbruch nur noch eine Frage der Zeit war. Man suchte Schutz und Vertretung des guten Rechtes bei der tagenden Local-Presse und wurde abgewiesen! Man fühlte das Bedürfnis nach einem Organ in der Presse, welches mit knappen und straffen Worten die Wunden aufdeckte, welche dem Geist des Leipziger Publicums durch eine solche Theaterleitung und durch eine beleidigende Kritik geschlagen wurden. Man wollte Flugblätter haben, welche sich in rücksichtloser Weise zum Anwalt unsrer Rechte aufwerfen sollten! Dieses Verlangen bemächtigte sich nicht Einzelner, sondern jedes Mannes, der die Fähigkeit eines selbstständigen Urtheils eines feinen Geschmackes, und den Muth hatte, ein solches Urtheil in zwingender Form vor die Ohren derjenigen zu tragen, denen der allgemeine Unwillen galt!

Die Geduld und Langmuth des Publicums bequemte sich vom Tage der Eröffnung des neuen Hauses bis zum 10. Mai in die Rolle des zuwartenden Zuschauers und harrete der Erfüllung gebrogener Versprechungen. Als aber gar, gar nichts geschah, um die gereteste aller Unzufriedenheiten auszusöhnen, fiel endlich der längst angedrohte Handschuh in Form einer Ankündigung von Flugblättern vor den schlitternden Knieen der bedrohten Theaterleitung nieder. Der Krieg war erklärt! Aber noch ehe der angreifende Feind auf dem Schlachtfelde erschienen war, stand schon Don Quixote und sein Panso auf dem Schlachtfelde und focht, bevor sein übriges Heer beisammen war, gegen Windmühlen. Don Quixote, sein Panso und sein Heer fochten, gleich den Flugblättern unsichtbar, d. h. anonym. Wenn es aber unsrer Phantasie gestattet ist, unsren unsichtbaren Gegnern Gestalt zu verleihen, so

erkannten wir außer den Genannten in erster Reihe die Wirthin Hurtig und ihr „hang Gemahl“, Dörte Valenreiferin und die Rekruten des fetten Ritters Falstaff nebst anderem Gefindel. Weiter Niemand!

Am 10. Mai erschienen die Flugblätter zum ersten Mal, und am 25. Mai streckte sich die Theaterleitung als vollständig besiegt, und beschloß ihre Abdankung zu Gunsten eines Nachfolgers, den die Flugblätter genannt hatten! Die Theaterleitung reiste ins Bad, um sich die geschlagenen Wunden heilen zu lassen, und das stets siegreiche zerstreute Heer ging in die böhmischen Wälder, um von dort aus Bolzen plumpster Art auf Unschuldige abzudrücken.

Auf Unschuldige! Denn heute noch sind die Unternehmer und Autoren der Flugblätter eben so wenig errathen, wie die Fechter der Theaterleitung. Manche bilden sich ein, es stünde eine Partei an der Spitze dieser Blätter, welche für Alles einzustehen habe; daran ist kein wahres Wort. Die Beiträge ließen aus allen Schichten der Gesellschaft ein, und Jeder hat, im Fall eines Prozesses, den Sinn seiner Worte zu vertreten. Gemeinschaftlich fühlten sich die Autoren der Flugblätter nur in ihrer Entrüstung über das, was an unsrer Theaterleitung unerträglich geworden war.

Die Abdankung der seitherigen Theaterleitung stand am 21. October, nachdem sie vom Stadtrath acceptirt worden war, vor ihrem endgültigen Richterstuhl. Nicht eine Stimme übernahm es, sich für die Tüchtigkeit der bisherigen Direction sympathisch zu äußern, und einstimmig wurde der von den Flugblättern in Vorschlag gebrachte neue Director, Herr Dr. Heinrich Laube, als Bewerber begrüßt — somit war die Direction des Herrn de Witte von den Stadtvorordneten, unsren Vertrauensmännern, endgültig besiegt! Einer dieser Herren beantragte sogar eine Art von Buse, welche an den Pensionsfond gezahlt werden soll. Stadtrath, Stadtvorordnete und das urtheilsfähige Publicum stimmten von Anfang an für den von den geschmähten Flugblättern genannten Candidaten. Beweist das nicht, daß die Flugblätter, welche durchaus nichts vom Theater verstehen sollten, wenigstens einen Director zu nennen wußten, der allgemein dem Herrn Witte vorgezogen wurde?

Die abdankende Direction gab allerdings zerrüttete Gesundheitsverhältnisse als Grund ihres Gesuches an. Nun ja, man spielte ja schon in Riga, als man dort besiegt wurde, die Rolle des kranken Mannes in Carlsbad — also genug von dieser Sache!

Nun noch einige Worte an die wenigen Unverständigen unsrer Mitbürger. Wir haben Herrn Dr. H. Laube für die Direction unseres Stadttheaters empfohlen, und wenn nicht ganz Unerwartetes geschieht, werden wir diesen Herrn bald als den Unfrigen begrüßen. Man hat Manches gegen Herrn Dr. H. Laube eingesendet. Wir haben das volle Vertrauen, daß er alle Bedenken beseitigen wird. Herr Dr. Laube, so glauben wir festlich, wird niemals vergessen, daß Leipzig bis auf Weiteres nur ein Theater besitzt und nur eins erhalten kann. Daß das Leipziger Publicum ein gutes Recht darauf hat, dieses Theater als einen Spiegel aller Zeiten zu beanspruchen, in dessen Rahmen Alles aufgenommen werden muß, was die Vergangenheit und Gegenwart auf dem Gebiete theatralischer Dichtung als eine Epoche bezeichnet; daß nicht ein Genre gepflegt, und das andere beseitigt werden darf; daß der Geschmack des Publicums ein vielseitiger ist, und daß Alles, was nicht als ganz verwerflich gilt, dennoch eine Art von Berechtigung hat, daß die Opern und Operetten Offenbachs als eine Epoche unsrer Theatergeschichte vorgeführt werden müssen, ohne daß ihnen mit der wirklichen Oper gleicher Rang eingeräumt werden darf; daß die Posse nicht fehlen, aber auch dem Drama und seinem Lustspiel nicht den Weg versperren darf.

Es ist geradezu lächerlich, den Umstand, daß Dr. Laube für Opern nicht sympathisch fühle und nichts von Musik versteunde, als einen sichern Beweis dafür auszunützen, daß von Laube eine vollständige Bernachlässigung der Oper zu befürchten sei. Die Oper war zwar nie Laube's Fach, und was das unmusikalische an ihm betrifft, so würde es zu eigenhümmlichen Entdeckungen führen, wenn man unsren letzten Theaterleitern die musikalische Ader schläge. Dennoch dürfte es den Meisträuschen unsrer guten Stadt vielleicht zu einem Trost dienen, daß schon vor Jahren in Laube gedrungen wurde, ebenfalls die Oberleitung des Hofoperntheaters zu übernehmen. Seine Fähigung dazu muß man daher in Wien wohl anerkannt haben. Herr Dr. Laube wird nie vergessen, daß er dem Publicum eine möglichst gute Oper schuldig ist, und es dürfte

vorlest abzuwarten sein, ob er diese Schuld tilgen wird oder nicht. Wir haben das Vertrauen, daß, wenn Laube's Vorbereitungen zum Bessern, und die Schwierigkeiten, welche ihm die früheren Bühnenleiter als Erbteil überlassen, überwunden sein werden, auch diejenigen noch zu Kreuze kriechen, die jetzt seine laustesten Gegner sind! Dass seine Leitung auch Gegner haben wird, könnte selbst dann nicht ausbleiben, wenn er das Außerordentlichste leistete. Aber seine Direction wird auch Mängel haben, wie jedes Ding, und nach diesen Mängeln wird man Steine werfen von Anfang der ersten Scene unter seiner Leitung bis zum letzten Abrollen des Vorhangs, ja, es würde uns von einem gewissen Theil unseres Theaterpublicums (von den Theaterpanduren und Hausknechten) gar nicht Wunder nehmen, wenn es die Taktlosigkeit und Geschmacklosigkeit beginne, Herrn Witte durch eine Ovation an seinem letzten Theaterabend eine eclatante Niederlage zu bereiten.

Was man auch immer gegen Laube in dieser und anderer Richtung mit Recht oder Unrecht einwenden mag, wir stehen zu ihm, bis Thatsachen unser Vertrauen als ein zu rasches oder, wenn man will, als ein vorlautes hinrichten.

Jetzt aber danken wir für die kräftige Unterstützung, die uns im Publicum geworden, und begrüßen Herrn Dr. H. Laube als unseren neuen und wahrscheinlich letzten Theater-Unternehmer. Laube wird der Engerzgkeit in unserer Stadt den Beweis liefern, daß Herr Witte in Deutschland durchaus nicht der einzige Theater-director für Leipzig war, und daß es für die Stadt keine Unmöglichkeit ist, das Theater dureinst für eigene Rechnung einem braven und tüchtigen Director zu überlassen.

Mit unserem Dank dürfen wir hoffentlich auch den endgültigen Abschied von dieser Theaterfrage aussprechen. Möge nie wieder in dieser Sache ein Flugblatt nöthig sein, d. h. zwinge man uns nie wieder eine Sprache*) zu führen, die nie die unfrige war, und welche wir nur sprachen, weil sie die verständlichste an maßgebender Stelle war, weil nur sie den Sieg ersehnen konnte, für welchen sich beim Publicum so warm als freundlich bedankten, die ebenso verhöhnten als gelobten.

Leipzig, den 27. October 1868.

Flugblätter.

*) Wir bitten jetzt um Verzeihung wegen einiger Ausdrücke und Ausfälle heftspornigen Blutes. Hat man uns aber nicht aufs Neuerste gereizt und sagt nicht ein altes in Ehren stehendes deutsches Sprichwort: „Auf einen groben Klop gehört ein grober Keil!“ Wir überlassen es bis auf Weiteres den Sprechern einer fein gehobten Sprache, der noch heute in Blüthe stehenden „Schnudelwirtschaft“ Abhülle zu schaffen, wenn sie zu behaupten wagen, daß ihre Mittel bessere seien. Wir meinen, ein Mittel verdiente nur dann gut genannt zu werden, wenn es hilft, aber alle Lamentos über den Unzug der Theater-Tages-Gasse bei übermäßigem Zudrang haben bis heute noch nicht einmal ermöglicht, daß Herr Witte den gewöhnlichsten Regeln der Artigkeit nachgekommen ist, irgend welche Notiz von diesen Klagen zu nehmen. Wir überlassen es diesen „feinen“ Herren, dem Publicum eine Genugthuung wegen der Unbill zu verschaffen, welche man sich in der letzten Vorstellung des Postillions erlaubte. So viel wir wissen, giebt es im Parquet 316 Sperre, und darüber hinaus darf wederemand stehen noch sitzen. In jener Vorstellung war aber ein 317. Platz durch einen hineinscamotirten Stuhl gegen alles Recht und Gesetz etabliert worden. Wenn vom Publicum Achtung vor dem Gesetz und der eingeführten Ordnung verlangt wird, dann ist es ein schlimmes Beispiel, wenn sich Andere eine Uebertretung zu Schulden kommen lassen, die noch zum Ueberfluß ganz in der Nähe der Stadtrathssloge und Angesichts sämtlicher Polizeiauctuare, die bekanntlich ihre Freiplätze im Hause haben, ungehindert treibt machen.

Aufforderung.

Das Wäldchen, welches sich am vergangenen Sonntag im Friseur- und Barbiergeschäft Kreuzstr. 5 ein Brenneisen lieh, wird aufgesondert, dasselbe das sofort zurückzubringen.

Auf die heutige Annonce: Reparaturen in Marmor, Alabaster u. s. w. (Ritterstr. 2, I.) wird aufmerks. gemacht!

Für Dr. Eduard Burckhardt.

Der blinde Schriftsteller und Dichter Dr. Eduard Burckhardt ist schwer erkrankt. Ein hochbegabter, edler, rafflos strebender Geist ist in Nacht verfunken. — In seiner Jugend bereits mit glänzendem Erfolge an unserer Universität als Lehrer der Geschichte thätig, wurde Burckhardt wegen seines Wirkens für ein „einiges Deutschland“ aus dieser seiner Stellung gerissen und der Möglichkeit beraubt, seinen Lebenslauf so, wie er wollte, zu gestalten. Was heute sich tatsächlich zu vollziehen beginnt, dafür Wünsche zu hegen, galt damals als schweres Verbrechen! — Seit jener Zeit hat Burckhardt im Kampfe für den täglichen Erwerb sich redlich gemacht und nicht der Würde vergessen, die er sich, der Wissenschaft und dem Schriftthume schuldete. Treu hat er in allen Zeiten zu seinem Volke gestanden, dem er in Prosa und Poesie ein wackerer, tüchtiger Lehrer war, — dem er als warmer Freund und Berater sich erwies. Wollen auch wir des treuen Freundes nicht vergessen.

Die Bewohner Leipzigs haben zu allen Zeiten dem unverschuldeten Unglück ihre theilnehmende Hilfe nicht versagt, und in weiten Fernen preist man ihre Wohlthätigkeit.

Hier gilt es, in nächster Nähe dem entsetzlichsten Elende zu begegnen. Wir wünschen dem Unglüdlichen das schützende Asyl einer Heilanstalt zu eröffnen, damit der blinde irrsinnige Gelehrte nicht den Weg zum Armenhause antreten müsse.

Gebt Jeder, was er kann!

Zur Annahme von Beiträgen haben sich bereit erklärt:

Die Expedition des Leipziger Tageblattes,

Hofrat Kleinschmidt, Petersstraße Nr. 41,

Carl Hoffmann, Schützenhaus,

Louis Kraft, Stadt Frankfurt,

C. Lauteren & Cohn, Thomaskirchhof Nr. 2.

Der Vorstand des Klapperkasten.

P. P. 10.

Brief posts rest. unter der von mir angegebenen Adresse nicht erhalten, bitte um directe Zuschrift.

Es war für uns beide eine Prüfung, lassen Sie uns nun ein neues Leben beginnen, in Ihrer Hand liegt Alles.

Borna wünscht Sie baldmöglichst zu sprechen, indem ich in einigen Tagen abreise.

Gratulire mein Freund Ilge zum 46. Wiegenfeste.

Dhr billige.

Herr Aug. Kunze, früher Hausmann Elsterstraße 18, wird gebeten, weg. einer Mitteilung Läubchenweg Nr. 5 zu kommen.

Herzliche Gratulation der Frau Myrrhe zum heutigen Wiegenfeste ungenannt und doch bekannt.

Es gratulirt der Frau Myrrhe zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen Gesundheit und langes Leben.

Aus weiter Ferne.

Auch bei sehr schweren Krankheiten heilsam.

Die Genesung folgt nie ohne die durch Nährstoff bedingte Fortentwicklung des Körpers. Der Nährstoff des Kranken oder das Diätetikum, ist aber das Schwierigste, was den kranken Ernährungsorganen geboten werden kann, deshalb sind die von allen Aerzten gepriesenen Heilnahrungsmittel des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, dessen Malzextrakt und Malzgesundheitschokolade die beliebtesten. Von unzählbaren Anerkennungen nur die folgenden: „Es ist Menschenpflicht, die außerordentlich stärkende Kraft des Hoff'schen Malzextrakts öffentlich bekannt zu machen.“ Fürst Dettingen-Wallenstein in München. — „Ihre Malzheilsfabrikate lassen nichts zu wünschen übrig.“ Ausspr. Gr. Excellence des Ministers von der Heydt. — Berlin, Chausseestr. 31, den 21. September 1868. „Durch Ihr heilfames Malzextrakt habe ich wieder meine Kraft erlangt. J. Müller.“ — Gereicht nun das Bewußtsein, eine solche Hülfe in der Not zu haben, Jedem zum Troste, wie erst dem Leidenden, der sich dadurch seiner Schmerzen entledigt!

Die Verkaufsstelle befindet sich in Leipzig bei Jul. Kratz Nachfolger, Petersstr. 2.

Es dünkt uns, daß die Lectüre des „Salon“ gar nicht warm genug empfohlen werden kann.

(Wiesbad. Bade-Blatt.)

Illustrirte Bildergaben in elegantem Holzschnitt unterstützen den Text, dessen Mitarbeiterliste mit Namen glänzt, wie sie selten zu einem literarischen Unternehmen vereinigt waren. (Voss. Zeitung.)

Der „Salon“ ist durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen. Preis pr. Heft 10 Sgr.

Jöhstadt in Sachsen,

welcher Ort mehrmals von großen Feuerbrünsten gelitten, ist in der Nacht vom 16.—17. dieses wiederum von einer Feuerbrunst heimgesucht worden, wodurch über 200 höchst Bedürftige Alles verloren haben und im Angesicht des Winters obdachlos wurden.

Vom Hülfs-Comité in Jöhstadt aufgefordert, mich dieser entsetzlichen Noth anzunehmen, wage ich es mich an die so oft bewährte Mildthätigkeit der Bewohner Leipzigs zu wenden und um deren Unterstützung zu bitten.

Gelder so wie Effecten befördere ich sofort an das Comité und quittire über die Eingänge im Tageblatt.

Moritz Marx.

Dritte Quittung

über milde Beiträge für die Hülfsbedürftigen der Schweiz.

H. C. Blaut 30 ♂, Dr. Wendt 5 ♂, Mutter und Kinder 5 ♂,
R. und E. R. 2 ♂, L. R. 1 ♂, B. E. 69 1 ♂.

Summa incl. früherer Quittungen 100 ♂ 20 ♂.

Mit aufrichtigem Danke für diese reichen Gaben verbinden wir die Bitte um fernere Liebesgaben, welche wir gleich den früheren Eingängen schnellstens an das Comité befördern werden.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Für Dr. Eduard Burckhardt

sind bei uns eingegangen: P. C. P. 5 ♂, A. S. 1 ♂, Rih. Sch. 1 ♂,
Reg. B. 20 ♂, F. D. 2 ♂, Polizeidirector Rüder 5 ♂, W. A. W. 1 ♂,
Dr. Albert Müller 2 ♂, Frau Th. R. 1 ♂, Dr. A. Portig 1 ♂,
A. H. 5 ♂, A. h. 5 ♂, P. 5 ♂, St. 15 ♂, L. 5 ♂.

Summa 30 ♂ 15 ♂.

Herrlichen Dank den freundlichen Geben; weitere Gaben werden wir dankbar entgegennehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Jöhstadt.

Für die Abgebrannten in Jöhstadt empfing ich bereits: H. C. Blaut 10 ♂, Hammer & Schmidt 5 ♂, Frege & Co. 10 ♂,

John B. Oppenheimer & Co. 5 ♂, Moritz Marx 30 ♂, A. F. Dürbig 5 ♂, A. C. A. 5 ♂, C. G. Reißig & Co. 10 ♂,

Berger & Voigt 5 ♂, C. J. Weilhas Nachf. 5 ♂, Bitter & Co. 5 ♂, B. & Co. 5 ♂, Herrmann & Cronheim 5 ♂ Tämpel

2 ♂, F. A. 1 ♂, U. ein Padet Effecten, P. S. & Co. 5 ♂, Becker & Co. 10 ♂, Heymann Welter & Co. 10 ♂, Gebr. Feliz

5 ♂, J. B. Limburger jr. 10 ♂, Bergmann & Co. 5 ♂, S. G. Schleiter 10 ♂, C. & E. 5 ♂, Gerischer & Co. 10 ♂, Th. Reitem-

beil & Co. 5 ♂, C. G. R. & S. 5 ♂, Stern & Levin 5 ♂, Carl Voigt

5 ♂, H. Nehn 2 ♂, D. J. E. L. 2 ♂, und konnte ich demausfolge schon heute an das Hülfscomité die Summe von 200 ♂ absenden.

Für so reiche Gaben im Namen der Unglücklichen bestens dankend,

bitte um fernere gütige Beiträge.

Moritz Marx.

M. K. Siebenmännerhaus. Heute Generalver-
sammlung. Vorstandswahl. Vocalfrage.
Präcis 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen. Ein Ländchen.

Verein für Geschichte Leipzigs.

Heute Mittwoch den 28. October Abends 1/28 Uhr im Hotel Stadt Dresden.

Tagesordnung: 1) Vortrag über das Verhalten Leipzigs zur Kirchenverbesserung durch Luther.

2) Mittheilungen der artist. Section.

3) Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes.

4) Aufnahme neuer Mitglieder.

5) Auslegung von kartogr. Arbeiten über Leipzig und Umgegend, gefertigt von Hermann Volbeding.

Der Vorstand.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Verhandlung am 28. October Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse. — Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Wissen-
schaftliche Vorträge.

Der Vorstand.

Außerordentliche Generalversammlung.

Alle Schneidergehilfen und Arbeitsgeber werden hiermit eingeladen, behufs der Verlegung des Verkehrslocals sich heute Mittwoch
den 28. October Abends 8 Uhr in Bahns Restauration in der Rosenthalgasse recht zahlreich einzufinden.

Das hierzu gewählte Comité.

Einladung zur Generalversammlung der Gesellschaft Severa.

Dieselbe findet statt Montag am 2. November 1868 Abends von 1/28 Uhr an in Herrn Jacobs Restauration,
Petersstraße im goldenen Arm, und werden hiermit die geehrten Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Tagesordnung: 1) Justificirung der Jahresrechnung; 2) Wahl der Beamten; 3) Berathung der Statuten.

Der Vorstand.

Leipzig, am 27. October 1868.

Norddeutscher Krieger-Verein.

Wegen einer Besprechung heute Abend Punct 1/29 Uhr in der Bachmann'schen Restauration, 1 Treppe. Zahlreiches
Erscheinen erwünscht.

D. B.

L. Lehrer-Verein. Donnerstag den 29. Oct. 7 Uhr: Fortsetzung der Berathung über das Lehre-
pensionsgesetz. 8 Uhr: Ausschusssitzung.

Psalterion. Heute 1/28 Uhr Übung. Um allseitiges Erscheinen bittet

d. V.

Die Turner-Feuerwehr

wird eingeladen zur Besprechung über eine zu veranstaltende gesellige Zusammenkunft auf morgen Donnerstag Abend 1/28 Uhr in
Herrn Bahns Restauration, Rosenthalgasse.

Das Commando.

Leipziger Schützengesellschaft. Die Vertheilung sämmtlicher Prämien von Feldfest- und Stand-
fest-, sowie Industriescheibe an die hiesigen Theilnehmer des
Festgeschlechtes findet Mittwoch den 28. October von Vormittags 11 bis 5 Uhr Nachmittags im neuen Schützenhause statt.

Auf Feldfest erhalten Prämien alle Doppeltreffer,

• Standfest • • bis 23 (11) Puncte,

• Industrie • • 35 •

Diejenigen Prämien, welche von den hiesigen Schützen nicht in Empfang genommen werden, erhält das Dienstmannsinstitut
Express zur Förderung auf Kosten des Empfängers.

Der Vorstand.

Am Freitag den 30. October Abends 8 Uhr beginnen wir mit einem Vortrage über das Wesen der Steno-
graphie im Allgemeinen und die überwiegenden Vorteile unseres Systems im Besonderen einen

Unterrichts-Cursus in der Gabelsberger'schen Stenographie,

und laden zur Beteiligung daran hierdurch ein. Der Vortrag wird im Schulsaal des modernen Gesammt-Gymnasiums, Peters-
kirchhof 4, im Hirsch, 1 Treppe, gehalten und ist der Zutritt für Jedermann frei, zahlreicher Besuch sogar willkommen. —
Alles Nähere ist bei Herrn Eduard Wartig, Buchhandl., Johannisg. 44 zu erfahren, welcher auch Anmeldungen annimmt.

Der Gabelsberger Stenographen-Verein.

Schlesier.

Heute Abend 8 Uhr bei Heyde, Zeitzer Straße.

HSPR. Heute Abend Vorstandswahlen.**Quirlequatzsch.**

Morgen Abend Versammlung der 8 Directoren und Delegirten.

Schwarze Bande.

Heute wissenschaftlicher Abend. — Vortrag über den Buchhandel.

Dank und Anerkennung.

Mein jüngstes Kind erkrankte vor mehreren Wochen am Scharlach, wozu später noch Rachenbräune hinzutrat, und wurde trotz der redlichsten und aufopferndsten Mühen der Herren Ärzte die Krankheit sehr lebensgefährlich. In meiner Herzengrundt wurde ich durch Bureden einiger Freunde bewogen, die Naturheilmethode des Herrn Melzer anzuwenden, und nicht nur, daß nach Anwendung derselben sofortige Besserung eintrat, habe ich jetzt die Freude, nächst Gott, demselben für die Erhaltung des Lebens und völlige Wiederherstellung der Gesundheit meines Kindes hiermit öffentlich meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Hermann Drühlig, Glasermeister.

Bruno Schreiber,
Edwig Schreiber, geb. Pausch,
Bermählte.

Leipzig, den 25. October 1868.

Verspätet.Josef Landsberger,
Edwig Landsberger, geb. Meyer,
Bermählte.
Breslau, den 18. October 1868.

Gestern wurde meine liebe Frau Johanne geb. Walther von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 27. October 1868.

Gustav Esche.

Gestern Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau Clara, geb. Wolf von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Den 27. October 1868.

Friedrich Bernick.

Städtische Tretseanstalt. Donnerstag: Gräupchen u. Kohlrabi mit Rindfleisch, v. 11—1 U. — Der Vorstand. Weinoldt.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Leipzig, den 27. October 1868.

Erangott Bettens und Frau, geb. Claus.

Heute Morgen verschied

Herr Ernst Schneider aus Oschatz,

der uns seit beinahe 12 Jahren ein treuer Mitarbeiter war und dessen seltene Gewissenhaftigkeit und Verlustreue ihm für immer unser dankbares Andenken sichern.

Leipzig, am 26. October 1868.

Heine & Co.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber braver Mann, Louis Vogel, Bürger und Schuhmachermeister, heute früh 1/25 Uhr nach achtjährigem Krankenlager und schwerem Todestampfe plötzlich verschieden ist.

Leipzig, den 27. October 1868.

Die tiefbetrübte Wittwe
nebst drei Kindern.

Am vergangenen Sonnabend, den 24. d. Wts., Vormittags 1/211 Uhr entschlief sanft am Gehirnschlag nach 1½ tägigem Kranksein unsere inniggeliebte, theuere und älteste Tochter Marie Philipp, im Alter von 17 Jahren 10 Monaten.

Indem wir für die Theilnahme und den zahlreichen Blumenschmuck, so wie vorzüglich dem Herrn Pastor Dr. Suppe beim Begräbnistage unsrer besten Dank gleichzeitig hiermit verbinden; zeigen wir dies allen Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an.

Leipzig, 26. October 1868.

Friedrich Ficker, Bäckermeister,
Henriette Ficker verw. Philipp geb. Golle.

Herzlichen Dank
allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme und reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres lieben Kindes. Möge Gott Sie alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.
August und Auguste Uhlemann,
geb. Beischer.

Burkiggeleht vom Grabe meiner lieben Frau, fühle ich mich gedrungen, allen Freunden und Verwandten, welche den Sarg der Entschlafenen so reichlich mit Blumen schmücken, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Möge der Herr sie noch lange vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Leipzig, den 26. October 1868.

Wilhelm Herrmann.

Gestern Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau Clara, geb. Wolf von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Ungemeldete Fremde.Andres, Kfm. a. Ostrik, Hotel de Russie.
Arendt n. Frau, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.August, Kfm. a. Mainz, Stadt Wien.
Angèle, Maschinensfabrikant a. Brandenburg.Spreer's Hotel garni.
Armand, Proprietair a. Lyon, Hotel de Savoie.

Adermann, Referendar a. Dresden, Münchner Hof.

Wohn, Student a. Breslau, Wolfs H. garni.

Barth a. Lauf,

Bauer a. London, Küste, und

v. d. Beck n. Frau, Officier a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.

Bauer nebst Frau, Schmiedemstr. aus Berlin, Rosenkranz.

Bindler a. Dresden, und

Blau a. Mühlhausen, Spreer's Hotel garni

Deck, Rent. a. Pfannenstiel, und

Dorn, Kfm. a. New-York, Hotel de Prusse.

Dohr a. Halberstadt,

Dusch a. Halle, Küste, grüner Baum.

Doos, Hdlem. a. Bennhausen, St. Oranienb.

Eckert, Baumstr. a. Slogau, Hotel zum Kronpr.

Eroster a. Übersfeld, und

Baumblatt a. Bamberg, Küste, H. j. Palmbaum.

Eierling, Kfm. a. Dresden, goldner Elephant.

Eichmann, Kfm. a. Hannover, St. Frankfurt.

Eilmer n. Schwester, Künstler a. Berlin, Hotel de Pologne.

Bauer, Kfm. a. Weimar, und

v. Lieberstein, Rent. a. Darmstadt, Hotel Stadt London.

Bernhardt, Pharmaceut a. St. Louis, Wolfs Hotel garni.

Brunswig, Kfm. a. Malchin, goldnes Sieb.

v. Bach, Baron, Herrschaftsbes. a. Mitau, und

Bohm n. Frau, Rent. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.

Czerny, Kfm. a. Wesel, Stadt Nürnberg.

Cramer, Kfm. a. Bittau, Stadt Hamburg.

Comath, Privatm. a. Köln a/Rh., Hotel zum Magdeburg Bahnhof.

Gamps, Kfm. a. Berlin, H. j. Kronprinz.
Galber, Kfm. a. Dresden, H. j. Palmbaum.Gohn, Kfm. a. Frankf. a/R., H. de Pologne.
Dathe, Secretair a. Dresden, Stadt Frankfurt.Dähne, Kfm. a. Berlin, H. de Pologne.
Eck, Obersöster a. Thallwitz, Stadt Riesa.

v. Elsen nebst Sohn, Kfm. a. Weimar, Hotel Stadt London.

Chriss, Landsyndikus a. Bauzen, Hotel zum Dresden Bahnhof.

Fischer, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum.

Flor, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Savoie.

Flehmig, Bichhdsr. a. Lüzen, St. Oranienb.

Fränkel, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.

Flower, Student a. New-York, H. j. Palmb.

Fuchs, Haachdsr. a. Prag, goldner Elephant.

Friedrich, Geschäftsm. a. Dessau, w. Schwan.

Felsche, Fabr. a. Gießen, Wolfs Hotel garni.

Geibel, Buchhdsr. a. Wien, H. St. Dresden.

Götz, Capellmstr. a. Woronesch, Spreer's H. g.

Gutzeit, Gutsbes. a. Basel, H. j. Palmbaum.

Gangelt, Kfm. a. Kirchberg a. W., Hotel zum Kronprinz.

Gräfer, Conditor a. Wollenstein, g. Einhorn.

Großkopf, Kfm. a. Auerbach, Stadt Frankfurt.

Gleiter, Kfm. a. Cassel, H. Stadt London.

Geri, Fräul., Hosoperusängerin aus Coblenz, Hotel de Russie.

Herrmann, Hdlem. a. Döllip, goldne Sonne.

Hoffmann, Landwirth a. Rosdorf, und

Herzog, Clempernstr. a. Herzberg, gold. Sieb.

Hessel, Brauereibes. a. Ratibor, Wolfs H. g.

Holbe, Privatm. a. Weisenfels, g. Elephant.

Hayez, Kfm. a. Bremen, Hotel zum Palmbaum.

v. Hellendorf n. Frau, Landrath a. Seitz, H. de Sav.

Hahn, Kfm. a. Chemniz, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.

Hennig, Hdlem. a. Breit, St. Oranienbaum.

Hendrichs, Forstbeamter a. Wohlau, Hotel zum Kronprinz.

Heinemann a. Hamburg, und

Hedemann a. Dresden, Küste, St. Freiberg.

Hemmende n. Frau, Rent. a. Hannover, und
Hersfurth, Bahnamtsassistent a. Chemniz, Stadt Nürnberg.Hoffmann, Kfm. a. Glauchau, und
Hempel n. Frau, Rent. a. Kobelwitz, w. Schwan.

Hartmann, Pharmaceut a. Dresden, St. Edin.

Jordan, Frau Berggräth. n. L. a. Hannover, u.

Jordan, Kfm. a. Bodenbach, H. zum Dresdner Bahnhof.

Jacobi, Kfm. a. Berlin, Wolfs Hotel garni.

Jentsch, Adv. a. Postchappel, Münchner Hof.

Jacob, Seilsieder a. Rochlitz, g. Einhorn.

Kornmann n. Fam., Fabrikbes. aus Chemniz, Hotel de Russie.

Köhler, Del. a. Lindau, und

Kent, Frau Rent. n. Fam. und Jungfer aus New-York, Hotel Stadt Dresden.

Köhler, Kfm. a. Chemniz, grüner Baum.

Kramer, Kfm. a. Hannover, H. j. Palmbaum.

Kaiser a. Stuttgart, und

Kanters a. Berlin, Küste, Stadt Frankfurt.

Krause, Bäderstr. a. Seitz, Münchner Hof.

v. Kreuz, Graf, Propr. a. Warschau, St. Nürnberg.

Krothe, Rent. a. Schimmewitz, weißer Schwan.

Kranzler, Kfm. a. Dazig, H. St. London.

Kaitisch, Kfm. a. Pest.

Körner, Fabr. a. Stettin, Wolfs Hotel garni.

Köttig n. Frau, Berggräth a. Überschlema,

v. Kraushaar, Gre., Gen. a. Dresden, und

Knack, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.

Krüger, Hdlem. a. Halle, g. Sonne.

Lefmann a. Nachen, und

Lambert a. Paris, Küste, Hotel de Russie.

Lorenz a. Mainz, und

Liebe a. München, Küste, grüner Baum.

Liedke, Hdlem. a. Breit, St. Oranienbaum.

Leonhard, Kfm. a. Dresden, und

Leonhardt n. Frau, Fabr. a. Hainichen, Lebe's H.

Lüdecke, Schneiderstr. a. Magdeburg, g. Einh.

Lohmann, Geschäftsm. a. Alslieben, und

Lentier, Kfm. a. Dresden, Hotel j. Palmbaum.

London, Kfm. a. Breslau, St. Freiberg.
Lowe, Lord n. Frau u. Dienerschaft a. London, Hotel de Pologne.
Lottmer, Kfm. a. New-York, Hotel de Prusse.
Mayer, Propr. a. Lyon, Hotel de Savoie.
Müller, Biehhdr. a. Reichersdorf, St. Oranienb.
Markhuse, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
Metcalf, Student a. Boston, goldner Elephant.
Müller, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
v. Mappord, Kfm. a. Interlaken, H. de Prusse.
Meigel, Student aus Torda (Siebenbürgen), Stadt Wien.
Michailoff, Staatst. a. Petersburg, Hotel de Russie.
Nogel, Mühlenset. a. Nürnberg, weißer Schwan.
Nicolai, Mühlenset. a. Burg, Stadt Köln.
Osleider, Student a. Aachen, Stadt Wien.
Pohl, Kfm. a. Chemnitz, und
Brieger, Student a. Bonn, Hotel de Savoie.
v. Pfuhl, Freiherr, Rittergutsbes. a. Schwerin, Stadt Nürnberg.

Requetes, Rent. a. London, H. de Pologne.
Reus n. Frau a. Sondershausen, und
Reinhardt a. Frankf. a/M., Käste, Wolfs H. g.
Riedling, Student a. Bonn, Stadt Wien.
Robbahn, Part. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Reese, Privatcopist a. Magdeburg, g. Sonne.
Schumann, Del. a. Ober-Schweidig, w. Schwan.
Stimmler, Kfm. a. Ravensberg, H. St. London.
Schindler, Gastwirth a. Danzig, Wolfs H. garni.
Springer, Buchhdrt. a. Berlin, und
v. Schmalz, Oberleutn. u. Adj. a. Dresden, Hotel de Prusse.
Sautter, Kfm. a. Dresden, Spreer's H. garni.
Strauß n. Frau, Gutsbes. a. Schwerin, und
Sauer, Buchhdrt. a. Jitau, H. Stadt Dresden.
Sprenli, Negociant a. Paris, Stadt Köln.
Toppshorn n. Frau, Medicinalrath a. Oldenburg, Stadt Rom.
Teich, Photograph a. Dresden, St. Frankfort.

Leishmann, Obersteuerinsp. a. Zwicke, München-H.
Tanger n. Frau, Part. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Weizn a. Rotterdam, und
Victor a. New-York, Käste., Hotel de Russie.
Weinert, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Wallerreiter, Opernsänger a. Stuttgart, Hotel de Savoie.
Walther, Apotheker a. Frankf. a/M., g. Einh.
Wallis, Frau Privat. n. Sam. a. Baltimore, Stadt Rom.
Walschner n. Frau a. Eisenach, und
Wohlauber a. Berlin, Käste., Wolfs H. garni.
Wehberg, Kfm. a. Iserlohn, Stadt Wien.
Witte, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Zwick, Apotheker a. Cincinnati, H. j. Kronpr.
Zimmermann, Student a. Aachen, St. Freib.
Zückler, Inspr. a. Kloster Buch, und
Zückler n. Frau, Pastor a. Kühlswalde, München-H.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 27. October. (Anfangs-Course.) Lombard. 109 $\frac{1}{4}$; französischen 153; Österreich. Credit-Action 92 $\frac{3}{4}$; do. 60t Loope 74; 10. Nation.-Anleihe 55 $\frac{1}{4}$; Amerik. 79 $\frac{1}{4}$; Italiener 53; Oberschl. Eisenb.-Action 187 $\frac{1}{2}$; Berlin-Görlitzer do. 66 $\frac{3}{4}$; Südl. Bank-Action 115; Türkische Anl. 40; Rhein.-Naheb. 27 $\frac{1}{2}$ s. — Stimmung: Verkaufsslust.

Berlin, 27. October. Berg.-Märk. E.-B.-Act. 133; Berl.-Anl. 195; Berlin-Görl. 66 $\frac{3}{4}$; Berlin-Potsd.-Ragd. 191 $\frac{1}{2}$; Berlin-Stett. 128 $\frac{5}{8}$; Bresl.-Schwdn.-Freib. 114 $\frac{1}{2}$; Köln-Windn. 124 $\frac{3}{4}$; Cosel-Oderb. 113 $\frac{3}{4}$; Galiz. Carl-Ludw. 91 $\frac{1}{2}$ s; Löbau-Zittauer 49; Olmuz-Ludwigsh. 185 $\frac{1}{2}$; Medlenb. 74 $\frac{3}{8}$; Oberschl. Lit. A. 187 $\frac{1}{4}$; Oestr.-Franz. Staatsb. 152 $\frac{7}{8}$; Rhein. 117 $\frac{1}{8}$; Rhein.-Naheb. 27; Südb. (Lomb.) 109; Thür. 137 $\frac{1}{2}$; Preuß. Anl. 50% 103 $\frac{1}{8}$; do. 41 $\frac{1}{2}$ % 95 $\frac{1}{8}$; do. St.-Sächsl.-Saq. 3 $\frac{1}{2}$ % 81 $\frac{1}{4}$; Bayr. 4% Präm.-Anl. 102 $\frac{1}{4}$; Neue Sächsl. 5% Anl. 106 $\frac{3}{8}$; Oester. Mat.-Anl. 55; do. Credit-Loope 81 $\frac{1}{4}$; do. Loope v. 1860 73 $\frac{5}{8}$; do. v. 1864 57 $\frac{1}{2}$; do. Silber-Anl. 60; do. Bank-Noten 88 $\frac{1}{8}$; Russ. Prämien-Anleihe 117 $\frac{1}{2}$; do. Poln. Schatzobligat. 66 $\frac{3}{4}$; do. Bank-Noten 84; Amerikaner 79 $\frac{1}{8}$; Darmst. do. 97 $\frac{1}{2}$; Genfer Credit-Action 19 $\frac{3}{4}$; Geraer Bank-Action —; Leipziger Credit-Act. 105 $\frac{7}{8}$; Wein. do. 99; Preuß. Bank-Anl. 153 $\frac{7}{8}$; Oester. Credit-Action 92 $\frac{1}{2}$; Sächsl. Bank-Action 115 $\frac{1}{8}$; Weimar. Bank-Act. 88 $\frac{1}{2}$; Ital. 5% Anl. 53. — Wechsel. Amsterdam l. S. 142 $\frac{3}{8}$; Hamburg f. S. 150 $\frac{3}{4}$; do. 2 M. 150 $\frac{1}{8}$; London z. M. 6.23 $\frac{1}{8}$; Paris 2 M. —; Wien 2 M. 87 $\frac{1}{4}$; Frankfurt a. M. 2 M. 56.24; Petersburg f. S. 92 $\frac{7}{8}$; Bremen 3 M. 110 $\frac{1}{4}$. Matt.

Frankfurt a/M., 27. October. Preuß. Gassen-Notiz. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 $\frac{1}{4}$; Londoner Wechsel 119 $\frac{1}{8}$; Pariser Wechsel 94 $\frac{3}{4}$; Wiener Wechsel 102 $\frac{1}{2}$; 6% Ver. St.-Anl. pr. 1882 78 $\frac{1}{2}$; Oester. Credit-Act. 216; 1860r Loope 73 $\frac{7}{8}$; 1864r Loope 101 $\frac{1}{8}$; Oester. National-Anlehen 53 $\frac{1}{8}$; 5% Metall. —; Bayr. 4% Präm.-Anl. 102 $\frac{3}{8}$; Sächsl. 5% Anl. —; Steuerf. Anl. —; Staatbahn 267; Badische Loope 100 $\frac{1}{8}$; Darmstädter Banknoten 244 $\frac{1}{2}$. Matt.

Wien, 27. October. (Gorodje.) Oest. St.-Gjend.-Act. 261.30; do. Credit-Act. 211.40; Lombard. Gjend.-Act. 186.20; Loope von 1860 85.—; Napoleonsd'or 9.22 $\frac{1}{2}$. Stimmung: Still.

Wien, 27. October. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.) Metall. 5% 57.10; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.20; Nationalanlehen 62.25; Staatbahn v. 1860 84.10; Bank-Act. 787.—; Action der Creditanstalt 210.30; London 115.50; Silberagio 113.75; l. f. Münzducaten 5.50 $\frac{1}{2}$. — Börsen-Notirungen vom 26. October. Metalliques 5% 58.30; do. 4 $\frac{1}{2}$, 5% 51.—; Banknoten 791.—; Nordbahn 190.50; mit Verlöschung vom Jahre 1854 79.75; Nationalanl. 62.90; Action der Staat-Eisenbahn-Gef. 261.60; do. der Credit-Anst. 211.70; London 115.30; Hamb. 85.—; Paris 45.70; Galizier 209.50; Action der Böhm. Westbahn 155.50; do. d. Lomb. Eisenb. 186.20; Loope d. Creditanstalt 138.75; Neueste Loope 86.10.

Wien, 27. October. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5% —.—; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 58.10; Nationalanlehen 63.—; Staatbahn. von 1860 84.10; do. 1864 97.40; Bankact. 787.—; Action d. Creditanstalt 210.40; London 115.50; Silberagio 113.75; l. f. Münzduc. 5.50 $\frac{1}{2}$; Napoleonsd'or 9.24; Galizier 208.75; Staatb. 260.70; Lomb. 186.30. Matt.

London, 26. October. Consols 94 $\frac{1}{16}$.

London, 27. October. Consols 94 $\frac{1}{2}$.

London, 27. October. Schluß. 3% Consols 94 $\frac{3}{8}$; Ital.

Rente 53 $\frac{5}{8}$; 6% Amerikan. Anleihe pr. 1882 73 $\frac{1}{8}$.

Paris, 26. October. 3% Rente 70.45. Ital. Rente 54.35. Credit-mobil.-Action 278.75. Oesterr. St.-Eisenb.-Action 578.75.

Lomb. Eisenb.-Action 418.75. — 83 $\frac{1}{8}$. Fest, lebhaft. Anfangs-

course 70.32, 70.30. Prioritäten fehlen. 3% Lombard. 219.25.

Berantwortlicher Redakteur: Friedrich Hüttner. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/11 — 1/12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redaktionslokal: Johanniskirche Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Wohl. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johanniskirche Nr. 4 u. 5.

Paris, 27. October. 3% Rente 70.50; Italien. 5% Rente 54.52; Credit-mobilier-Action 277.50; Oesterr. St.-E.-Action 576.25; Lomb. Eisenb.-Action 416.25, 83, fest, ziemlich belebt.

Anfangscourse 70.50, 70.47, 70.55, fehlen; 3% Lomb. 219.12.

New-York, 26. October. (Schlußcourse.) Gold-Agio Eröffnung 133 $\frac{7}{8}$, Schluß 134 $\frac{1}{8}$; Wechselcours auf London in Gold 110; 6% Amerik. Anl. pr. 1882 112 $\frac{1}{8}$; do. pr. 1885 111; Illinois 144 $\frac{1}{2}$; Eriebahn 33 $\frac{1}{2}$; Baumwolle Widdling Upland 25 $\frac{1}{2}$; Mehl (extra state) 6.70 bis 7.30; Mais 1.15. Gold-Agio schwankte während der Börse bis um 5 $\frac{1}{2}$ s.

Philadelphia, 26. October. Petroleum raff. 30 $\frac{1}{4}$.

Liverpool, 27. Octbr. (Wauwollenmarkt.)

Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in lebhafte Stimmung. Wichtigster Umsatz 15 — 20,000 Ballen. Preise steigend. Heutiger Import 36,250 Ballen, davon — B. Amerikanische und 25,375 Ballen Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz mindestens 15,000 B. Stimmung Steigerung behauptet sich. Widdl. Upland 11, Widdl. Orleans 11 $\frac{1}{4}$, Widdl. Fair Dhollera 7 $\frac{1}{2}$, Widdl. Dhollera 7 $\frac{1}{2}$, Widdl. Fair Egyptian 11 $\frac{1}{4}$, Fair Dhollera 8 $\frac{1}{4}$, Fair Broach 8 $\frac{1}{8}$, Fair Dura 8 $\frac{1}{4}$, Fair Madras 7 $\frac{1}{2}$, Fair Bengal 7 $\frac{1}{2}$, Fair Smyrna 8 $\frac{1}{2}$, Fair Pernam 10 $\frac{1}{2}$.

Bradford, 26. October. Der Markt war ziemlich fest. Preise unverändert.

Trautenau, 26. October. (Flachsgartmarkt.) Der heutige Markt war von Fremden recht zahlreich besucht, trotzdem herrschte aber sehr wenig Animo, trotzdem Spinner zum großen Theil in ihren Preisen sich nachgiebiger zeigen. Stärkere Towgarne waren begehrter, während Linen garne weniger gesucht sind.

Berliner Producentenbörse, 27. Octbr. Weizen loco — 48 G., pr. Sept. Oct. 70 $\frac{1}{4}$ 48 G. R. 1000. — Roggen loco 58 48 G.; pr. Oct. 59 $\frac{1}{4}$ 48 G.; pr. Oct.-Nov. 55 $\frac{5}{8}$ 48 G.; pr. Nov.-Dec. 53 $\frac{1}{4}$ 48 G.; pr. Frühjahr 51 $\frac{1}{2}$, 48 G.; fest, R. 32,000. — Spiritus loco 18 $\frac{5}{8}$ 48 G.; pr. Octbr. 18 $\frac{1}{8}$ 48 G.; pr. Octbr.-Novbr. 16 $\frac{2}{3}$, 48 G.; pr. Nov.-Dec. 16 $\frac{1}{4}$ 48 G.; pr. Frühj. 16 $\frac{1}{3}$ 48 G.; matt, R. 100,000. Rübel loco 9 $\frac{1}{2}$, 48 G.; pr. Oct. 9 $\frac{11}{16}$, 48 G.; pr. Oct.-Nov. 9 $\frac{3}{8}$, 48 G.; pr. Nov.-Dec. 9 $\frac{5}{8}$, 48 G.; pr. Decbr.-Januar 9 $\frac{3}{8}$, 48 G.; pr. Frühjahr 9 $\frac{5}{8}$, 48 G.; matt, R. 300. — Hafer loco —, pr. Frühjahr 33 48 G.; R. 0.

Breslau, 27. October. Roggen Frühjahr 49; do. Herbst 50 $\frac{1}{4}$; Spiritus Frühjahr 16, Herbst 16; Rübel Frühjahr 9 $\frac{1}{2}$; Herbst 9 $\frac{1}{2}$.

Stettin, 27. October. Roggen Frühjahr 51 $\frac{1}{2}$; do. Herbst 57 $\frac{1}{2}$; Spiritus Frühjahr 16 $\frac{5}{8}$; do. Herbst 18 $\frac{1}{2}$; Rübel Frühj. 9 $\frac{1}{2}$; do. Herbst 9.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 27. October. Der „Press“ zufolge hätte in der gestrigen Sitzung des Wehrausschusses des Reichstags der Reichskanzler v. Bœuf eine „bedeutungsvolle“ Rede gehalten, zu deren Gehaltung die Mitglieder sich verpflichteten. Der Minister habe eine Kriegsfähre des Heeres von 800,000 Mann verlangt; diese Fortsetzung sei anfänglich stark bestimmt, endlich aber mit großer Majorität angenommen worden, woraus auf die außergewöhnliche „Tragweite“ der Rede geschlossen werden könne. (Wohl wieder das alte Kunststück, um unliebsam hohe Geldausgaben für die Armee durch orakelhafte Ansprüchen auf allerhand dunkle Möglichkeiten den widerwilligen Volksvertretern abzupressen.)

Wien, 27. Octbr. Der Finanzausschuss des Abgeordnetenhauses hat einstimmig die Regierungsvorlage in Bezug auf die Nationalbank angenommen.

Florenz, 26. October. Italienische Rente 57.50, Napoleonsd'or 21.42.

Tabris, 24. October. Der Oberpriester von Persien, der seine Residenz in Tabris hat, ist gestern in Teheran gestorben.